

Branchen im Lockdown wollen am 13. Dezember öffnen!

Betriebe fordern Planungssicherheit und eine Öffnung · Seite 23/25



Den Lockdown überstehen

Mit „Click & Collect“ bzw. „Take-away“ versuchen Händler und Gastronomen, das Umsatzminus in Grenzen zu halten.

S. 4/5

Themen

Nur Dämpfer für den Aufschwung

Trotz Lockdown könnte sich die kräftige Konjunkturerholung des heurigen Jahres laut Ökonomen im nächsten Jahr fortsetzen.

Seite 6

Online seine Talente checken

Der erfolgreiche Talente-Check Salzburg von WKS und Land bietet jetzt Tests und Beratungen online an.

Seite 7

Weiter für die Kunden da

In Salzburgs Gewerbe- und Handwerksbetrieben sind auch im Lockdown Beratungsdienstleistungen für geimpfte und genesene Kunden möglich.

Seite 26/27

Kurzarbeit bringt Hilfe für Betriebe

Mit der Verlängerung und Adaptierung der Kurzarbeit wird den Betrieben passgenau geholfen. Ein wichtiges Werkzeug für den Tourismus: die neue Saisonstarthilfe!

Seite 10/34

BÄM.at
MOBILITY

**Einfach E-Auto laden
mit der BÄM-Ladeapp**

- Freie Ladestationen finden
- Einfaches Laden
- Unkomplizierte Abrechnung

www.baem.at/laden

CP
CHRISTIAN PÖTZELBERGER
INDIVIDUELLE FAHRZEUGUMBBAU-LÖSUNGEN

- RECARO Gesundheitssitze
- Handicap-Mobilitäts-Lösungen für Menschen mit Behinderung oder Pflege- & Betreuungsbedarf
- Borco Höhns Verkaufsfahrzeuge, Verkaufsanhänger & Mobile Food

www.cp-fahrzeugumbau.at

WKS
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Setzen Sie auf Information aus erster Hand – 24-mal im Jahr 2021 in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:
Tel. 0662/8888-345
E-Mail: salzbuerger-wirtschaft@wks.at

Inserate:
Tel. 0662/8888-363
E-Mail: ilaireiter@wks.at

**Virtuelles Büro für
maximale Effizienz**

**Arbeiten im Home-Office und
professionelles Büro(-Service)
mit Firmensitz nutzen.**

RENT AN OFFICE Büroservice GmbH
Moosstraße 60 | 5020 Salzburg
www.rentanoffice.at

Surf nicht fort – »click« vor Ort!

“MIR IST'S
NICHT EGAL
**ICH KAUF
LOKAL**”



UND DU?

#ichkauflokal
ichkauflokal.at



Entdecke viele Shops und deren Angebot unter
www.ichkauflokal.at/wir-sind-fuer-euch-da



DAS ZITAT



Foto: WKS/wildbild

„Das Schlimmste für uns ist Planungsunsicherheit! Wir brauchen jetzt klare und nachvollziehbare Entscheidungen.“

Veronika Scheffer, Zauchensee Bergbahnen (Seite 23)

BEILAGE

► In einem Teil dieser Ausgabe finden Sie die Beilage

New Business

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg



Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):

Wirtschaftskammer Salzburg,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)
Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),
Mag. Koloman Köttringer (kk),
Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irm
Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)

Redaktion:
Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at

wko.at/sbg/offenlegung

Bei allen personenbezogenen
Bezeichnungen gilt die gewählte
Form für beide Geschlechter.

Anzeigen:
Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die
Mediadaten 2021.

Druck:
Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg

Jahresabonnement für 2021: 40 €
Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.

Bezahlte Einschaltungen sind mit
„Anzeige“ gekennzeichnet.

Druckauflage: 39.588 (1. Hj. 2021)

RAUS AUS DEN SERIEN-LOCKDOWNS!

Das ist ohne Alternative: Die Pandemie muss grundsätzlich gestoppt werden

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Wenn nur irgendwie möglich: Lasst die betroffenen Betriebe ab 12. Dezember wieder öffnen! Das ist mehr als nur wirtschaftlich notwendig, es hilft allen, und nicht nur den Unternehmerinnen und Unternehmern, die Zuversicht zu bewahren. Gerade vor Weihnachten ist es auch für zahllose Beschäftigte sehr hart, zusehen zu müssen, wie schon wieder – und wie oft denn noch! – der Betrieb geschlossen halten muss. Das schafft Unmut, bei manchen auch Aggressionen, bei nicht wenigen bereits eine gewisse Resignation. So wird das öffentliche Klima mehr und mehr vergiftet.

Zwar ist der aktuelle Lockdown angesichts der Infektionszahlen und der Situation in den Spitälern unvermeidlich gewesen, für die Wirtschaft bedeuten die gesperrten Geschäfte und Betriebe aber erneut einen schweren Schlag – und der Fortgang der Pandemie eine sich weiter verstärkende psychologische Verunsicherung. Aufschwung und mittendrin Vollbremsung, Optimismus und Lockdown-Depression, diese Pendelbewegung hält auf Dauer niemand aus. So darf es nicht mehr weitergehen. Daher gilt, wenn irgendwie möglich: Lasst die Betriebe wieder arbeiten! Und tun wir alles, damit dieser Lockdown der letzte gewesen sein wird.

Lockdowns sind – im Gegensatz zur Impfung – ein Medikament gegen die Corona-Krise mit schweren Nebenwirkungen. Wir begrenzen damit, was aktuell zwar unverzichtbar ist, nur die Symptome und gefährlichen Effekte der Pandemie, wie etwa ein überfordertes

Gesundheitssystem. Als Nebenwirkung müssen wir aber eine nachhaltige Schädigung der Wirtschaft und einen wachsenden Schuldenberg des Staates verbuchen, den nicht zuletzt auch die jüngeren Generationen noch lange abtragen müssen. Letztlich leidet durch die Serien-Lockdowns das Gefüge der Wirtschaft generell.

Ebenso wird aber auch die internationale Wettbewerbsfähigkeit und der Ruf des Landes beschädigt, wenn Österreich weiter unter den Ländern mit niedrigen Impfquoten und ständigen Pandemieausbrüchen verharrt. Im internationalen Wettbewerb um Talente werden künftig jene Länder als Sieger hervorgehen, die Sicherheit vor einer Covid-Infektion bieten, weil sie Herdenimmunität erreicht haben. Zu niedrige Impfquoten, Lockdowns, Spitäler am Anschlag – das sind keine guten Standortargumente! Wir sind gerade dabei, unseren über Jahrzehnte aufgebauten Ruf als Qualitätsstandort aufs Spiel zu setzen.

Daraus kann man nur einen Schluss ziehen: Wir müssen die Pandemie grundsätzlich stoppen, was nur mit einer erneuten Impfoffensive geht. Wir können nicht zuschauen, wie Unternehmen und der Wirtschaftsstandort weiter ausgehöhlt werden! Daher braucht es mehr denn je Argumente und Erklärungen, um die Angst vor dem Impfen zu nehmen. Und zu verdeutlichen, dass nur die Impfung einen Ausweg aus der permanenten Gefährdung von Unternehmen und Arbeitsplätzen ermöglicht.

Vielleicht gelingt es ja, so viele Menschen zu einer Impfung zu bewegen, dass eine Impfpflicht gar nicht erst schlagend werden muss. Diesen Samstag startet die Wirtschaftskammer Salzburg daher eine Kampagne mit namhaften Persönlichkeiten aus der Salzburger Wirtschaft, die offensiv für die Impfung eintreten. Wir wollen damit einmal mehr versuchen, jenen die Augen zu öffnen, die glauben, eine Verweigerung der Impfung bleibe gesellschaftlich und wirtschaftlich ohne Folgen. Das ist definitiv nicht der Fall. Man kann ein Land auch zermürben. Das geschieht gerade, wenn nicht das Ruder herumgerissen wird.



Foto: WKS/B. Probst



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

Thema

Viele Händler und Gastronomen bieten ihren Kunden einen Abholservice an. An den zum Teil dramatischen **Umsatzeinbußen** durch die geschlossenen Geschäfte und Lokale ändert das freilich wenig.

Der Lockdown ist nur

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen haben dem Salzburger Einzelhandel schon vor einem Jahr hart zugesetzt: Wegen des bis 6. Dezember dauernden Lockdowns gingen die Umsätze im Weihnachtsgeschäft um knapp 6% auf 132 Mill. € zurück. Heuer drohen weitaus empfindlichere Einbußen. „Selbst wenn der jetzige Lockdown am 12. Dezember zu Ende geht, verliert der stationäre Non-Food-Handel drei umsatzstarke Einkaufssamstage und den Feiertag am 8. Dezember. Im schlimmsten Fall wird die Hälfte der November- und Dezember-Umsätze, die in normalen Jahren erwirtschaftet werden, wegbrechen. Da reden wir von bis zu 230 Mill. €“, schlägt KommR Hartwig Rinnerthaler, Obmann der Sparte Handel in der WK Salzburg, Alarm.



Foto: WKS/Neumayr

„Im schlimmsten Fall droht ein Umsatzentfall von bis zu 230 Mill. €.“

Hartwig Rinnerthaler

Dabei waren die Vorzeichen für das Weihnachtsgeschäft bis zur Verkündung des Lockdowns noch einigermaßen gut: Anfang November gaben 88% der Salzburger bei einer von der KMU-Forschung Austria durchgeführten Online-Umfrage an, auch heuer Weihnachtsgeschenke kaufen zu wollen. Im Vorjahr betrug dieser Wert 83%. „Es werden auch heuer Geschenke unter den Christbäumen liegen. Die Frage ist nur,

wo sie gekauft werden“, meint Rinnerthaler.

Er rechnet damit, dass der zumindest bis 12. Dezember dauernde Lockdown vor allem den ausländischen Online-Giganten in die Hände spielt. Bereits im Weihnachtsgeschäft 2020 seien die Umsätze des Internet-Einzelhandels um 50% auf rund 177 Mill. € gewachsen. Eine aktuelle Marktanalyse von RegioData Research zeige zudem, dass 70% der rund 10,5 Mrd. €, die die Österreicher im Vorjahr bei Online-Händlern ausgegeben haben, an ausländische Anbieter gegangen seien. „Dieser Trend wird sich weiter fortsetzen“, befürchtet Rinnerthaler, der an die Konsumenten appelliert, ihre Weihnachtseinkäufe bei regionalen Händlern zu tätigen. „Sie können mit ihrer Kaufentscheidung viele Arbeitsplätze retten“, betont der Spartenobmann.

Unterdessen versuchen die Händler, den wirtschaftlichen Schaden in Grenzen zu halten und zumindest einen Teil des Weihnachtsgeschäfts zu retten. „Hinter unseren geschlossenen Türen wird voll weitergearbeitet“, sagt etwa Klaus Seufer-Wasserthal, Geschäftsführer der Rupertus Buchhandlung in der Stadt Salzburg. „Wir sind telefonisch und per E-Mail erreichbar und bieten den Kunden mit ‚Click & Collect‘ bzw. ‚Call & Collect‘ einen Abholservice an. Dazu kommt noch der Webshop mit Gratis-Zustellung“, erklärt der Buchhändler.

Auf Stammkunden ist Verlass

Der Abholservice werde sehr gut angenommen. Die Umsätze seien praktisch gleich hoch wie während des Lockdowns vor einem Jahr. „Wir können zum Glück auf unsere treuen Stamm-

„Click & Collect“ spielt für das Geschäft von Michaela Schirlbauer keine große Rolle. „Unsere Kundinnen brauchen Beratung“, sagt die Modehändlerin.

Foto: WKS/wildbild



Haubenkoch Emanuel Weyringer aus Henndorf bietet Mittagsgesamte zum attraktiven Preis an.

Foto: WKS/Neumayr

kunden zählen, denen es wichtig ist, dass es uns auch weiterhin gibt. Mit den Zeiten vor der Pandemie kann man den aktuellen Umsatz aber natürlich nicht vergleichen“, so Seufer-Wasserthal.

Für Matthias Ferner, Seniorchef von Trachten Ferner in Tamsweg, ist ‚Click & Collect‘ nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein. „Da kommen vielleicht drei oder vier Bestellungen pro Woche herein“, erklärt Ferner. Sein Online-Shop für Strickwolle läuft dafür umso besser: „Der Webshop hat uns schon im ersten Lockdown über Wasser gehalten und tut

es jetzt wieder. Wir verschicken im Schnitt täglich acht bis zehn Packerl.“

Der Online-Shop wird nun mit Hilfe von Experten weiter ausgebaut und verbessert. „Unser Ziel sind 20 bis 30 Bestellungen pro Tag“, sagt Ferner.

Als sehr schwierig bezeichnet Michaela Schirlbauer die momentane Situation. „Im Vergleich zu normalen Jahren tut sich sehr wenig. Kundinnen, die sich ein Kleid kaufen möchten, brauchen persönliche Beratung“, meint die Eigentümerin der Modeboutique „Misc.Fashion“ am Salzburger



SERVICE

www.ichkauflokal.at

Unter www.ichkauflokal.at/wir-sind-fuer-euch-da findet man Geschäfte, die „Click & Collect“, „Call & Collect“ bzw. einen Online-Shop anbieten. Dort können sich Händler, die im Lockdown für ihre Kunden da sind, auch in die Liste aufnehmen lassen.

schwer zu verkraften



Autoschlangen beim „Haunsberger-Drive-in“ bei Kernei's Mostheurigen in Anthering.

Foto: WKS/Neumayr



„Mit normalen Jahren kann man die Umsätze nicht vergleichen“, sagt Buchhändler Klaus Seuffer-Wasserthal.

Foto: WKS/wildbild



Martin Hauthaler vom Laschenskyhof hält mit seinem Take-away-Angebot Stammgäste bei Laune und Mitarbeiter aktiv.

Foto: WKS/Neumayr/Leopold

Mozartplatz. „Wir verkaufen über ‚Click & Collect‘ ein paar T-Shirts und Hauben. Das ist aber nichts, was uns weiterhilft.“

Schirlbauer hofft auf ein Ende des Lockdowns am 12. Dezember. „Sollte er länger dauern, müsste ich wieder auf Reserven zurückgreifen. Das hält man aber nur eine gewisse Zeit durch“, sagt die Modehändlerin. Sie ärgert sich darüber, dass große Supermärkte offenhalten dürfen, nicht aber kleine Geschäfte. „Bei und sind normalerweise nur zwei oder drei Kunden auf einmal im Geschäft. Wir achten auch sehr darauf, dass

alle Corona-Schutzmaßnahmen eingehalten werden. Eine Infektion ist da extrem unwahrscheinlich“, so Schirlbauer. Ans Aufgeben denkt die Unternehmerin aber nicht: „Es geht irgendwie weiter und es wird auch wieder bergauf gehen.“

Wiederöffnung spätestens am 17. Dezember

Ähnlich positiv gestimmt ist Martin Hauthaler vom Gasthof und Hotel Laschenskyhof in Wals-Viehhäusern. Er bestreitet sein Geschäft derzeit mit einigen

Geschäftsreisenden sowie einem Take-away, das hauptsächlich von den Stammgästen genutzt wird. „Das ist natürlich kein großes Geschäft, aber unser Küchenpersonal ist einigermaßen beschäftigt und wir halten uns bei unseren Gästen in Erinnerung“, sagt Hauthaler. Wichtig für ihn wäre, dass Gastronomie und Hotellerie spätestens zum 17. Dezember wieder aufsperrbar sind und dass die Hürden dabei nicht zu groß sind. „Wir wollen alle noch etwas vom Weihnachtsgeschäft haben. Eine zusätzliche Testpflicht für Geimpfte bzw. Genesene würde uns aber hart treffen. Da werden es sich sicher einige Gäste überlegen, ob sie überhaupt ins Wirtshaus kommen“, gibt Hauthaler zu bedenken.

Ebenfalls auf eine einigermaßen erträgliche Auslastung seiner Mitarbeiter sowie die Betreuung seiner Stammgäste schaut derzeit Alfred Muckenhammer vom Kernei's Mostheurigen in Anthering. Er bietet neben seinem normalen Take-away-Angebot an Samstagen zusätzlich einen „Haunsberger-Drive-in“ an. Der Haunsberger ist ein regionaler Burger mit einem Leiberl aus Schweinsbratwurst-Brät sowie Sauerkraut und Senf in

einer Semmel. „Wir braten unsere Haunsberger frisch im Freien. Unsere Kunden können sie dann im Vorbeifahren mitnehmen, was von den Leuten in und rund um Anthering bestens angenommen wird. An einem Tag werden so über 400 Burger verkauft“, freut sich Muckenhammer.

Vorfriede auf Öffnung

Für die Menschen in und rund um Henndorf war Haubenkoch Emanuel Weyringer bereits im ersten Lockdown da. Seither bietet er täglich zur Mittagszeit (außer Samstag) ein Hauptgericht zum Abholen um 9 € an. „Viele Ältere, aber auch Leute im Home-Office sind sehr dankbar dafür, dass sie täglich eine hochwertige Hauptmahlzeit zu einem attraktiven Preis bekommen“, sagt Weyringer. Neben Privatkunden wird sein Service auch von kleineren Firmen in Anspruch genommen. „Natürlich ist das kein Vergleich zur Zeit vor dem Lockdown. Daher freue ich mich – so wie alle anderen Branchenkollegen – schon sehr darauf, mein Restaurant endlich wieder für Gäste öffnen zu können“, resümiert Weyringer.

Lockdown Dämpfer für Aufschwung

Auch dieser vierte Lockdown wird teuer. Sollte er am 12. Dezember enden, kostet er Wirtschaft und Staat erneut mehrere Milliarden. Die gute Nachricht: Zwar müssen die Wachstumsprognosen für 2022 revidiert werden, der Aufschwung dürfte aber anhalten.

Bis 12. Dezember müssen, falls der Lockdown nicht verlängert wird, Handel (mit Ausnahme Waren des täglichen Bedarfs), Tourismus und Freizeitwirtschaft sowie körpernahe Dienstleistungen geschlossen halten – ein schwerer Schlag für die betroffenen Branchen. Erste Berechnungen gehen davon aus, dass der stationäre Handel bis zu 140 Mill. € am Tag verliert. „Im Tourismus wiederum, der sich einer Stornowelle gegenüber sieht, hofft man nun wenigstens auf den Start der Wintersaison nach Beendigung des Lockdowns.

Nicht der Beginn eines Abschwungs

Das WIFO, das von einer „Eintürbung“ spricht, geht für jede Lockdown-Woche von einem Wertschöpfungsverlust von 800 Mill. € aus. Insgesamt, so WIFO und auch IHS, dürfte sich der Schaden auf rund 3 Mrd. € summieren, bei Verlängerung des Lockdowns noch mehr. Offen ist vorerst auch noch, wie sehr sich der Lockdown bei Beschäftigung und Arbeitsmarkt niederschlägt. So rechnet Arbeitsminister Kocher mit einem Anstieg von derzeit 78.000 auf 400.000 Beschäftigte in Kurzarbeit. Vergangene Woche wurde die Kurzarbeit bis 31. März 2022 verlängert und zusätzlich ein Einstellungsbonus in Aussicht gestellt. Wie stark die Arbeitslosigkeit aufgrund des aktuellen Lockdowns steigen wird, ist daher ungewiss. Sollte der Lockdown nicht zu lange dauern, könnte die im Herbst sehr starke Erholung am Arbeitsmarkt aber recht rasch weitergehen, glauben die Arbeitsmarktexperten. Zuletzt herrschte in Salzburg Vollbeschäftigung.

Nach Ansicht der WKÖ bestehen mit Fortdauer der Betriebssperren zwar erhebliche Abwärtsrisiken, insgesamt könne für 2022 aber weiter mit einem

stabilen Aufschwung gerechnet werden. „Dieser Lockdown ist ein Dämpfer und nicht der Beginn eines Abschwungs“, betont Christoph Schneider, Leiter der Abteilung Wirtschafts- und Handelspolitik der WKÖ. Für das Gesamtjahr 2021 werde sich der Lockdown nur mit wenigen Zehntelprozentpunkten beim Wachstum auswirken. Dazu war der Aufschwung des heurigen Jahres zu robust und kräftig. Träger der Dynamik waren der Konsum, der wieder erstarkende Außenhandel sowie die starke Investitionsdynamik, die auch ins Jahr 2022 hineinwirken wird.

„Mit einer erhöhten Impfquote und der damit verbundenen Offenheit wird es bei den Konsumenten auch wieder größere Sicherheit und damit mehr Konsumfreude geben“, rechnet Schneider



WKÖ-Experte Christoph Schneider: „Trotz Lockdown – der Aufschwung setzt sich auch 2022 fort“.

Foto: Nadine Studeny

mit Konsum-Nachholeffekten im neuen Jahr. Zwar gehe man aufgrund des Lockdowns mit einem schwächeren Aktivitäten-Niveau ins Jahr 2022 hinein, dennoch geht der leitende Ökonom der WKÖ, wie auch andere Wirtschaftsforscher, von der Fortsetzung des Aufschwungs aus. Zu erwarten ist allerdings, dass die Prognosen von WIFO und IHS für 2022 (WIFO: +4,8%, IHS: 4,5%) leicht verringert werden.

Was Christoph Schneider für das kommende Jahr ebenfalls zuversichtlich macht, ist die 2021 gezeigte Anpassungsfähigkeit der Unternehmen. Die Staatshilfen haben auch ermöglicht, dass die Betriebe ihre Geschäftsmodelle und Abläufe an die Pandemie anpassen konnten. „Die Unternehmen haben seit Beginn der Pandemie sehr viel gelernt. Sie sind flexibler und effizienter geworden.“ So reagieren nun viele Handelsbetriebe mit „Click & Collect“ auf den Lockdown oder haben generell bei der Digitalisierung aufgeholt. Andere Unternehmen haben ihre Lieferketten neu gestaltet, um Risiken zu verringern. Die Turbulenzen bei der Preisentwicklung, die durch eine schlagartige, weltweit einsetzende Nachfrage verursacht wurden, dürften sich zudem im ersten Halbjahr 2022 beruhigen. Allerdings warnt Schneider, dass die kommenden Lohnabschlüsse nicht überhöht ausfallen dürfen, eine beginnende Lohn-Preis-Spirale wäre ein massiver Störfaktor für das Wachstum.

Herdenimmunität bringt Standortvorteil

Abgesehen von zügigen Hilfestellungen für die betroffenen Branchen müsse nun die Wirtschaftspolitik und mit ihr die Gesundheitspolitik offensiv vorgehen. Die Investitionstätigkeit müsse auf hohem Niveau gehalten werden, die Exportmärkte Österreichs müssen ausgebaut werden und nicht zuletzt brauche es neue Modelle für die Arbeitswelt und den Arbeitsmarkt.

Die grundlegende Lösung der wirtschaftlichen Turbulenzen liegt laut Schneider allerdings in der Herdenimmunität: „Nur mit gesunden Menschen haben wir eine gesunde Wirtschaft.“ Dass die Regierung nun eine Impfpflicht gegen Covid-19 anpeilt, stellt für den Experten eine große Chance im Wettbewerb um Talente dar: „So könnten wir zu einem attraktiven Arbeitsstandort ohne Risiko werden. Österreich könnte hier zu einem Vorzeigemodell werden. Die vordringlichste Lösung ist daher die Impfung auf breiter Front.“

Beschäftigung kommt seit März 2021 mit viel Schwung aus Krise

Unselbstständig Beschäftigte: Veränderung zum Vorjahresmonat in %



2021 setzte im Jahresverlauf ein rasche Konjunkturerholung ein. Vor allem am Arbeitsmarkt konnte die Arbeitslosigkeit stark abgebaut werden.

Grafik: Statistik Austria. Quelle: Dachverband der Sozialversicherungsträger (DV).

Talente-Check: Orientierung online

Ab dem 6. Dezember bietet der erfolgreiche Talente-Check von WKS und Land Salzburg Online-Orientierungsgespräche für die passende Berufswahl an.

Derzeit werden noch die ausstehenden Beratungsgespräche der vielen Schulklassen abgearbeitet, die im Herbst den erfolgreichen Talente-Check in Anspruch genommen haben. „Trotz Corona war die Nachfrage nach eingehenden Tests und Beratungen enorm. Wir konnten heuer insgesamt über 3.750 Schülerinnen und Schüler zu ihren Fähigkeiten testen und in vertiefenden Beratungen mit Eltern Wege zur richtigen Schule und dem passenden Beruf aufzeigen“, erläutert Mag. Gabi Tischler, Bildungsexpertin der WKS und Leiterin der Stabstelle Bildung in der WKS.



Der Talente-Check Salzburg bietet ab 6. Dezember seine Beratungen auch online an.
Foto: WKS/Neumayr

Aufgrund des Lockdowns ist es den Schulklassen nun unmöglich, das Testareal des Talente-Checks zu besuchen. „Wir nutzen diese Zeit, um unsere Services online anzubieten“, erklärt Tischler. „Es sollen damit vor allem jene Schülerinnen und Schüler, die aufgrund des Lockdowns ihre Talente-Check-Testung nicht mehr wahrnehmen können, die Chance erhalten, sich mit den

Experten des Talente-Checks eine erste Orientierung für den weiteren Bildungsweg zu holen.“

Die kostenlosen 45-minütigen Informations- und Orientierungsgespräche finden ausschließlich online statt und werden ab 6. Dezember angeboten. Basis für das Gespräch sind zwei Online-Interessenstest, ein Motivationsblatt und ein Anamnesebogen. „Wir haben im letzten Lockdown

mit diesem Format schon sehr gute Erfahrungen gesammelt. Eltern und Schüler nutzen auch unter schwierigen Bedingungen die Chance, Information und Beratung zu bekommen.“ Nach telefonischer Terminvereinbarung werden Zugangsdaten zur Online-Plattform sowie eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zugeschickt: Tel. 0662 8888 Dw. 652.

Der Talente-Check der WKS, unterstützt vom Land Salzburg, ist eine Erfolgsgeschichte: Seit dem Start im Oktober 2015 wurden bis November 2021 27.556 Pflichtschüler im Klassenverbund getestet und in einer anschließenden Beratung individuell passende Berufs- und Bildungswege aufgezeigt. Dabei erreicht der Talente-Check fast 90% eines jeden Jahrgangs, ebenso nehmen 88% aller Schüler und deren Eltern das Beratungsgespräch in Anspruch. Eltern und Schüler vergeben dafür die Gesamtnote 1,2!

5 | JAHRE
GARANTIE*

DER NEUE
CUPRA BORN.

DER ERSTE
VOLLELEKTRISCHE
CUPRA.

JETZT PROBE FAHREN.



[CUPRAOFFICIAL.AT/CUPRA-BORN](https://cupraofficial.at/cupra-born)

Stromverbrauch: 15,5-19,4 kWh/100 km. CO₂-Emission: 0 g/km. Stand: 11/2021. Symbolfoto.
*CUPRA Garantie von 5 Jahren bzw. 100.000 km Laufleistung, je nachdem was früher eintritt.


CUPRA

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Freiheit braucht Regeln

Es steht in diesen Tagen sehr viel auf dem Spiel: Die Gesundheit jener, die sich nicht impfen lassen wollen. Der gar nicht unwahrscheinliche Breakdown in unseren Spitälern durch Überlastung, was für sich allein eine massive Krise darstellt. Und nicht zuletzt die ebenso zentrale Frage, wie es mit der Wirtschaft weitergeht, wie lange diese noch die Zerreißprobe zwischen Lockdowns, Einschränkungen und jäh unterbrochenen Hoffungsphasen aushält. Auch in den vielen Klein- und Mittelbetrieben ist die Leidensfähigkeit schon bald am Ende.

Doch wird sich der derzeitige Lockdown nur als vorübergehender Zacken nach unten in der insgesamt positiven BIP-Erholung erweisen? Die Wirtschaftsforscher beruhigen diesbezüglich eher, denn der bisherige Verlauf des Aufschwungs ist recht widerstandsfähig. Doch was geschieht, wenn dieser unselige, aber unvermeidliche Lockdown verlängert wird – wird das der Startknopf für die konjunkturelle Schubumkehr? Auch hier gilt ein „Eher nein“, wengleich allzu optimistische Prognosen wohl revidiert werden müssen. Doch die volkswirtschaftliche Betrachtung der statistischen Mittelwerte im Nachhinein ist das eine, die höchst realen Sorgen vieler Selbstständiger, ob noch eine Restchance auf Weihnachtsgeschäft und Wintersaison besteht, sind das andere, und das ist ein Albtraum der Unsicherheit, der nicht länger die Zukunftsperspektiven verdunkeln darf.

Um da rauszukommen, hilft nur eines: eine ausreichend hohe Impfquote. Sich nicht impfen zu lassen, ist schon lange nicht mehr eine nur individuelle Entscheidung. Da mögen die Impfgegner bei Demonstrationen noch so laut die „Freiheit“ ins Treffen führen – sie missverstehen diese zutiefst. In einer demokratischen Gesellschaft unterliegt Freiheit immer Regeln. Freiheit geht mit Verantwortung einher, was die Solidarität mit anderen einschließt. Wer meint, dass seine Freiheit, andere mit einem potenziell tödlichen Virus anzustecken, nicht durch Regeln beschränkt werden darf, ist auf dem Holzweg. Leider werden wir gerade Zeugen dieses verqueren Verständnisses von Freiheit. Weshalb die individuelle Impfverweigerung in ihrer kollektiven Massierung längst Teil eines Gefährdungsszenarios geworden ist, das Gesellschaft und Wirtschaft aushöhlt und schwächt. Der Staat greift nun zum letzten (und zulässigen) Mittel der Impfpflicht, um die alle gefährdende Corona-Bedrohung endlich loszuwerden. Das wäre nicht nötig gewesen, wenn nicht so viele Vernunft und Verantwortung zur Seite schieben würden.

Markenexpertin

Das Kuratorium der Salzburger Festspiele hat Kristina Hammer am 24. November einstimmig als Nachfolgerin von Helga Rabl-Stadler bestellt. Ihr Vertrag beginnt am 1. Jänner 2022.

Jürgen Meindl, Vorsitzender des Kuratoriums der Festspiele, zur Einstimmigkeit des Gremiums im Bestellungsprozess.

Internationales Netzwerk

Die in Deutschland geborene Marketing- und PR-Expertin konnte sich im Finale des Hearings gegenüber weiteren sechs Kandidaten klar durchsetzen: Mit der 52-jährigen Deutsch-Schweizerin übernimmt somit eine Markenexpertin mit Kulturräffinität das Management der Salzburger Festspiele.

„Die beeindruckende berufliche Karriere, das vorgestellte Konzept sowie ihre hohe internationale Expertise und Vernetzung haben das Kuratorium überzeugt, sich für Kristina Hammer auszusprechen“, betonte Sektionschef

Aus ihrer langjährigen Tätigkeit im internationalen Unternehmensumfeld sowie selbständigen Arbeit als Unternehmensberaterin bringe die designierte Festspielpräsidentin sowohl einen reichen Erfahrungsschatz als auch die nötige strategische Kompetenz für dieses Amt mit.

„Mit der Entscheidung, Kristina Hammer zur neuen Präsidentin der Salzburger Festspiele zu bestellen, geht das Kuratorium einen bewussten Schritt zur weiteren Internationalisierung der Salzburger Festspiele, der Absicherung, Schärfung und des



Foto: Salzburger Festspiele/Karl Forster

Rund 262 Mill. € für die Sanierung

Eines der wichtigsten Projekte der neuen Festspielpräsidentin wird der Umbau der Festspielhäuser sein. Mit der Modernisierung und Erweiterung der Festspielhäuser werden Bund, Land und Stadt Salzburg rund 262 Mill. € in den Kultur- und Wirtschaftsstandort Salzburg investieren.

„Das Projekt sichert 3.000 Arbeitsplätze in der Region und lukriert 140 Mill. € an Steuern und Abgaben, die wieder zurück in die Körperschaften fließen“, bestätigt Mag. Helmut Eymannsberger, Leiter der Stabstelle Standort und Wirtschaftspolitik der WKS. Die Gesamtnutzfläche wird durch den Umbau um rund 10.000

Quadratmeter auf 47.514 Quadratmeter wachsen. Zusätzliche Flächen entstehen direkt hinter den Festspielhäusern im Mönchsberg, die Logistik kann künftig ohne Altstadt-Transportfahrten über die Rückseite beim Neutor erfolgen. Ab 2025 soll parallel zum Betrieb umgebaut werden, 2030 ist der Abschluss der Baumaßnahmen vorgesehen. „Die grundlegende Sanierung und Erweiterung sind unabhängig, um der Qualität eines Festivals mit Weltgeltung entsprechen zu können“, betonen Intendant Markus Hinterhäuser und der kaufmännische Direktor Lukas Crepaz.

wird Festspielpräsidentin



Foto: Christina von Prohaska

„Die Bedeutung und Verantwortung der Salzburger Festspiele sind mir wohl bewusst“, betont Kristina Hammer.

Als Markenexpertin soll Kristina Hammer die Premiummarke Festspiele in die Zukunft führen. Neben den Agenden im Sponsoringbereich werden die Digitalisierung und das Erschließen eines jungen Publikums die weiteren Aufgabengebiete der Managerin sein.

Den Dialog pflegen

Ihr Amt im Direktorium will sie nicht unbedingt als Vorsitzende verstehen: „Es geht hier nicht darum, wie man dies durch Oben oder Unten definiert, sondern durch ein Miteinander mit Intendant Markus Hinterhäuser und dem kaufmännischen Direktor Lukas Crepaz“, erwähnt Hammer. „Denn Kunst entsteht nicht durch einsames Besserwissen, sie entsteht nur im Dialog“, bekräftigt Hammer.

Der bisherige Berufsweg der in Deutschland geborenen Marketing- und PR-Expertin führte über ein Jus-Studium und die Promotion im Wirtschaftsrecht an der Universität Wien zunächst in den Handel: Von 1996 bis 2000 arbeitete sie in der Gerngross AG und leitete das Luxuskaufhaus Steffl. Im Jahr 2000 wechselte sie in die Autobranche, wo sie in England in leitenden Positionen in der Premier Automotive Group für Marken wie Aston Martin, Jaguar und Landrover zuständig war. Ab 2006 übernahm sie die Markenkommunikation für den Mutterkonzern Ford. Von 2007 bis 2009 leitete sie die globale Marketingkommunikation des Autoherstellers Mercedes Benz in Stuttgart. Weitere Stationen waren die Stöckli Swiss Sports AG und der Modekonzern s.Oliver.

Ausbaus der besonderen Strahlkraft der Marke der Salzburger Festspiele“, betonte Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer bei der Pressekonferenz im

Festspielhaus. „Kristina Hammer hat im Hearing einen guten Eindruck von sozialer Kompetenz und Lösungsorientiertheit vermittelt.“

Ich habe selbst für das Unvorhersehbare einen Plan.

Gewerbeversicherungen

Mit Gewerbeversicherungen, zu denen Sie unser vertrauenswürdiger Partner* beraten kann, schützen Sie Ihr Unternehmen und haben selbst im Schadensfall alles im Griff.

bankaustria.at/gewerbeversicherung.jsp

ERGO

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

Bank Austria
Member of **UniCredit**

*Die Care4Business Versicherungsdienst GmbH (eine 100% Tochtergesellschaft der ERGO Versicherung Aktiengesellschaft) fungiert als Versicherungsmakler und führt die Beratung durch. Die UniCredit Bank Austria AG tritt lediglich als Tippgeber auf.

Österreich

Adaptierte Corona-Kurzarbeit bringt passgenaue Unterstützung

Die neue Saisonstarthilfe hilft besonders betroffenen Tourismusbetrieben – die Abwicklung durch das AMS wird erleichtert.

Seit Beginn der Pandemie hat sich die Corona-Kurzarbeit als Instrument der Stunde erwiesen, das Betriebe und Beschäftigung sichert. Auch in der vierten Welle der Corona-Pandemie steht dieses Werkzeug den Betrieben wieder zur Verfügung. Die Sozialpartner



Mario Pulker, Obmann des Fachverbandes Gastronomie.

arbeit sicher, dass direkt vom Lockdown betroffenen Betrieben die volle Beihilfe auf jeden Fall bis 31. März 2022 gewährt wird. Zudem ist ein unbürokratischer Zugang zur Kurzarbeit gewährleistet. „Das ist gerade für den Tourismus besonders wichtig, wo erneut eine existenziell wichtige Wintersaison auf dem Spiel steht“, betonen WKÖ-Präsident Mahrer und WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf.

Saisonstarthilfe kommt

Mit der Starthilfe für Saisonbetriebe werde zusätzlich die für

Tourismusbetriebe sehr unbefriedigende Situation gelöst, dass es Kurzarbeitsgeld nur für jene Mitarbeiter gibt, die bereits einen vollen Monat beschäftigt waren. Denn diese Voraussetzung können viele Unternehmen gerade jetzt in der erst beginnenden Wintersaison naturgemäß nicht erfüllen, weil viele ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erst mit Saisonstart im November oder Dezember eingestellt werden. Um dieses Dilemma zu entschärfen, wurde nun diese Sonderregelung getroffen.

Erleichterung bei Branchenvertretungen

Erleichtert über die Einigung zeigen sich die WKÖ-Branchenvertreter für den Tourismus. Für die Tourismusbetriebe und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sei die Kurzarbeit eine wichtige Maßnahme zur Bewältigung des Lockdowns, erklärt der Obmann der Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft Robert Seeber. Die präsentierten Maßnahmen seien jetzt „überlebensnotwendig“, sagt auch Mario Pulker, Obmann des Fachverbandes Gastronomie, einer der am schwersten von der Pandemie betroffenen Branchen. Da Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Lockdowns bei Kurzarbeit nicht nur einen Teil ihres Einkommens, sondern zusätzlich auch ihr Trinkgeld verlieren, wird es ab Dezember im Rahmen der Kurzarbeit wieder eine Trinkgeldpauschale geben. Wichtig sei, so Bundesspartenobmann Seeber, dass die Abwicklung durch das AMS jetzt rasch und unbürokratisch erfolgt.

FAKTEN

Das ist neu bei der Corona-Kurzarbeit

Saisonbetriebe, die zwischen 3. November und dem Ende des Lockdowns Personal einstellen, erhalten vom AMS eine Starthilfe in Höhe von 65% der Arbeitskosten. Diese gebührt bis inklusive des ersten vollentlohnten Kalendermonates, also bis 31. Dezember 2021 oder 31. Jänner 2022.

Danach folgt entweder eine reguläre Beschäftigung oder notfalls Kurzarbeit. Vom Lockdown direkt betroffene Betriebe können mit 22. November die Kurzarbeit beginnen und drei Wochen rückwirkend den Antrag beim AMS stellen. Sie benötigen keine Bestätigung des Steuerberaters. Das bisherige Beratungsverfahren entfällt. Nahe Familienangehörige sind allerdings nicht förderbar. Alle Infos unter wko.at/corona-kurzarbeit

und die Bundesregierung haben das Modell so adaptiert, dass es passgenau auf die Betroffenheit der Unternehmen und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abzielt.

Corona-Kurzarbeit bis Ende März 2022 gesichert

Insbesondere die neue Saisonstarthilfe (siehe Kasten) ist ein wichtiges Werkzeug, damit die Betriebe Beschäftigte halten und so den Lockdown erfolgreich überbrücken können. Insgesamt stellt die neue Corona-Kurz-



Robert Seeber, Obmann der Bundessparte Tourismus. Fotos: WKÖ



Foto: WavebreakMediaMicro/stock.adobe.com

Die Starthilfe für Saisonbetriebe ist eine Sonderregelung für Tourismusbetriebe.

Unternehmen

Freiluftthotel mit Luxusausstattung

Die Eigentümer haben viel Geld in den Komfort des Camping Parks Grubhof investiert. Das macht sich bezahlt: Der Campingplatz zählt zu den wichtigsten Tourismusbetrieben im Saalachtal.

HELMUT MILLINGER

Seit 1989 betreiben Robert Stainer und seine Frau Maria den Camping Park Grubhof in St. Martin bei Lofer. „Wir haben damals einen Rohdiamanten übernommen, den wir in den vergangenen 20 Jahren an die heutigen Anforderungen angepasst haben“, sagt Stainer.

Auf dem mehr als zehn Hektar großen Areal, das früher zum Schloss Grubhof gehörte, blieb kein Stein auf dem anderen. In den vergangenen Jahren wurden unter anderem ein Zentralgebäude mit Restaurant, Shop und einem Café, die Sanitäreinrichtungen sowie ein großzügiger Wellness- und Fitnessbereich neu errichtet.

Der hohe finanzielle Aufwand hat sich gelohnt: Der Camping Park Grubhof wurde vom Online-Portal www.camping.info vier Mal hintereinander zum belieb-



Auszeichnungen sind für Maria und Robert Stainer fast schon Routine: Ihr Camping Park Grubhof wurde vier Mal hintereinander zum beliebtesten Campingplatz Europas gewählt.

Foto: Camping.Info

testen Campingplatz Europas und fünf Mal zum beliebtesten Campingplatz in Österreich gewählt. An Spitzentagen wird der Campingplatz, der pro Jahr 100.000 bis 120.000 Nächtigungen verzeichnet, von mehr als 1.000 Gästen frequentiert. Der Großteil von ihnen kommt aus Deutschland (60%) bzw. den Niederlanden (20%) und bleibt im Schnitt fünf Tage. Der Anteil der österreichischen Gäste konnte in den

vergangenen zwei Jahren von 5% auf 10% gesteigert werden.

Rundumpaket für Naturliebhaber

Den Erfolg des Camping Parks Grubhof führt Stainer auf mehrere Ursachen zurück: „Der Platz liegt in einer wunderschönen Naturlandschaft direkt an der Saalach. Er bietet nicht nur 250 großzügige Stellplätze, sondern auch riesige Freiflächen. Dazu kommt unser Rundumpaket, das zum Beispiel großzügige Familienbäder, Saunas sowie Aufenthalts- und Ruheräume umfasst.“

Ein moderner, gut ausgestatteter Campingplatz sei wie ein Freiluftthotel und nicht unbedingt das Richtige für Billigurlauber. „Der Komfort und die Infrastruktur stehen einem Vier-Sterne-Hotel in nichts nach“, meint Stainer. „Einschränkungen, die ein Hotel mit sich bringt, fallen dagegen weitgehend weg. Auf dem Campingplatz gibt es keine fixen Essenszeiten und keinen Dresscode. Da ist alles ein bisschen unkomplizierter.“

Selbst die Corona-Pandemie könne den seit Jahren anhaltenden Campingboom nicht stoppen. Auch wenn die Lockdowns vorübergehend zu Einbußen geführt hätten, sei ein Ende des Booms nicht abzusehen, so Stainer. „Der Drang nach Unabhängigkeit, Individualität und Natur wird bleiben“, meint Stainer, der hofft, seinen Campingplatz am 17. Dezember wieder aufsperrn zu dürfen. „Wir haben 2009 auf einen Ganzjahresbetrieb umgestellt. Das Wintercamping wird immer besser angenommen und macht bereits rund 15% der Nächtigungen aus“, erklärt der Eigentümer.

FAKTEN

Campingtourismus in Österreich

- ▶ Die Gästenächtigungen auf Österreichs Campingplätzen sind von 2014 bis 2019 um fast 40% von 5,1 auf mehr als 7,1 Millionen gestiegen. Im Vorjahr gingen die Übernachtungen aufgrund der Corona-Lockdowns um knapp 16% auf rund sechs Millionen zurück.
- ▶ Heuer brachten die Monate Juli und August gegenüber 2020 ein Nächtigungsplus von 1,7%. In Salzburg wurden in diesem Zeitraum knapp 375.000 Übernachtungen von Campingurlaubern registriert. Das bedeutet eine Zunahme von 0,7%.
- ▶ Die Zahl der zugelassenen Wohnmobile und Wohnwagen ist seit 2017 österreichweit von rund 64.000 auf mehr als 72.500 im vergangenen Jahr gestiegen.

* Quelle: Statistik Austria



Seit 2009 steht der Platz auch Wintercamping offen. Sie machen mittlerweile rund 15% der jährlichen Gästenächtigungen aus.

Erfolgsrezepte fürs Leben

Als Sohn von Haubenköchin Johanna Maier wurde Didi Maier das Kochen quasi in die Wiege gelegt. Die Neuerscheinung seines ersten Kochbuches „Cook your life“ nahm die SW-Redaktion zum Anlass, um mit dem Haubenkoch und TV-Star über sein persönliches Erfolgsrezept zu sprechen.

MARGIT SKIAS

Sie haben Mitte November Ihr erstes Kochbuch mit dem Titel „Cook your life“ präsentiert. Was steckt hinter diesem Motto?

Wir haben diesen Titel gewählt, weil der Slogan mit der Marke Didi Maier verbunden ist. In meinem Kochbuch finden sich Rezepte für jede Lebenslage. Hier geht es nicht nur um Rezepte, sondern um Lebenswelten wie Familiengeschichten, einen romantischen Abend zu zweit, einen Männerabend und vieles andere mehr. Mein Kochbuch ist eines, das zu jeder Alltagssituation, jeder Lebenssituation passt. In dieser Form gibt es noch keines am Markt. Zusätzlich gibt es Videoclips, die das Nachkochen erleichtern.

Inwiefern hat Sie die Lehrzeit im elterlichen Betrieb geprägt?

Die Lehrzeit bei meiner Mama hat mich sehr geprägt: Da habe ich gelernt, was es heißt, ausdauernd und konsequent zu sein. Vor allem aber, dass es wichtig ist, als Haubenkoch eine besondere Art von Genauigkeit zu verfolgen: Die Gerichte präzise anzu-



Didi Maier mit seinem ersten Kochbuch „Cook your life“. Auf 220 Seiten offenbart er die Geheimnisse seiner alltagstauglichen Wohlfühlküche.

richten und darauf zu schauen, dass die Qualität immer gleich bleibt. Man sollte immer die gleiche Tagesperformance haben. Das war als Lehrling nicht immer leicht, zumal ich ja auch gerne mal Samstagabend mit Freunden ausgegangen bin.

Als Sohn einer Haubenköchin kamen Sie schon früh mit dem Erfolgsdruck in Berührung. Wie gingen Sie damit um?

Von außen habe ich keinen Druck verspürt. Vielmehr habe ich mir den Druck selber gemacht, weil

ich unbedingt aus dem Schatten meiner Mutter rauskriechen wollte. Das war mein tiefster Wunsch: Nur der Sohn der weltbesten Köchin zu sein, war mir zu wenig. Ich wollte mir selbst einen Namen machen. Dafür habe ich alles gegeben und das mache ich auch heute noch.

Was braucht es, um dauerhaft Erfolg zu haben?



„Dauerhafter Erfolg ist nur im

Man muss vom Kurzstreckenläufer zum Langstreckenläufer werden. Dazu gehören Ausdauer, Konsequenz und Enthusiasmus.

Wie gehen Sie mit Erfolgen um?

Als ich jung war und bei Wettbewerben gewonnen habe, war ich sehr überheblich. Da ist mir der Erfolg gleich mal in den Kopf gestiegen. Ich kann mich gut daran erinnern, als ich im dritten Lehrjahr war, und ich erstmals auf einem eigenen Posten – dem Fleischplatz – kochen durfte. Das war auch das Jahr, als wir die vierte Haube bekommen haben.

WEGMARKEN

- ▶ 2000: Tourismusschule Bad Hofgastein
- ▶ 2001–2004: Lehre im elterlichen Betrieb Relais Chateaux Hotel Hubertus
- ▶ 2004: Goldmedaille beim Salzburger Lehrlingswettbewerb und Österreichischen Lehrlingswettbewerb
- ▶ 2005: Schlosshotel Lerbach
- ▶ 2006–2007: Restaurant La Cabro d’Or in Les Baux-de-Provence
- ▶ 2008: Restaurant Hubertus
- ▶ 2008: „Newcomer des Jahres“ von Gault Millau
- ▶ 2009: Erwachsenen Kolleg Bischofshofen
- ▶ 2010: Restaurant de Librije bei Jonnie Boer
- ▶ 2011: Diamond Beach House
- ▶ 2012: All’Androna in Grado
- ▶ 2013: Relais Chateaux Hotel Hubertus Filzmoos
- ▶ 2014: Gründung des Lokals Didilicious
- ▶ 2015: Verleihung der ersten Haube durch den Gault Millau
- ▶ 2015: Eröffnung The Bakery im Europark
- ▶ 2020: Übernahme des Traditionscafés Wernbacher
- ▶ November 2021: Herausgabe des ersten Kochbuchs „Cook your life“
- ▶ Dezember 2021: Launch der eigenen Gewürzserie „MaiSpice“

Dass in allen namhaften Gourmet-Magazinen insbesondere das perfekt gebratene Reh gelobt wurde, hat mich veranlasst, zu meiner Mutter zu sagen, dass die vierte Haube allein auf mein Können zurückzuführen sei. Was natürlich aus heutiger Sicht ein totaler Quatsch war. Erst Jahre später habe ich mich bei meiner Mutter für mein überzogenes Verhalten entschuldigt. Heute, als Chef von 50 Mitarbeitern, habe ich gelernt, dass mit dem Erfolg auch Verantwortung verbunden ist – in sozialer und unternehmerischer Hinsicht.

Bereits nach einem Jahr hat das Didilicious eine Gault-Millau-Haube erhalten? Haben Sie diese von Beginn an angestrebt?

Ganz ehrlich gesagt, schon. Wenn man immer in einem Vier-Hauben-Betrieb gearbeitet hat, dann will man auch alleine zeigen, was man kann. Aber wenn das Essen nicht schmeckt, dann werden auch die Gäste ausbleiben, egal, wie viele Hauben man hat. Die Haube ist für mich ein Erfolgsnachweis und für die Mitarbeiter eine tolle Motivation.

aber andere Dinge entscheidend: eine gute Ehe zu führen, Kinder zu haben, für die ich mir Zeit nehmen kann. Das macht mich glücklich. Glück und Erfolg gehören für mich unabdingbar zusammen.

Wie könnte der Titel Ihrer Erfolgsgeschichte lauten? Vertrau dir selbst.

Was ist Ihre Meinung zum aktuellen Lockdown?

Wenn dieser notwendig ist, um die Infektionszahlen zu senken, dann bin ich dafür. Wirt-



Team möglich. Es ist wichtig, seine Visionen zu teilen, um gemeinsam den Weg zu gehen.“

Sie sind sehr umtriebig: Wie schaffen Sie es, Ihre zahlreichen Rollen zu managen?

Vermutlich habe ich die Gene meiner Eltern geerbt, da ich sehr belastbar bin. Durch meinen Work-Life-Coach Chris Holzer habe ich gelernt, dass nicht immer 100% möglich sind. Sowohl bei meinen Mitarbeitern als auch bei mir gibt es Tage, an denen ich nur 80%–90% verlangen kann, das muss dann aber schon die Benchmark bleiben. Dieser Puffer ist notwendig, damit man nicht völlig ausbrennt. Meine Frau ist natürlich mein größter Halt und Partner. Egal, ob geschäftlich oder privat. Mein langjähriger Freund Christoph Steinbacher steht als Geschäftsführer aller drei Betriebe an meiner Seite.

Sie haben viele Erfolgsrezepte für die Küche. Haben Sie auch eines für das Leben?

Versuche, an jedem deiner Tage zu lachen.

Und in unternehmerischer Hinsicht?

Die Begeisterung der ersten Stunde durch konsequentes Tun zu nähren.

Was kommt nach „Cook your life“?

Wir werden Mitte Dezember eine kleine Gewürzlinie herausbringen. Die Marke heißt „MaiSpices“ – was eigent-

SERIE

Erfolgswegen

Persönlichkeiten aus der Wirtschaft geben Auskunft.

lich so viel bedeuten soll wie „meine Gewürze“. Unsere eigene Gewürzlinie vereinfacht nicht nur unser Kochen, um die eigene Geschmackslinie beizubehalten, sondern auch das Nachkochen meiner Rezepte.

Welchen Stellenwert hat Erfolg in Ihrem Leben?

Als ich jünger war, war mir der persönliche Erfolg sehr wichtig. Der betriebliche Erfolg ist notwendig, damit sich das Rad dreht und die Einnahmen sich mit den Ausgaben die Waage halten. Dieser steht natürlich für einen Unternehmer im Fokus. Auf lange Sicht gesehen, sind

schaftlich gesehen, werden wir dadurch einen Umsatzrückgang zwischen 50 und 60% verzeichnen. Einen deutlichen Rückgang haben wir schon beim Inkrafttreten der 2-G-Regel verspürt. Was wir in der Gastronomie dringend benötigen, sind klare Szenarien und Regeln, an die wir uns halten können. Hier gibt es großen Bedarf seitens der Regierung. So haben wir bis heute nicht die 80% Umsatzerstattung bekommen.

Ist Ihrer Meinung nach die Impfpflicht der letzte Ausweg aus der Pandemie?

Da ich ein sehr toleranter Mensch bin, bin ich immer dafür, dass jeder Mensch für sich die Verantwortung selbst übernehmen sollte. Ich würde mich freuen, wenn sich bis Anfang Februar so viele Menschen impfen, dass es keiner Impfpflicht mehr bedarf. Es ist wirtschaftlich nicht mehr tragbar, dass wir uns von einem Lockdown zum nächsten hanteln. 90% meiner Mitarbeiter sind geimpft und werden auch den Lockdown für den Booster-Stich nützen. Das geschieht auch zum Wohle unserer Gäste.

ZAHLEN SIE ZU VIEL?

Was wir für Sie tun:

- Entwicklung eines Energiesparmodells
- Reduktion von Strom- und Wasserverbrauch
- Überprüfung und Kontrolle von Rechnungen

Ihre Ingenieurbüros

Wir beraten und planen, berechnen, untersuchen und überwachen.

www.ingenieurbueros.at
+43 662/8888-637

**WISSEN WIE'S
GELINGT.**



Achten Sie auf dieses Zeichen!

Vom Energieversorger zur Green Tech Company

Die Salzburg AG hat sich in den vergangenen Jahren komplett neu aufgestellt. „Klassische Geschäftsfelder gibt es nicht mehr“, meint Generaldirektor Leonhard Schitter.

Die „neue Salzburg AG“ versteht sich als digitales Technologieunternehmen. „Wir sind nicht mehr der Landesenergieversorger oder ein Infrastrukturdienstleister, sondern das erste Green Tech Unternehmen in der heimischen Energiebranche“, erklärt Generaldirektor Leonhard Schitter. „Die Veränderung ist notwendig geworden, weil wir wissen, dass die alten Geschäftsmodelle der Energiewirtschaft so nicht mehr funktionieren können. Das liegt unter anderem daran, dass neue Mitbewerber aus völlig anderen Branchen – wie etwa Technologie- und Telekomunternehmen – auf den Markt drängen.“

„Green“ bedeute zum einen, erneuerbare Energie zu produzieren und zum anderen, ressourcenschonende Energielösungen anzubieten. „Die großen Themen sind dabei Nachhaltigkeit, Dekarbonisierung und CO₂-Neutralität“, so Schitter. Der Tech-Bereich, also die Technologie, spiele dabei eine entscheidende Rolle: „Ohne digitale Produkte ist Nachhaltigkeit nicht zu schaffen. Unser Ziel ist es, leistungsfähige, innovative und digitale Produkte zu entwickeln, die einen Beitrag zur Energie-, Mobilitäts- und Klimawende leisten.“ Der Technologiebereich soll massiv ausgebaut und zum zweiten Standbein des Unternehmens gemacht werden.

Als Beispiel für den rasanten technologischen Fortschritt in der Branche nennt Schitter das sogenannte „Internet of Energy“. Darunter versteht man ein System, das zum Teil intelligente Komponenten der Energieinfrastruktur wie Erzeugungsanlagen, Speicher oder Energiezähler vernetzt. „Die Salzburg AG entwickelt sich



Die Salzburg AG will die Energiewende mitgestalten und forciert die Geschäftsfelder Photovoltaik und Elektromobilität.
Foto: Salzburg AG

immer mehr zu einem plattformbasierten Unternehmen. Wir schaffen digitale Plattformen, aus denen sich der Kunde Produkte, die wir dort zusammenführen, herausnehmen kann“, erläutert der Generaldirektor.

Das Unternehmen wird in den nächsten fünf Jahren knapp 1,6 Mrd. € investieren und dabei erneuerbare Energien und den Technologiebereich forcieren. „Wir investieren eine Viertelmil-



Generaldirektor Leonhard Schitter wurde vor zehn Jahren in den Vorstand der Salzburg AG berufen. Seit 2016 ist er Vorstandssprecher. Foto: Marco Riebler

liarde Euro in den Breitbandausbau, um flächendeckend schnelles Internet mit einem Gigabit im Up- und Download zur Verfügung stellen zu können. Bis zu 400 Mill. € fließen in den Ausbau von Photovoltaikanlagen. Unser Ziel ist es, bis 2027 zu den Top-Fünf-Photovoltaikanbietern in Österreich zu gehören“, sagt Schitter.

Bei der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens hat man sich an drei wesentlichen Eckpunkten orientiert: „Erstens: der Kunde steht über allem, alles orientiert sich am Kundennutzen. Zweitens: Digitalisierung auf allen Ebenen. Das betrifft nicht nur digitale Produkte, sondern auch interne Prozesse. Und drittens: Wachstum durch Innovation.“

Salzburger Start-ups sind mit an Bord

Ein wesentlicher Teil der Innovationsstrategie ist die Zusammenarbeit mit Start-ups. 2019 initiierte die Salzburg AG ein eigenes Corporate-Venture-Capital-Programm, das mit 4 Mill. € dotiert ist. Das Unternehmen hat sich mittlerweile an den Salzburger Start-ups Cognify, Solbytech und Ocean Maps beteiligt. „Start-ups sind ideale Problemlöser. Deshalb wollen wir in den nächsten Jahren bis zu 20 weitere Beteiligungen eingehen. Der Fokus liegt auch hier ganz klar

auf Nachhaltigkeit und technologischen Lösungen“, erläutert Schitter.

Einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens haben auch die bislang vier Innovation Challenges geleistet, für die sich jeweils bis zu 300 Start-ups aus 60 Ländern beworben haben. Aus den Ideenwettbewerben ist unter anderem das 2018 gegründete Corporate Start-up My Flexbox hervorgegangen, das intelligente Schließfachsysteme entwickelt und anbietet. „Bei den sogenannten ‚offenen Systemen‘ ist My Flexbox mittlerweile die Nummer eins in Österreich“, freut sich Schitter.

Die Transformation der Salzburg AG wird auch in den nächsten Jahren weitergehen, kündigt der Generaldirektor an: „Dieser Prozess ist nie abgeschlossen. Wir werden schon in zwei Jahren ganz anders aussehen als heute.“

IN ZAHLEN

- ▶ Die Salzburg AG setzte im Vorjahr mit 2.400 Mitarbeitern rund 1,45 Mrd. € um, mehr als die Hälfte davon entfiel auf den Strombereich.
- ▶ Das Investitionsbudget beträgt heuer 212 Mill. € und soll im kommenden Jahr auf den Rekordwert von 320 Mill. € steigen.

Betriebliches Mobilitätsmanagement

Vielfältige Möglichkeiten, kostenfreie Beratung und lukrative Förderungen im Rahmen von klimaaktiv mobil.

Unter betrieblichem Mobilitätsmanagement wird die umwelt- und sozialverträgliche Gestaltung der betrieblich „erzeugten“ Verkehre verstanden. Dazu zählen die Mobilität der Mitarbeiter:innen, Kund:innen, Lieferant:innen etc. Ziel ist es, durch die Umsetzung von umweltfreundlichen Mobilitätsmaßnahmen die negativen Effekte des Verkehrs, wie z. B. CO₂-Emissionen, zu reduzieren und umweltfreundliches Mobilitätsverhalten zu fördern. Davon profitieren der Betrieb, die Beschäftigten und das Klima!

Umweltfreundliche betriebliche Mobilitätsmaßnahmen

Das Spektrum an umweltfreundlichen Mobilitätsmaßnahmen ist vielfältig. Den Grundsätzen „Verkehr vermeiden, verlagern und verbessern“ folgend werden vier Maßnahmengruppen unterschieden:

- ▶ (Arbeits-)organisatorische Maßnahmen zur Reduktion von Wegen, wie z. B. Home-Office und virtuelle Konferenzen anstelle von physischer Anwesenheit.
- ▶ Förderung von aktiver Mobilität, um Pkw-Fahrten zu verlagern, z. B. durch die Bereitstellung von Jobrädern (mit/ohne E-Antrieb) sowie die Errichtung von Fahrradabstellplätzen.



Foto: RossHeleen / Shutterstock



Foto: Halfpoint / Shutterstock

- ▶ Förderung von Öffi-Nutzung und Sharing, um Pkw-Fahrten zu verlagern, etwa durch betriebliche Shuttledienste, JobTickets für Mitarbeiter:innen, Ride-Sharing, Pool-Fahrzeuge etc.
- ▶ Alternative Antriebsformen im Individualverkehr, um CO₂-Emissionen zu reduzieren, z.B. durch die Umstellung auf Elektrofahrzeuge.

Kostenlose Beratung und lukrative Förderungen im Rahmen von klimaaktiv mobil

Österreich bietet Unternehmen mit klimaaktiv mobil – der Klimaschutzinitiative des BMK – eine kostenfreie Beratung und umfassende Förderangebote für die Umsetzung von umweltfreundlichen Mobilitätsmaßnahmen, beispielsweise der Anschaffung von

Jobrädern oder JobTickets, der Errichtung von Fahrradabstellanlagen oder Shuttlediensten sowie der Umstellung der eigenen Fahrzeugflotte auf E-Antrieb. Betriebe werden beginnend bei der Maßnahmenplanung und Auswahl der passenden Förderschiene bis hin zur Aufbereitung der Förderunterlagen vom Beratungsprogramm kostenfrei unterstützt.

klimaaktiv mobil Vorzeigebetriebe aus der Praxis

Das klimaaktiv mobil Beratungsprogramm für Betriebe, Bau-träger und Flottenbetreiber, welches bereits seit 2005 von HERRY Consult geleitet wird, ist mittlerweile zu einem großen Netzwerk an klimaaktiv mobil Vorzeigebetrieben in Sachen umweltfreundlicher betrieblicher Mobilität gewachsen. Zwei klimaaktiv mobil Partner im Kurzportrait:

- ▶ Mit dem Rad zur Arbeit: die Salvagnini Maschinenbau GmbH setzt auf ein breites Maßnahmenbündel bestehend aus der Erweiterung der überdachten Fahrradabstellplätze, der Errichtung von Duschen und Spinden sowie der Anschaffung von eigenen „Bahnhofs-rädern“, die Mitarbeiter:innen für Fahrten zwischen dem Bahnhof und dem Betrieb nützen können.
- ▶ Mit den Öffis zu Arbeit: Der ORF setzt ebenfalls ein umfang-

reiches betriebliches Mobilitätsmanagement-Konzept um. Kernelemente sind ein umfassendes Stellplatzmanagement inkl. Stellplatzbewirtschaftung sowie die Investition in (bisher) über 1.000 Jobtickets für Mitarbeiter:innen.

Klima schützen und profitieren

Neben dem Klima profitieren sowohl der Betrieb als auch die Beschäftigten von der Umsetzung von umweltfreundlichen Mobilitätsmaßnahmen. Die Vorteile sind vielfältig: Reduzierte Pendel-/Dienstwege, Steigerung der Fitness, steuerliche Vorteile, finanzielle Förderung, geringere betriebliche Kosten (z. B. weniger Parkplätze, Dienstfahrzeuge etc.), Auszeichnung für Engagement im Klimaschutz. Betriebliches Mobilitätsmanagement ist somit eine WIN-WIN-WIN-Situation für Betriebe, Beschäftigte und das Klima!

INFORMATION

Weitere Informationen und kostenfreie Beratung bietet das klimaaktiv mobil Beratungsprogramm „Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bau-träger und Flottenbetreiber“.

Nehmen Sie Kontakt auf:
HERRY Consult
Tel. +43 1 50412 58 – 50 oder office@mobilitaetsmanagement.at
Weitere Infos erhalten Sie unter mobilitaetsmanagement.at
sowie unter klimaaktivmobil.at/betriebe



Die besten Unternehmensgründungen

Das Wachstumspotenzial und die Erfolgchancen, die Marketingstrategie und die wirtschaftliche Leistung, darauf hat die WIKARUS-Jury bei den Einreichungen in der Kategorie „Unternehmensgründung“ besonders geachtet.

Das Rennen machte die Ocean Maps GmbH mit Sitz in der Stadt Salzburg. Der Erfolgsweg des Unternehmens hat mit dem Kartographieren von Tauchressorts begonnen. Die leicht verständlichen 3-D-Karten werden von 40.000 Usern genutzt und haben viel zur Sicherheit im Tauchsport beigetragen. „Unsere Leistung besteht aus drei Komponenten: millimetergenaue Vermessung,



Fotos (5): WKS/Hauch

Das Team von der Ocean Maps GmbH aus der Stadt Salzburg hat seine patentierte Technologie ursprünglich zum Kartographieren von Tauchressorts genutzt. Nun wurde das Geschäftsmodell erfolgreich auf das Vermessen von Speicherseen und Kraftwerken erweitert.

patentierte Visualisierung und Darstellung auf technischen Geräten wie PCs und Smartphones“, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter DI Dr. Thomas Nemetz.

In den vergangenen Jahren ist die Technologie auch für die Analyse von Flüssen und Speicherseen zum Einsatz gekommen. Anhand dieser Daten können digitale Zwillinge von Kraftwerken erstellt werden, wodurch der Betrieb optimiert werden kann. Das verringert die Kosten für Kraftwerksbetreiber und macht gefährliche Tauchgänge obsolet.

Ocean Maps trägt damit maßgeblich zum Hochwasserschutz und zur Erhaltung wichtiger Infrastruktur bei.

Den zweiten Platz belegte die NAKED GmbH in Bergheim mit hochwertigen, aber gleichzeitig preiswerten Sportbrillen für Sommer und Winter. Der Verkauf läuft über einen hochautomatisierten Online-Shop, die Bewerbung der Produkte erfolgt ebenfalls über Online-Marketing. Die NAKED GmbH konnte in den vergangenen Jahren trotz Corona ein bemerkenswertes Wachstum verzeichnen.

Den dritten Platz sicherte sich die FABIS GmbH in Wals. Das junge Unternehmen punktet mit Frozen-Yoghurt-Kreationen bei seinen Kunden. Das Erfolgsrezept: beste Zutaten wie Biomilch und frische, hochwertige Toppings sowie große Leidenschaft für seine Produkte. Dass das Geschäftsmodell funktioniert, zeigen die langen Kundenschlangen, die sich oft vor dem Geschäft auf dem Universitätsplatz bilden.

Den vierten Platz holte sich die freySTIL CONTENT AGENTUR e.U. in der Stadt Salzburg, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Multimedia-Content zu leistbaren Preisen für KMU zur Verfügung zu stellen. Der fünfte Platz ging an die IOVAVUM Business Software GmbH, ebenfalls in der Stadt Salzburg ansässig, mit der innovativen Transportlogistik-Software Log-O, die besonders gut an Firmenprozesse angepasst werden kann.



WEITERE INFOS



Video von den nominierten Unternehmen.

Platz zwei für Christoph Fink (links) und Florian Pflanzl von der NAKED GmbH in Bergheim.



Platz drei für Fabian Sturm von der FABIS GmbH aus Wals.



Platz vier für die Content Agentur Freystil aus der Stadt Salzburg.



Platz fünf für die IOVAVUM Business Software GmbH aus der Stadt Salzburg.

Echten Genuss schenken mit dem

SalzburgerLand Genuss-Kisterl!

DAS SALZBURGERLAND
GENUSS-KISTERL BIETET
FEINSTE REGIONALE
SPEZIALITÄTEN. IDEAL ALS
NACHHALTIGES UND
GENUSSVOLLES
WEIHNACHTSGESCHENK!

Ob Speck, Bio-Camembert, Natur-
salz, Kräutertee oder Waldhonig –
mit den vielfältigen Erzeugnissen der
rund 250 zertifizierten Betriebe und
Manufakturen schenken Sie echten
und unverfälschten Genuss. Das
SalzburgerLand Herkunfts-Zertifikat
garantiert dabei die sorgfältige
Herstellung direkt in der Region.

Zusammengestellt werden die
Genuss-Kisterl ganz nach Wunsch
und in verschiedenen Größen direkt
beim Händler oder Direktvermarkter.
Für alle gilt: Es steckt 100 Prozent
Genuss aus dem Land Salzburg
drinnen. Klimafreundlich verpackt in
formschönen Holzkisten machen die
feinen Köstlichkeiten zudem
nachhaltig Freude.

**Alle Genuss-Kisterl Partnerbetriebe
auf www.salzburgschmeckt.at**



Tipp
Bereits ab 15 Euro
Warenwert. Jetzt gleich
bestellen!



Salzburger entwickeln innovatives Covid-19-Testsystem

Um die Sicherheit in Betrieben zu erhöhen, hat ein Salzburger Arbeitsmediziner gemeinsam mit Entwicklern Österreichs erstes Remote-Testsystem für Corona-Antigen-Schnelltests entwickelt.

Arbeitsmediziner Dr. Thomas Danninger betreut als Betriebsarzt Unternehmen wie Skidata, Salzburg Milch oder die BMW Group. Bereits im Frühjahr 2021 war er überzeugt, dass die Corona-Pandemie die Wirtschaft trotz der zur Verfügung stehenden Impfungen noch länger beschäftigen wird und Betriebe spätestens im Herbst 2021 ein wirkungsvolles Testsystem benötigten, um das Infektionsgeschehen innerhalb der eigenen Belegschaft unter Kontrolle zu halten.

Für die Umsetzung seiner Idee eines einfachen Remote-Testsys-



Foto: Safety Call

tems suchte der Mediziner nach Unterstützern und Mitstreitern. Über einen Projektpartner wurde schließlich der Kontakt zur Agentur Beyond Digital hergestellt, die auf Webdesign, Online- und Social-Media-Marketing, Grafik & Design sowie digitale Strategien spezialisiert ist. Agenturchef Felix Winter übernahm mit seinem Team das Design und die Programmierung der Web-Applika-

tion. „Wir hatten verhältnismäßig wenig Zeit, mussten die Prozesse der Testung einfach handhabbar und fälschungssicher machen“, erinnert sich Winter.

Das Ergebnis nennt sich „Safety-Call“. Dabei führt man zu Hause oder im Büro einen Antigen-Schnelltest durch und filmt sich dabei mit dem Smartphone, Tablet, Laptop oder PC. Das Videofile des Tests sowie ein Foto des Test-

Safety Call ist nach Aussage der Entwickler einfach in der Handhabung und fälschungssicher.

ergebnisses wird in das System geladen, wo es von medizinisch geschultem Personal geprüft wird. Innerhalb von 30 Minuten erhält man ein ärztliches Attest, das 24 Stunden gültig ist.

Nach einem erfolgreichen Testlauf bei Skidata konnte das System kürzlich breiter ausgerollt werden. „Wir analysieren pro Tag rund 500 Tests, haben aber noch Potenzial nach oben“, betont Mediziner Dr. Danninger.

Geeignet sei das Testsystem sowohl für kleine Handwerksbetriebe als auch für große Industrieunternehmen. „Ich empfehle das Testsystem in erster Linie Unternehmen, bei denen kein Home-Office möglich ist. In Produktionsbetrieben kann etwa ein Infizierter eine ganze Schicht oder Linie zum Stillstand bringen. Aber auch Betriebe, die vorwiegend im Außendienst aktiv sind, sind prädestiniert“, meint Danninger. www.safety-call.at

Mit der Lehre auf Erfolgskurs

Bei Glas+Metall Weiss- ofner in Schwarzach trat kürzlich der einst erste Lehrling seinen verdienten Ruhestand an. Enver Dedic begann 1974 seine Lehre als Glaser in dem Pongauer Unternehmen.

„Er ist ein Ruhepol mit Weit-sicht und für unsere Lehrlinge ein erfahrener Ansprechpartner. Natürlich stehen ihm bei uns auch weiterhin alle (Glas)türen offen“, sagte Firmenchef Claus Weiss- ofner zur kürzlichen Pensionierung des einst ersten Lehrlings. Die Kernkompetenz des seit 55 Jahren bestehenden Betriebes liegt in der innovativen Sonderfertigung von Glas- und Metallbauten für die moderne Architektur mit komplexen Anforderungen. „Aktuell sind rund 10% unserer 80-köpfi-



Die Unternehmerfamilie Weiss- ofner mit Dienstjubiläum Enver Dedic (Mitte) sowie der nachrückenden Lehrlingsgeneration. Foto: Weiss- ofner

gen Belegschaft Lehrlinge. Der Großteil davon befindet sich in der Ausbildung zum Glasbau- und Metallbautechniker und auch zum Bürokaufmann“, schildert der Firmenchef, der weiters festhält: „Mit einem Lehrabschluss ergeben sich

bei uns vielfältige Einsatzgebiete. Auf Wunsch kann man überregional tätig sein und eigenverantwortlich Projekte realisieren.“

Stolz berichtet Weiss- ofner, dass bereits die dritte Generation in den Startlöchern für den

zukünftigen Firmeneintritt steht. Tochter Anna besucht die Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe in St. Johann und Sohn Philipp absolviert den Handwerksschwerpunkt Maschinenbau im Werk-schulheim Felbertal. „Wir bilden aktiv Lehrlinge und Fachkräfte aus, weil mit diesen Berufen sinnvolle, gefragte und krisensichere Jobs winken. Eine Lehre hat Bestand über Generationen und ist ein wesentliches Erfolgsrezept der heimischen Wirtschaft“, so Weiss- ofner weiter. Der familien- geführte Betrieb erwirtschaftet 40% seines Umsatzes in Salzburg, 50% in Restösterreich und 10% in Deutschland, der Schweiz und Südtirol. Das Unternehmen lädt alle Interessierten dazu ein, sich initiativ zu bewerben, Schnupper- tage zu starten und sich selbst ein Bild über die vielfältigen Ausbil- dungsmöglichkeiten zu machen.

www.glas-metall.net



Foto: © 24Novembers / Shutterstock

Vision der smarten Stadt

Wir bei A1 glauben, dass in Österreich viele Städte schon innovativ und nachhaltig sind und wollen mit unseren neuesten Lösungen bei der Weiterentwicklung unterstützen.

A1 positioniert sich bereits seit Jahren im Internet of Things (IoT)-Bereich. Dabei werden verschiedene Schwerpunkte gesetzt und die innovativen Lösungen werden in diversen Branchen positioniert und tragen zu mehr Effizienz, Kostenersparnissen und mehr Sicherheit bei.

Eine der Branchen, die A1 als wichtiges Fokusthema sieht, ist die Stadt der Zukunft – eine Smart City. Wir bei A1 verstehen eine Smart City als Stadt, in der

sich die Einwohner wohl und sicher fühlen, sich Zeit bei Anreisen innerhalb der Stadt sparen und ohne viel Nachdenken nachhaltige Entscheidungen treffen können. Es ist eine Stadt, in der die Verantwortlichen Entscheidungen basierend auf Fakten und Analysen treffen können und in der die Lösungen zum Wohlbefinden aller Bürger beitragen.



A1 City Insights

Nur wer über Daten verfügt, kann auch gezielt und effizient handeln. Mit A1 City Insights wird der Bedarf von Bewohnern und Wirtschaftstreibenden einer Stadt erhoben und analysiert. Dabei geht es um Fragen wie „Wo halten sich die Menschen in der Stadt auf?“ oder „Womit bewegen sich Menschen in der Stadt?“. Wichtig dabei ist, dass alle Daten

anonymisiert behandelt werden und somit nicht auf einzelne Bewohner der Stadt zurückzuführen sind.

Beispiele für bereits vorhandene Smart City-Lösungen

Müllcontainerfüllstand: Müllcontainer werden mit spezieller Sensorik zur Füllstandmessung ausgestattet. Die Müllabfuhr wird über den Füllstand informiert und fährt ausschließlich dorthin, wo die Müllcontainer tatsächlich geleert gehören. So spart man auf der einen Seite Kosten, weil die Müllabfuhr effizienter wird, auf der anderen Seite schont man die Umwelt, weil die Müllabfuhr gezielt dort unterwegs ist, wo es notwendig wird.

A1 Event Insights: Ermöglicht die Analyse von Events und liefert Informationen darüber woher die Besucher kamen, wohin sie nach dem Event abgereist sind und wie lange sie vor Ort waren.

A1 liefert die Konnektivität für eine Hydranten-Sicherheitslösung. Dabei wird der unauthorisierte Zugriff verhindert.

A1 Asset Insight: Lösung für Tracking von beweglichen Gütern einer Stadt, beispielsweise Rasenmähern oder kleineren Schneeräumungsmaschinen – damit hat der Kunde seine mobilen Assets immer im Blick.

Luftgütemessung: Sensorik, die Feinstaubbelastung und Luftqualität misst und in einem Dashboard abbildet. Aufgrund dessen können die richtigen Entscheidungen für die Weiterentwicklung der Stadt (z.B. zusätzliche Grünzonen, Umleitung oder Aufteilung des Verkehrs) stattfinden.

SO FUNKTIONIERT'S:

A1 unterstützt Kunden auch bei der Ideenfindung. Nach dem Kontakt mit A1 findet ein erstes, kostenloses Beratungsgespräch statt, in dem die Rahmenbedingungen und der Bedarf abgeklärt werden. Danach wird gemeinsam ein Konzept erarbeitet, wie die Stadt mithilfe von IoT noch nachhaltiger und effizienter werden kann.

www.a1.net/iot

A1 SMART CITY AWARD

A1 sucht nach innovativsten Ideen und Projekten im Smart City-Bereich – sowohl in der Konzeptionsphase, aber auch solche, die bereits in Umsetzung sind. Bewerben können sich auch Betriebe und Startups, die Produkte im Smart City-Bereich anbieten.

Sproof will hoch hinaus

Mit Hilfe eines Investors soll der Spezialist für digitale Signaturen Marktführer in Europa werden.

Eine hohe sechsstelligen Summe hat Business Angel Berthold Baurek-Karlic nach eigenen Angaben in das Salzburger Start-up Sproof investiert. „Die Gründer sind technisch sehr stark und konnten bereits früh institutionelle Kunden überzeugen“, teilte der Präsident des European Super Angels Clubs und Geschäftsführer des Wiener Beteiligungsunternehmens Venionaire Capital mit. Das Investment sei nur der Anfang, so Baurek-Karlic: „Mit Sproof haben wir die Chance, DocuSign, den Marktführer in Europa, abzulösen und dafür werden wir noch ein paar Mal ordentlich Geld in die Hand nehmen.“

Das im Vorjahr als Spin-Off der FH Salzburg gegründete Start-up darf sich außerdem über einen Zuschuss der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) freuen. „Mit der ersten abgeschlossenen Finanzierungsrunde steht einem weiteren Wachstum nichts mehr im Weg. Wir sehen sie als wichtigen Schritt für unser Ziel, größter digitaler Signaturanbieter Europas zu werden“, meinen die drei Gründer Clemens Brunner, Fabian Knirsch und Erich Höpoldseher.



Stellen nach der erfolgreichen Finanzierungsrunde die Weichen auf Wachstum: Fabian Knirsch (links) und Clemens Brunner.
Foto: Sproof

Sproof hat eine cloudbasierte Software entwickelt, die ein

rechtsgültiges und DSGVO-konformes elektronisches Signieren von Dokumenten ermöglicht. Sie wird nicht nur von tausenden Privatkunden, sondern auch von KMU, Großkonzernen wie Sony DADC und öffentlichen Einrichtungen wie der Wirtschaftsagentur der Stadt Wien genutzt.

„Obwohl die qualifizierte elektronische Signatur bereits seit Anfang der 2000er-Jahre gesetz-

lich der handschriftlichen Signatur gleichgestellt ist, wird diese Möglichkeit von vielen Organisationen noch nicht genutzt“, erklärt Geschäftsführer Clemens Brunner. „Bisher scheiterte es an Fragen des Datenschutzes, der Komplexität sowie der Qualität der digitalen Signatur, die gewährleistet sein muss“, so Brunner.

www.sproof.io

Leube prüft Fernwärmeprojekt

Eine Machbarkeitsstudie soll klären, ob rund 3.000 Haushalte sowie Industrie-, Gewerbe- und Hotelbetriebe schon bald mit Abwärme der Firma Leube versorgt werden können. Die Ergebnisse der Studie liegen voraussichtlich Anfang nächsten Jahres vor.

Leube arbeitet bei diesem Projekt mit dem österreichischen Energiedienstleister Engie Energie zusammen. Das Investitionsvolumen wird mit rund 30 Mill. € beziffert.

Geplant ist, die Abwärme aus der Zementproduktion in das Fernwärmenetz Grödig einzuspeisen und über ein Leitungsnetz, das neu errichtet werden müsste, Grödig, Anif und Hallein-Rif mit umweltfreundlicher Wärme zu versorgen. Die Klinkerproduktion soll dafür in die Wintermonate verlegt werden. „Dann könnten wir die Abwärme auch dann liefern, wenn gerade erhöhter Bedarf besteht – näm-

lich im Winter“, erklärt Günter Waldl, technischer Leiter bei Leube.

Im Endausbau könnten jährlich bis zu 30 Millionen Kilowattstunden Fernwärme bereitgestellt und damit rund 9.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. „Der Klinkerofen hat einen hohen Wirkungsgrad von 70% und Abwärme, die für die Nutzung als Fernwärme optimal geeignet ist“, sagt Waldl.



Die in Grödig ansässige Firma Leube will die Abwärme aus der Zementproduktion nutzen und drei Anrainergemeinden mit Fernwärme versorgen. Foto: Leube



Christian Salić (Agentur Salić), Thomas Frauenschuh (Epamedia), Claudia Schneider und Wolfgang Zanon (beide „Guten Morgen“-Team Radio Salzburg) und ORF-Landesdirektor Christoph Takacs (v. l.).

Salić setzt ORF-Kampagne um

„Aufwachen, wo man daheim ist“: So lautet der Claim der neuen Markenkampagne des ORF, die eigene Sujets für jeden Salzburger Bezirk umfasst und auf Plakaten sowie analogen und digitalen Citylights zu sehen ist. „Das Radio begleitet im Büro oder im Geschäftslokal durch den Tag. Während der Lockdowns haben viele Menschen jedoch alleine im Home-Office Radio gehört. Mit der Kampagne wollen wir das Zusammengehö-

rigkeitsgefühl stärken und zeigen, dass Radio Salzburg ein Teil dieses Landes ist“, sagt Agenturchef Christian Salić. Mit den regionalen Sujets wolle man aber auch die Nähe zu den Hörern in den Regionen unterstreichen, betont ORF-Landesdirektor Christoph Takacs. Die Kampagne ist der Auftakt für Aktivitäten in den sozialen Netzwerken, die das Ziel haben, mit den Hörern in einen Dialog über ihr „Daheim“ zu treten.

Alle Busse und Bahnen

DAS KLIMATICKET SALZBURG ALS JOBTICKET!

JETZT ZUM EARLY BIRD PREIS VON € 333,-



Ein starkes Incentive für Ihre Mitarbeiter*innen!

Seit Mitte dieses Jahres kann der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer steuerfrei das Jobticket bzw. „Öffi-Ticket“ zur Verfügung stellen. Ab 1.1.2022 gibt es das Klimaticket Salzburg – ein Öffi-Ticket für das ganze Bundesland um 365,- Euro im Jahr. Dieses können Sie Ihren Mitarbeiter*innen als Incentive steuerfrei zur Verfügung stellen. Wenn Sie noch heuer bestellen, können Sie zum Early Bird Preis von 333,- Euro kaufen.

Infos und Bestellungen unter: www.salzburg-verkehr.at
Direktanfrage auch per Mail: jahreskarte@salzburg-verkehr.at

 **Salzburg Verkehr**®
verbindet

Gemeinsam durch die Krise

Die im Vorjahr von der Stadt Hallein und dem Tourismusverband (TVB) Hallein/Bad Dürnbreg ins Leben gerufene Initiative „Miteinander.Füreinander“ wurde reaktiviert. Sie soll während des aktuellen, vierten Lockdowns die lokale Wirtschaft unterstützen und das Einkaufen in Hallein möglichst einfach machen.

Dem Zusammenschluss gehören mehr als 40 Unternehmen aus den verschiedensten Branchen an – von Mode- über Elektro- bis hin zu Lebensmittelhändlern. Diese bieten telefonische Beratung und Verkauf, einen Lieferservice und/oder Online-Shopping an. „Wir wollen die Konsumenten wieder daran erinnern, in der Region einzukaufen – insbesondere, wenn es um die Weihnachtseinkäufe geht“, erklärt TVB-Geschäftsführer Rainer Candido. „Die Services der lokalen Betriebe sind meist schneller als jene von internationalen Internetriesen. Und die Wertschöpfung bleibt in Hallein“, so Candido.

www.hallein.com



Foto: Needit

Freuen sich über den Arge-Alp-Preis 2021: Alexander Fally (links) und Sebastian Waldbauer, die Gründer und Geschäftsführer von Needit.

Needit gewinnt internationalen Preis

Der mit 10.000 € dotierte Arge-Alp-Preis 2021 geht an das Startup Needit mit Sitz in Mattsee. Eine internationale Jury hatte sich in den zehn Ländern, Regionen und Kantonen der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp) auf die Suche nach „den besten digitalen Innovationen im neuen Szenario mit und nach Corona“ gemacht.

Needit wurde heuer im Jänner von Alexander Fally und Sebastian Waldbauer gegründet. Die beiden Jungunternehmer wollen mit ihrer Online-Plattform das Vermieten von Outdoor-Ausrüstung im deutschsprachigen Raum revolutionieren. Mit dem Preisgeld soll die Expansion in die Arge-Alp-Mitgliedsländer mitfinanziert werden.

Flughafen-Chefin bleibt bis 2027

Der im Herbst 2022 auslaufende Vertrag von Bettina Ganghofer, der Geschäftsführerin des Salzburg Airports, wird um fünf Jahre verlängert. Die Eigentümer Stadt und Land Salzburg werden der Personalentscheidung, die bereits vom Aufsichtsrat abgesegnet wurde, in den nächsten Tagen zustimmen.

Um den Managementposten hatten sich rund 30 Kandidaten beworben. Die 58-jährige Deutsche ging aus dem Hearing klar als Erstgereichte hervor. „Der Flughafen bleibt in höchst professionellen und vor allem erfahrenen Händen. Die Bewältigung der aktuellen Corona-Lage und die bevorstehenden Investitionen sowie Neuausrichtungen brauchen genau so eine Führungspersönlichkeit“, meinte Aufsichtsratschef LHStv. Christian Stöckl.

Ganghofer lenkt seit Oktober 2017 die Geschicke des Salzburger Flughafens. Zuvor war die ausgebildete Luftverkehrskauffrau unter anderem für die Mitteldeutsche Flughafen AG und 24 Jahre lang für den Lufthansa-Konzern tätig.

Zunftvater feierte runden Geburtstag

Tischlermeister Rupert Reindl sen. aus Kuchl vollendete kürzlich das 70. Lebensjahr. Der Jubilar machte sich nach der Meisterprüfung selbstständig und gründete 1978 in einer Garage neben seinem Wohnhaus eine Tischlereiwerkstätte. Weil der Betrieb in den folgenden Jahren laufend größer wurde, musste der Firmensitz 1998 aus Platzmangel in das Gewerbegebiet Brennhoflehen verlegt werden. 2012 übergab der Unternehmer die Tischlerei an seinen Sohn Rupert jun., dem er bis heute mit Rat und Tat zur Seite steht.

Darüber hinaus übt Reindl seit dem Jahr 2000 bei der Gewerbe-zunft Kuchl die Funktion des Zunftvaters aus. Er ist damit Vorstand einer der ältesten noch bestehenden Zünfte des Landes. Die Kuchler Zunft ist eine lose Vereinigung der Kuchler



Foto: Gewerbe-zunft Kuchl

Gewerbetreibenden, die seit 1524 besteht. Sie feiert jedes Jahr im September ihre traditionelle Vollversammlung, den in Österreich wohl einzigartigen Schusterjahrtag.

Franz Markl – 90. Geburtstag

Seinen 90. Geburtstag feierte kürzlich Ing. Franz Markl, der ehemalige Innungsmeister der Salzburger Elektrotechniker.

Der Jubilar gründete 1962 gemeinsam mit seiner Gattin Siglinde das Elektroinstallationsunternehmen Ing. Franz Markl OHG in Salzburg. In den ersten Monaten musste um jeden Auftrag gekämpft werden, um die vier Mitarbeiter beschäftigen zu können. Das Unternehmen mit Schwerpunkt Großraum Salzburg wuchs in den nächsten Jahren kontinuierlich zur heutigen Größe an.

Schon früh stellte sich Markl in den Dienst der Branche. Von 1970 bis 1980 war er Mitglied des Innungsausschusses, vier Jahre fungierte er als stellvertretender Innungsmeister und von 1984 bis 1995 war er schließlich Innungsmeister. Unter seiner Ägide wurde ein besonderes Augenmerk auf die solide und

fachlich erstklassige Ausbildung der Lehrlinge gerichtet. Auch die Entwicklung des „Leistungshandbuchs/LBE-Elektro“ und der Einsatz von EDV im Betrieb standen in den Aktivitäten ganz oben. Erst 70-jährig beendete der Jubilar seine Berufslaufbahn in der zwischenzeitlich umfirmierten Elektro Markl Anlagentechnik GmbH.

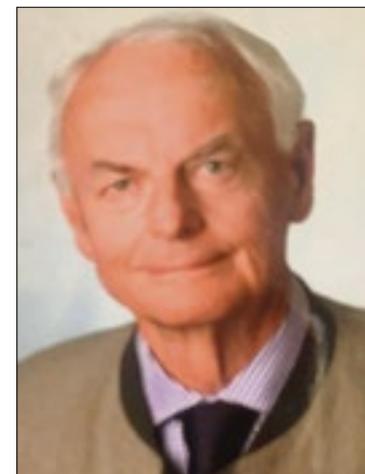


Foto: privat

Branchen



Salzburgs Seilbahner hoffen, dass sich neben den Einheimischen bald auch wieder Gäste aus dem Ausland auf den Liften und Pisten tummeln.

Foto: SLTG

Wunsch nach Saison ohne Hürden

In den Salzburger Winter-sportgebieten blickt man einem baldigen Saisonstart entgegen. Der aktuelle Wintereinbruch sowie gesunkene Außentemperaturen machen eine erste Pistenpräparierung möglich.

„Die Verhältnisse am Berg sind aufgrund des Neuschnees und der in der vergangenen Woche begonnenen künstlichen Beschneidung sehr gut. Wir planen daher unseren Saisonstart auf der Schmitenhöhe mit 8. Dezember“, betont Erich Egger von der Schmitenhöhebahn AG, der auch Sprecher der Salzburger Seilbahnwirtschaft ist. Die guten Verhältnisse würden dann natürlich vorrangig den Einheimischen, Tagesgästen und Zweitwohnungsbesitzern zugutekommen. Das sei aber zu dieser Zeit nichts Außergewöhnliches, sagt Egger weiter. Für den weiteren erfolgreichen Verlauf der Wintersaison sei es natürlich entscheidend, dass der Lock-

down Mitte Dezember endet und danach die Hotellerie und wenn möglich auch die Gastronomie wieder aufsperrt.

„Am Kronplatz in Südtirol hat aktuell das gesamte touristische Angebot geöffnet. Falls wir das in absehbarer Zeit nicht ebenfalls hinbekommen, sieht es für die Saison düster aus“, meint Egger weiter. Denn dann würde man viele Gäste an andere Regionen verlieren. „Die Schweiz hat es im vergangenen Jahr vorgemacht. Dort waren neben den Seilbahnen auch die Hotels immer geöffnet und die Verluste konnten dadurch in Grenzen gehalten werden“, erläutert Egger.

Keine Schäden für Tourismus riskieren

Ebenfalls für einen frühen Saisonstart hat man sich in Saalbach entschieden. Dort gibt es ab 4. Dezember einen eingeschränkten Betrieb, der die Schönleitenbahn sowie die Skischaukel nach Leogang umfasst. Ab 17. Dezember soll es dann – das Ende des Lockdowns vorausgesetzt – einen

erweiterten Pistenbetrieb geben. „Auch für uns im Glemmtal ist es wesentlich, dass der Lockdown zum versprochenen Zeitpunkt endet. Denn sonst bekommen wir vor allem mit unseren Mitarbeitern ein größeres Problem“, sagt Walter Steiner, Betriebsleiter der Saalbacher Bergbahnen.

Laut Steiner bestünde dann die Gefahr, dass Mitarbeiter aus dem Tourismus in andere Branchen oder Regionen abwandern. „Das wäre für uns die größte Katastrophe und darf keinesfalls passieren!“, betont Steiner. Obwohl man derzeit nur äußerst kurzfristig planen könne, sei die Stimmung trotzdem gut. „Wir müssen positiv denken und daran glauben, dass wir einen guten Winter schaffen können“, resümiert Steiner.

Ähnlich sieht die Lage Veronika Scheffer von den Zauchen-see Bergbahnen. „Wir starten am 4. Dezember mit einem Teilbetrieb und halten zwei Anlagen und einen Übunglift für unsere ersten Gäste offen. Danach müsse aber eine zügige Öffnung von Gastronomie und Hotellerie

folgen: „Denn ohne Gastro und Beherbergung ist keine erfolgreiche Saison zu schaffen“, betont Scheffer. Ohne Hotels werde nur ein Teilbetrieb möglich sein. Und das sei weder befriedigend für die Gäste noch wirtschaftlich für die Seilbahnbetriebe.

Planungssicherheit wesentlich

Für die Zeit nach einem hoffentlich baldigen Ende des Lockdowns erhofft sich Scheffer klare und umsetzbare Entscheidungen durch die Politik: „Das Schlimmste für uns ist Planungsunsicherheit! Der Pistenbetrieb ist eine sehr komplexe Sache. Mitarbeiter, Pistengeräte und auch die Gastronomie am Berg müssen genau aufeinander abgestimmt werden, damit alles reibungslos funktioniert. Dazu brauchen wir klare und nachvollziehbare Entscheidungen. Denn nur so können wir gewährleisten, dass der wichtige Konjunkturfaktor Wintertourismus bald wieder in die Gänge kommt“, resümiert Scheffer.

Tourismusbachwuchs zeigte groß auf

Zahlreiche Salzburger Gastro-Lehrlinge nahmen kürzlich an der Vorausscheidung zu den Tourismus-Staatsmeisterschaften 2022 teil und zeigten dabei ihr großes Können.

Das Gastro-Zentrum im WIFI Salzburg sowie die Landesberufsschule Obertrum waren die Schauplätze der Vorauswahlen für die Lehrlings-Staatsmeisterschaften in den Tourismusberufen 2022. 54 junge Nachwuchsfachkräfte aus 40 Salzburger Lehrbetrieben stellten sich den theoretischen und praktischen Herausforderungen in den Berufen Koch, Restaurantfachmann sowie Hotel- und Gastgewerbeassistent (HGA). Die Staatsmeisterschaften finden voraussichtlich im April 2022 in der Landesberufsschule Obertrum statt. Sie sind gleichzeitig Vorauswahlen für die nächsten Berufseuropameisterschaften (EuroSkills) und Berufsweltmeisterschaften (WorldSkills).

Umfangreiches Können bewiesen

„Ich freue mich, dass so viele Lehrlinge aus ganz Salzburg an



Fotos: WKS/Camera Suspicita

Bei der Kür der Kategorien-Sieger (1. Reihe v. l.): Jakob Rattensberger, Florian Rauscher (1. Platz Koch), Martina Wallner (1. Platz Restaurantfachmann) und Linda Bittner (1. Platz HGA). 2. Reihe (v. l.): Landesausbildungsleiter Benedikt Lang, Julian Schertler, Magdalena Abfalter, Elena Hutter, Michelle Brem und Spartenobmann Albert Ebner.

den Vorauswahlen teilgenommen haben. Das ist ein Zeichen dafür, wie wichtig der Branche der Nachwuchs bzw. die hohe Ausbildungsqualität ist“, betont Albert Ebner, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft in der WK

Salzburg. Die Teilnehmer mussten ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in praktischen und theoretischen Prüfungssituationen unter Beweis stellen. Gefragt waren u. a. das Zubereiten eines mehrgängigen Menüs, Flambieren, Tranchieren und Marinieren sowie das Mixen von Cocktails. Beim Service am Gast waren speziell Freundlichkeit und Flexibilität gefragt. Die zwei Besten in jeder Berufsgruppe stellen schließlich das Team Salzburg für die Staatsmeisterschaften im April 2022.

„Die Latte liegt heuer wieder besonders hoch, weil sich Salzburg in den vergangenen Jahren zahlreiche Auszeichnungen bei den Staatsmeisterschaften sichern konnte“, erläutert der Landesausbildungsleiter der Sparte Benedikt Lang vom Völserhof in Bad Hofgastein.

„Erfolge wie diese helfen uns natürlich, das Image der Tourismusberufe zu heben. Beeindruckende Berufswege von ehemaligen Lehrlingen beweisen, dass Karriere mit Lehre in unserer Branche kein leeres Schlagwort ist“, resümiert Lang.

Die Lehrlinge mussten umfangreiche Kenntnisse – vom Service bis zum Flambieren und Tranchieren – unter Beweis stellen.



DIE SIEGER

Restaurantfachmann/-frau:

- ▶ 1. Platz: Martina Wallner, Hotel Völserhof, Bad Hofgastein
- ▶ 2. Platz: Magdalena Abfalter, Hotel Völserhof, Bad Hofgastein
- ▶ 3. Platz: Julian Schertler, Imlauer Hotel & Restaurant, Salzburg

Koch/Köchin:

- ▶ 1. Platz: Florian Rauscher, Das Goldberg, Bad Hofgastein
- ▶ 2. Platz: Fabian Pierer, Hotel Wiesergut, Hinterglemm
- ▶ 3. Platz: Jakob Rattensberger, Das Goldberg, Bad Hofgastein

Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in (HGA):

- ▶ 1. Platz: Linda Bittner, Hotel Sacher Salzburg
- ▶ 2. Platz: Michelle Brem, Hotel Nesslerhof, Großarl
- ▶ 3. Platz: Elena Hutter, Hotel Tiroler Buam, Saalbach

Für branchenübergreifende Öffnung

Für ein gemeinsames Wiederöffnen von Gastronomie und Hotellerie mit dem Handel sprechen sich die Tourismusvertreter in der WK Salzburg aus.

„Wir sitzen alle in einem Boot. Darum wollen wir auch gemeinsam am 13. Dezember unsere Betriebe wieder öffnen!“, betont Albert Ebner, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft in der WKS. „Unsere Branche hat seit Beginn der Pandemie auf höchste Hygiene- und Sicherheitsstandards geachtet und es ist auch kein einziges Cluster auf einen Tourismus- bzw. Freizeitbetrieb zurückzuführen“, meint Ebner weiter und fügt hinzu: „In diesem Sinne ist es nicht fair, uns nachrangig zu behandeln.“

Auch Georg Imlauer, Obmann der Fachgruppe Hotellerie in der WKS, appelliert an die Politik, jetzt rasch eine Entscheidung

für ein gemeinsames Öffnen von Handel und Tourismus am 13. Dezember herbeizuführen: „Für eine Öffnung brauchen wir mindestens zehn Tage Vorlaufzeit. Planungssicherheit ist daher für uns das Um und Auf!“ Imlauer gibt darüber hinaus zu bedenken, dass ein längerer Lockdown für Gastronomie und Hotellerie sehr rasch nicht nur zu weitreichenden wirtschaftlichen Problemen führen, sondern ebenso eine massive Abwanderung von Mitarbeitern und Gästen zur Folge haben werde.

Wettbewerbsnachteil für Salzburg

„Können wir am 13. Dezember nicht aufsperrn, werden die Gäste in den Wintersportregionen rasch auf Urlaubsziele in Südtirol, der Schweiz oder Frankreich ausweichen bzw. umbuchen. Auch viele Mitarbeiter könnten wir an diese Regionen verlieren,



Foto: WKS/Neumayr

Salzburgs Touristiker drängen darauf, ab 13. Dezember wieder öffnen zu können.

weil sie dort – trotz Kurzarbeit in Österreich – keine Gehaltsverluste in Kauf nehmen müssen“, erläutert Imlauer.

Eine weitere wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Wiederöffnung ist, dass keine zusätzlichen Hürden für einen Gastro-Besuch geschaffen werden. „Die 2-G-Regel ist genug,

Würde jetzt eine 2-G-Plus-Regel kommen – also zusätzlich ein verpflichtender PCR-Test – werden es sich viele Gäste gut überlegen, ob sie überhaupt noch zu uns ins Wirtshaus kommen“, gibt Ernst Pühringer, Obmann der Fachgruppe Gastronomie in der WKS, abschließend zu bedenken.

#machmakarriere mit Lehre in der Salzburger Industrie

Die Lehrbetriebe der Salzburger Industrie bieten auf der Website www.die-salzbuerger-industrie.at/lehrlingstalks/ eine aktuelle Übersicht über Lehrstellen sowie Schnupperangebote und neue Lehrlingsvideos an.

Aufgrund der aktuellen Corona-Lage wurde die BerufsInfo-Messe (BIM) auf Jänner 2022 verschoben. Aus diesem Grund hat die Salzburger Industrie beschlossen, ein Alternativangebot zu schnüren, um Jugendlichen die Berufsorientierung zu ermöglichen:

► **LehrlingsTalks der Salzburger Industrie:** Jugendliche und Interessierte können einen Blick in die Salzburger Industriebetriebe werfen und sich über Lehrstellen und Schnup-

permöglichkeiten informieren. Die Clips werden laufend aktualisiert und um neue Lehrlingssspots erweitert. Junge Mädchen und Burschen, die für ihren Lehrberuf brennen, bringen anderen Jugendlichen ihr Know-how näher und erklären, welche Schlüsselkompetenzen zählen.

► **Lehrstellenverzeichnis:** Die Karrierechancen in der Industrie eröffnen eine Vielzahl von Karrieremöglichkeiten. Die Salzburger Industrie bietet auch heuer konkrete Lehrstellen in heimischen Unternehmen an. Mehr als 300 Ausbildungsplätze und damit Karrierechancen in rund 90 Unternehmen, verteilt auf ganz Salzburg, stehen zur Auswahl.



Foto: Drobot Dean/stock.adobe.com

Die Salzburger Industrie hat ein neues Angebot zur Berufsorientierung geschaffen.

► Und nicht zuletzt gibt es für die Jugendlichen die Möglichkeit, in den Betrieben zu schnuppern, um so die optimale Ausbildung zu finden. Ein eigener übersichtlicher „Schnupperkalender“ gibt Auskunft zu den berufspraktischen Tagen 2022.

INFORMATIONEN

www.die-salzbuerger-industrie.at

► Auf der Website finden interessierte Schülerinnen und Schüler eine Übersicht über die Lehrstellen und Schnupperangebote in ihrer Region. 90 Unternehmen bieten hier Lehrstellen an.

Neu: Die Salzburger Industrie-LehrlingsTalks:

► Nutzen auch Sie die Chance, Ihre Lehrlingsausbildung zu präsentieren (kostenloses Angebot)!

► Alle Informationen dazu unter **www.die-salzbuerger-industrie.at/lehrlingstalks**

► Die „Salzburger Industrie“ ist eine Plattform der Industriellenvereinigung Salzburg und der Wirtschaftskammer Salzburg – Sparte Industrie.

► Rückfragen richten Sie bitte per E-Mail an: mreschreiter@wks.at

Gewerbebetriebe trotz

In Salzburgs Gewerbe- und Handwerksbetrieben sind auch im Lockdown Beratungsdienstleistungen für geimpfte und genesene Kunden möglich. Darüber hinaus können vorbestellte Waren im Geschäft abgeholt werden. Ein Handel über „Click & Collect“ hinaus ist allerdings nicht möglich.

„Das Gewerbe und Handwerk lässt seine Kundinnen und Kunden auch im Lockdown nicht im Stich. Bitte halten Sie den Betrieben in dieser schwierigen Situation die Treue! Bestellen Sie die Waren telefonisch oder per Mausclick und holen Sie sie im Geschäft ab oder lassen Sie sich diese zustellen“, appelliert KommR Josef Mikl, Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk in der WKS, an die Kunden. So arbeiten alle Produktionsbereiche – samt Baustellen und Montagen – im Lockdown unverändert weiter. Das gilt auch speziell für die Kfz-Werkstätten und Fahrradmechaniker. Keine Angst vor einem Strom-, Heizungs- oder Geräteausfall oder auch vor einem Wasserrohrbruch: Für Not- und Störfälle sind die Professionisten ebenfalls jederzeit abrufbereit.

Neu im Unterschied zu den bisherigen Lockdowns: Jetzt dürfen Beratungen in Dienstleistungsunternehmen durchgeführt werden, wenn die Kunden den 2-G-Nachweis (geimpft oder genesen) erbringen können. So steht zum Beispiel der Beratung für einen neuen Heizkessel beim Elektro-, Sanitär- oder Heizungstechniker genauso wenig im Wege wie der Beratung beim Tischler über eine Maßanfertigung. Ein Überblick über verschiedene Berufsgruppen:

Gärtner und Floristen

„Floristen und Gartengestalter bieten weiterhin hochwertige handgefertigte Adventfloristik und Dekoration gegen Vorbestellung an. Gerne liefern wir auch zu unseren Kundinnen und Kunden nach Hause. Selbstverständlich bleiben unsere Türen für Beratungen – etwa zur Trauerfloristik für ein Begräbnis – geöffnet“,

sagt KommR Maria Awender, Innungsmeisterin der Gärtner und Floristen.

Bäcker, Fleischer, Konditoren

„Die Betriebe des Lebensmittelgewerbes garantieren in ganz Salzburg die Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigsten Lebensmitteln und Getränken. Die Verkaufsläden der Bäcker, Fleischer und Konditoren, aber auch die der Getränkehersteller bleiben in vollem Umfang geöffnet“, betont der Innungsmeister der Lebensmittelgewerbe Otto Filippi.

Bekleidungs- und Textilreiniger

„Schneider- und Kürschnerbetriebe sowie Stricker und Lederhosenerzeuger erwarten gerne unter Einhaltung aller Vorsichtsmaßnahmen ihre Kunden zur Reparatur, Änderung oder Neuanfertigung eines maßgefertigten Kleidungsstückes“, erklärt Christine Schnöll, Innungsmeisterin der Mode und Bekleidungstechnik, die weiter meint: „Die Kleidermacher fertigen Ihr individuelles Weihnachtsgeschenk gerne für Sie an.“ Bei der Bekleidung ist darüber hinaus die Hygiene ein ernstzunehmendes Thema. Daher dürfen die Salzburger Reinigungsbetriebe auch im Lockdown für die Reinigung von Textilien offenhalten.

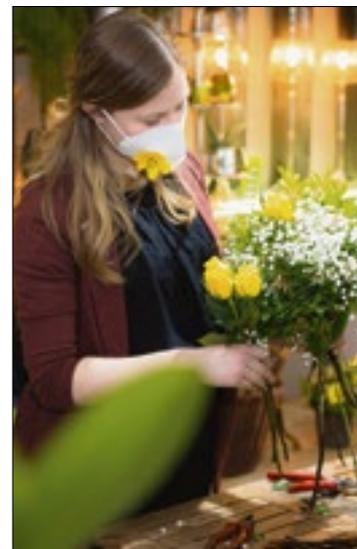
Elektrotechniker

„Lockdown – wir arbeiten weiter!“, so lautet das Motto der Elektrotechniker. Wie bei vorangegangenen Lockdowns dürfen Montagen, Reparaturen, Servicearbeiten oder der Kunden-

dienst weiter durchgeführt werden – auch beim Kunden und auf den Baustellen. „Beratungen zu unseren Dienstleistungen sind ebenfalls sowohl im Betrieb als auch beim Kunden mit Sicherheitsmaßnahmen möglich. Die Arbeitnehmer, Inhaber und Betreiber der Mitgliedsbetriebe sind selbstverständlich um die Sicherheit der Kunden bemüht: Sie halten die nach wie vor gültige 3-G-Regel ein und tragen beim Betreten von Arbeitsorten im Büro, beim Kunden und auf Baustellen FFP2-Masken. So ist ein höchstmögliches Maß an Sicherheit bei gleichzeitiger Ausführung aller elektrotechnischen Arbeiten möglich“, betont Michael Brettfeld, Innungsmeister der Elektrotechniker.

Kunsthandwerke

„Auch in Pandemiezeiten finden Reparaturen von Musikinstrumenten, Änderungen und Neuanfertigungen von Schmuck und Uhren sowie Reparaturen an wertvollen Büchern durch Buchbinder in den offenen Handwerksbetrieben statt“, erklärt KommR Hartwig Rinnerthaler, Innungsmeister der Kunsthandwerke: „Da die Adventmärkte der-



Floristen und Gartengestalter bieten weiterhin hochwertige handgefertigte Adventfloristik und Dekoration gegen Vorbestellung an.

Foto: Vogl



Gewerbe- und Handwerksbetriebe Kunden nach Voranmeldung und Einer Maßanfertigung steht damit

zeit geschlossen haben, bieten die Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker ihre Kleinode vielfach auch in virtuellen Adventmärkten oder nach telefonischer Bestellung zur Abholung im Atelier an.“

Gesundheitsgewerbe

„Die Augen- und Kontaktlinsenoptiker, Hörakustiker, Orthopädietechniker, Orthopädienschuhmacher und Zahntechniker halten ihre Betriebe offen und bieten alle Produkte und Dienstleistungen, wie die Abgabe und die Reparatur von Medizinprodukten, Heilbehelfen und Hilfsmitteln an – auch im Kundenkontakt, mit Maske. Die Schuhmacher nehmen gerne Reparaturdienstleistungen unter Berücksichtigung von 2-G und Maske an“, erläutert Innungsmeister Markus Plörer.

Rauchfangkehrer

Der öffentlich zugelassene Rauchfangkehrer führt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen sicherheitsrelevante Tätigkeiten zum Schutz und zur Sicherheit der Menschen durch. „Natürlich nehmen wir als Rauchfangkehrer auch in dieser für uns alle herausfordernden

Lockdown für Kunden da



Berufsfotografen

„Bei Ihrem Berufsfotografen gibt es das Extra-G: für Geschenk! Mit einem gültigen 2-G-Nachweis und einem Termin können Sie beim Berufsfotografen bzw. der Berufsfotografin Ihres Vertrauens Familien-, Porträt- und viele weitere Bilder anfertigen lassen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!“, sagt Franz Neumayr, Innungsmeister der Berufsfotografen.

Lebens- und Sozialberatung

„Alle Lebens- und Sozialberaterinnen und -berater können weiterhin ihre nicht körpernahen Beratungsdienstleistungen anbieten. Das bedeutet: Psychosoziale Beratungen wie auch ernährungs- und sportwissenschaftliche Beratungen sind in dieser schweren Zeit möglich“, betont Günther Schwiefert, Fachgruppenobmann der Personenberater und Personenbetreuer.

Persönliche Dienstleistungen

Die persönlichen Dienstleister sind weiterhin für Kundinnen und Kunden mit 2-G-Nachweis erreichbar. Einzig körpernahe Dienstleistungen sowie Gruppentrainings bei Hundetrainern sind unzulässig. „Somit können Sie die Dienstleistungen der Humanenergetiker, Tierbetreuer, Astrologen, Farb- und Typberater, Raumenergetiker und Tierenergetiker weiterhin in Anspruch nehmen. Wir achten auf bestmögliche Schutzmaßnahmen“, sagt Rose Harlander, Fachgruppenobfrau der persönlichen Dienstleister.

Film- und Musikwirtschaft sowie Tonstudios

„Die professionelle Produktionstätigkeit für den Bereich Film und Musik und alle damit zusammenhängenden beruf-

lichen Dienstleistungen sind weiter zulässig. Filmdrehs sind erlaubt, da der Drehort als Arbeitsort gilt. Für Schauspieler, Techniker, Komparserie etc. gelten die Covid-Regeln in Bezug auf berufliche Tätigkeiten. Auch Tonstudios und Labels dürfen Kunden weiterhin in ihrer Betriebsstätte empfangen. In Bezug auf die Vermietung von Proberäumen gilt, dass Proben und künstlerische Darbietungen, die zu beruflichen Zwecken erfolgen, ohne Publikum weiter zulässig sind“, so Hannes M. Schalle, Fachvertretungsvorsitzender der Film- und Musikwirtschaft.

„Gerade für ihr Weihnachtsfest fertigen die Gewerbe- und Handwerksbetriebe individuelle Geschenke. Mit Ihren Aufträgen in der Region sichern Sie die Arbeits- und Ausbildungsplätze vor Ihrer Haustür“, appelliert Spartenobmann Mikl an die Konsumenten und Konsumentinnen.

dürfen im aktuellen Lockdown mit 2-G-Nachweis vor Ort beraten. nichts im Wege. Foto: Neumayr

Zeit die uns übertragenen Aufgaben unter Einhaltung aller möglichen Sicherheitsmaßnahmen sehr ernst“, betont Innungsmeister Kurt Pletschacher.

Aus Mitarbeitern werden Fachleute

Der Baustoff-, Eisen- und Holzhandel geht neue Wege in der Ausbildung von Mitarbeitern.

Mit der auf einer Wissens-App basierenden fachspezifischen Ausbildung „Customer Expert“ hat das Gremium des Baustoff-, Eisen- und Holzhandels auf die Herausforderungen durch das große Angebot an Produkten und die neuen technischen Möglichkeiten reagiert. „Wir modernisieren das duale Ausbildungssystem hin zur dualen Berufsausbildung in Form einer digitalen Lernwelt“, erklärt der Obmann des Salzburger Landesgremiums KommR René Burgstaller.

„Betriebe haben die Möglichkeit, ihre Mitarbeiter anzumelden und ihnen – egal, ob Quereinsteiger oder Lehrling – eine fundierte weiterführende Aus-



Der „Customer Expert“ ist eine fundierte weiterführende Ausbildung für Mitarbeiter im Holz-, Eisen- und Baustoffhandel.

bildung zu bieten. Abgeschlossen werden können entweder einzelne Module, sogenannte ‚Stars‘,

oder alle Module. Der Lohn dafür ist die Qualifikation ‚Customer Expert‘“, so Burgstaller.

Die Ausbildung vermittelt umfangreiches Wissen in den Bereichen Baustoff-, Eisenwaren-, Haushaltswaren- und Holzhandel sowie in Wirtschaftskunde und kaufmännischem Rechnungswesen. Die Inhalte wurden von Lehrern didaktisch aufbereitet und von Experten fachlich begleitet.

Nach bestandener Prüfung erhalten die Absolventen ein Star-Zertifikat für den jeweiligen Fachbereich. „Das Ziel der Ausbildung ist es, Mitarbeitern und Lehrlingen der Betriebe fundiertes warenkundliches Wissen zu vermitteln. Bildung ist in Zeiten des Fachkräftemangels unser zentrales Thema“, führt Burgstaller aus. „Mit der App bilden wir die Mitarbeiter zu Fachleuten aus. So erreichen wir zufriedene Kunden, die immer wieder auf das Service und die Qualität unserer Betriebe zurückgreifen.“

Kaderschmieden für den heimischen Kreativnachwuchs

In vielen Branchen gestaltet sich die Suche nach Berufsnachwuchs mehr als schwierig. Salzburgs Kreativbranchen haben daher die Plattform „Bildung Kreativwirtschaft“ ins Leben gerufen. Hier wird der kreative Nachwuchs von morgen ausgebildet.

Zu der von der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation gegründeten Plattform „Bildung Kreativwirtschaft“ gehören neben der FH Salzburg und der Werbedesign-Akademie am WIFI auch die Landesberufsschule, die HTL für Grafik & Medien und der Fachbereich Kommunikationswissenschaft an der Uni Salzburg. Ziel der Plattform ist nicht nur die Ausbildung des Berufsnachwuchses, sondern auch die Vernetzung zwischen den Bildungseinrichtungen selbst sowie zwischen ihnen und der Wirtschaft.

Erfolgsprojekt am WIFI

In der Werbedesign-Akademie (WDA) am WIFI Salzburg wird Know-how in den Bereichen Grafikdesign, Texten, Werbelehre, Drucktechnik, Webdesign sowie im Umgang mit interaktiven Medien und Social Media von Vortragenden aus der Praxis



Foto: WDA

Einige Salzburger Bildungseinrichtungen wie die Werbedesign-Akademie (Bild) am WIFI bieten jungen Kreativen interessante Ausbildungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

vermittelt. Das verpflichtende Praktikum erleichtert den Berufseinstieg. „Die WDA dauert vier Semester und legt ein praxisorientiertes Berufsfundament im Bereich Kommunikationsdesign“, erklärt WIFI-Referatsleiter Günter Gutfertinger.

Medienübergreifende Konzeption und Gestaltung sowie die Verbindung von Grafik, Bewegtbild, Interaktion und Audio zeichnen den Studiengang MultiMediaArt an der FH Salzburg seit seiner Gründung 1996 aus. Das Bachelorstudium dauert sechs Semester, darauf aufbauend kann noch ein Masterstudium von vier Semestern angeschlossen werden.

Den Studiengang MultiMedia-Technology an der FH zu absolvieren, bedeutet, die Zukunft digitaler Medien mitzugestalten. Das Studium vermittelt theoretische und praktische Grundlagen in Medieninformatik und Softwareentwicklung. Studierende können sich für den Bereich Web-Development oder Game-Development entscheiden.

Ein weiterer Kooperationspartner der Plattform ist der Studiengang „Design und Produktmanagement“ (dpm) am Campus Kuchl der Fachhochschule. Hier

liegen die Schwerpunkte des Bachelor- bzw. Masterstudiums auf Design und Marketing.

Schule und Praxis

Die Lehre bietet im Gegensatz zu einer rein schulischen Ausbildung den Vorteil des Praxisbezugs. Die praktische Ausbildung erfolgt im Lehrbetrieb, die Landesberufsschule 2 (LBS 2) am Makartkai legt die theoretische Basis für den Lehrabschluss als Medienfachmann bzw. Medienfachfrau mit den Schwerpunkten Mediendesign, Medientechnik sowie Marktkommunikation und Werbung.

Die Berufsausbildungsordnung des Lehrberufs Medienfachmann/-frau wurde überarbeitet. Der Lehrberuf hat vier Schwerpunkte:

- ▶ Web-Development und audiovisuelle Medien
- ▶ Grafik, Print, Publishing und audiovisuelle Medien
- ▶ Online-Marketing
- ▶ Agenturdienstleistungen

Neben der Lehre bietet auch die HTL für Grafik & Medien eine fundierte Ausbildung für angehende Werbeprofis. Im Bereich Grafik- und Kommunikationsde-

sign liegt der Schwerpunkt auf der professionellen Gestaltung für Print, Screen und mediale Kommunikation. Die Konzeption, Gestaltung, Planung und Produktion multimedialer Produkte stehen im Bereich Multimedia-Interaktionsdesign im Mittelpunkt. Die Absolventen arbeiten als Designer und Produzenten in den Bereichen Fotografie und Film, Animations-, 3-D- oder Sounddesign.

Attraktives Uni-Studium

Eine akademische Ausbildung bietet das Studium der Kommunikationswissenschaft an der Universität Salzburg. Dieses hat sich im Laufe seiner fünfzigjährigen Geschichte stark gewandelt. Seit der Einführung des Bachelor- und Masterstudiums 2010 konzentriert sich das Lehrangebot neben dem theoretischen Kernbereich unter anderem auf die Berufsfelder Journalistik, Public Relations, Organisations- und Unternehmenskommunikation sowie audiovisuelle, Online- und Internetkommunikation. Seit Jahren gibt es konstant rund 1.500 inskribierte Studenten, was die hohe Attraktivität des Studiums belegt.

Wie in den vergangenen Jahren werden die besten Studenten bzw. Schüler der einzelnen Ausbildungseinrichtungen auch heuer wieder im Rahmen der Nominierungsveranstaltung beim Salzburger Landespreis für Marketing, Kommunikation und Design ausgezeichnet.

Großes Finale bei der „Nacht der Werbung“

Am 27. Jänner 2022 werden in der Red Bull VIP-Lounge die Nominierten der Öffentlichkeit vorgestellt. Höhepunkt des Salzburger Landespreises ist die „Nacht der Werbung“ am 24. Februar 2022 in der Mönchsberggalerie.

Weitere Informationen unter www.salzburger-landespreis.at



Aus Daten zu lernen, bringt mehr Erfolg

Big Data wird das entscheidende Werkzeug für Management-Entscheidungen, erklärt Prof. Alexander K. Wagner, Verhaltensökonom an der Universität Salzburg.

Optimale Management-Entscheidungen werden in der digitalen Welt der ständigen Veränderungen immer wichtiger. „Wer die besten Entscheidungen trifft, hat eindeutig Wettbewerbsvorteile. Treffsichere Entscheidungen korrelieren mit Performance, Wachstum und Innovationstätigkeit eines Unternehmens“, betonte Prof. Alexander K. Wagner in einem Webinar der Sparte Information & Consulting.

Der Experte für Verhaltensökonomik lehrt am Department of Economics der Universität Salzburg auf Basis einer Stiftungsprofessur, zu der auch Salzburger



Dr. Martin Niklas, GF der Sparte Information & Consulting, Prof. Alexander K. Wagner, Spartenobmann Dr. Wolfgang Reiger (v. l.).

Foto: WKS

Experimentation“. Netflix etwa verändert in kontrollierten Versuchsreihen die Preise für Services und wertet die Kaufreaktionen dazu aus. Pikanterweise dient hier immer wieder ein kleiner Markt wie Österreich als „Experimentierfeld“. Österreich sei für den Streaming-Riesen von der Größe her eher irrelevant, die Erkenntnisse aus dem Preisexperiment aber wichtiger als ein temporärer Umsatzverlust, erläuterte Wagner. Auf vielen Plattformen laufen bereits Vorhersage-Algorithmen im Hintergrund, die dem Management Anhaltspunkte für schnell zu treffende Entscheidungen liefern.

Für Wagner ist klar, dass europäische bzw. österreichische Unternehmen nachrüsten müssen, um mithalten zu können: „Das ist der Flaschenhals: Es fehlen im Management noch vielfach die Fähigkeiten, aus Daten Entscheidungen zu gewinnen.“

Unternehmen beigetragen haben. Und er bricht eine Lanze für mehr Mut in den Unternehmen, Daten zu nutzen: „Hier wartet ein gewaltiges Potenzial auf die Unternehmen“. Denn mit dem „Bauchgefühl“ oder klassischer „Management-Kunst“ kommt man heute nicht mehr weit, dafür ist die digitale Welt zu komplex geworden. Aus diesem Grund zieht gerade weltweit „Big Data“ in die Unternehmen ein: Datenba-

sierte Entscheidungen helfen, die Unsicherheit zu reduzieren – und schnell zu reagieren.

Die großen Digitalunternehmen der Welt können nur deshalb so schnell wachsen, weil diese Unternehmen gelernt haben, aus riesigen Datenmengen permanent die richtigen Schlüsse zu ziehen. Etwa durch die Beobachtung von Real-Time-Szenarien des Kundenverhaltens oder durch eine permanente „kontrollierte

Hilfszahlungen – Verlustersatz – Überbrückungskredite – Kurzarbeit WER KENNT SICH DA NOCH AUS???

Die Freiheitliche Wirtschaft Salzburg und Landesobmann Ing. Pewny konnten den aus Funk und Fernsehen bekannten Finanzombudsmann Mag. Zmugg gewinnen, um den Unternehmern aktive Hilfe anzubieten!

Rund **25.000 Unternehmen** haben in den letzten 1,5 Jahren **rd. EUR 4,5 Mrd.** an Überbrückungskrediten aufgenommen. Die Laufzeiten der Kredite berücksichtigen mittlerweile weder den langen Zeitraum der wirtschaftlichen Einbußen, noch den nunmehrigen vierten Lockdown.

Der **Zeitraum für die Rückführung vor diesem Hintergrund** ist in vielen Fällen zu kurz und führt zu einer massiven Belastung der Unternehmen.

Mangels der mehrfach angeregten Anpassung der Richtlinien haben die **Experten** vom Beratungsunternehmen „**FINANZOMBUDSTEAM**“ ein alternatives **Rückführungsmodell** erarbeitet, **wodurch die Tilgung ab Anfang 2023 beginnt mit einer Laufzeit auf fünf Jahre bis 2028**. Dies ist sowohl für bestehende Überbrückungskredite als auch für Neuanträge möglich!

Sie brauchen Hilfe oder haben Fragen? Dann melden Sie sich einfach unter: salzburg@fw.at oder anfrage@finanzombudsmann.at

FW. FREIHEITLICHE
WIRTSCHAFT
SALZBURG



Tipps für mehr Klarheit im Team

Ein Webinar der Fachgruppe UBIT am 13. Jänner gibt Tipps für Human-Resources-Experten beim Umgang mit Konflikten im Betrieb.

Die Fachgruppe UBIT führt ihre Webinarreihe im neuen Jahr mit einem Online-Vortrag von Paul Lürzer (Mediations ExpertsGroup) und Sonja Schumacher (HRM ExpertsGroup) fort. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen 60-minütigen Einblick in den Umgang mit betrieblichen Konflikten, insbesondere Tipps zur Prävention und Interventionsmöglichkeiten. Das Webinar richtet sich an Inhaber, Geschäftsführer und Personalverantwortliche.

Konflikte per se sind nicht unbedingt negativ. Sie dienen der Auseinandersetzung mit unseren Mitmenschen und ermöglichen



Foto: Barraud/stock.adobe.com

uns, einen anderen Blickwinkel einzunehmen. Trotzdem kommt es oft zu Missverständnissen, die zu Streitigkeiten im Unternehmen führen und zur Belastung werden.

Wie man seine Kompetenzen nutzen kann, um Konflikte im Unternehmen so gering wie möglich zu halten, darüber berich-

tet Sonja Schumacher BA, MAS, Gründungsmitglied der HRM ExpertsGroup, aus ihrer beruflichen Praxis. Ab wann es besser ist, sich an einen Profi der Wirtschaftsmediation zu wenden und wie man dann konkret vorgehen sollte, darüber spricht Paul Lürzer MSc, Landessprecher der Mediations ExpertsGroup.

Konflikte in Betrieben oder in Teams können die Beziehungen trüben und zu einer Belastung werden.

In einer spannenden Doppelmoderation erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konkrete Tipps, wie man Konflikte künftig besser vorbeugen und im Fall des Falles gezielt intervenieren kann.

TERMIN

Mehr Klarheit im Team

Das Webinar am 13. Jänner 2022 von 17–18 Uhr ist kostenlos. Anmeldungen sind bis zum 12. Jänner auf www.ubitsalzburg.at möglich.

Der Onlinevortrag ist Teil der Webinarreihe der ExpertsGroup der Berufsgruppe Unternehmensberater, der Fachgruppe UBIT der Wirtschaftskammer Salzburg.

Wie gesund ist mein Unternehmen?

Für Mag. Matthias Reitshammer CMC ist diese Frage von zentraler Bedeutung für jede Unternehmerin und jeden Unternehmer. Unter dem Schlagwort „Vorsorgeuntersuchung für Unternehmen“ sollen Eigentümer und Geschäftsführer ermutigt werden, die wirtschaftliche Gesundheit ihres Betriebes unter die Lupe zu nehmen.

Fragen wie „Wann haben Sie Ihren PKW zuletzt zum Service gebracht?“ oder „Wann haben Sie zuletzt Ihre Vorsorgeuntersuchung beim Arzt aufgefrischt?“ machen rasch deutlich: Was für die persönliche Gesundheit oder private Gegenstände Normalität ist, sollte auch für Unternehmen gelten. „Nur gesunde Unternehmen können beste Leistungen für ihre Kunden erbringen“,

betont Reitshammer, der seine Expertise auch als Berufsgruppensprecher für Unternehmensberatung in der WKS, als diplomierter WIFI-Trainer und als Lehrbeauftragter an der FH Salzburg sowie an der Privatuniversität Schloss Seeburg einbringt. Jede Firma tue gut daran, sich mittels einer erprobten Unternehmensanalyse zumindest einmal im Jahr auf eine erfolgreiche Zukunft vorzubereiten.

Vorsatz für 2022: Vorsorgeuntersuchung für mein Unternehmen

Matthias Reitshammer bietet eine ausgereifte unternehmerische Vorsorgeuntersuchung an, um Potenziale, aber auch Risiken im Unternehmen klar,



Foto: Kolarik

Matthias Reitshammer bietet erprobte Unternehmensanalysen mit Lösungsansätzen für nachhaltig erfolgreiche Betriebe an.

strukturiert und übersichtlich zu erkennen. Der Kunde erhält einen Prioritätenkatalog der vier wichtigsten Unternehmensbereiche: Marketing, Finanzen, Führung und Ressourcen. Konkrete Handlungsempfehlungen runden die Analyse ab. Ziel des Prozesses ist ein wirtschaftlich gesundes

Unternehmen, das fit und gestärkt in die Zukunft geht.

Matthias Reitshammer hat sich in seiner bisherigen Berufslaufbahn umfassendes betriebswirtschaftliches Wissen und Spezialwissen in den Bereichen Handel, Marketing und berufliche Weiterbildung erworben. Er ist staatlich geprüfter, zertifizierter Unternehmensberater und wurde schon zweimal für den Staatspreis Werbung sowie Multimedia, e-Marketing und Unternehmenskommunikation nominiert.

KONTAKT

Mag. Matthias Reitshammer
CMC
Seekirchnerstraße 8 A
5162 Obertrum am See
Tel.: 0664/96 54 629
E-Mail: office@trumerconsulting.at
Internet: www.trumerconsulting.at



Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

„Selected Business“ ist eine Aktion der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der Wirtschaftskammer Salzburg.

International

International Mobility Days: Branche in Bewegung

Die International Mobility Days zeigen auch dieses Jahr wieder, dass österreichische Mobilitätsunternehmen auf dem internationalen Markt stark gefragt sind.

Österreich ist international bekannt für seine Hightech-Unternehmen und nachhaltige, zuverlässige Business-Lösungen. Besonders im Bereich Mobilität ist heimisches Know-how international gefragt und die Exportchancen sind groß. Diesen Umstand greifen die International Mobility Days 2021 auf, die von 13. bis 15. Dezember stattfinden. Aufgrund der aktuellen

Situation finden sie dieses Jahr als rein virtuelles Event statt.

Neue Exportchancen nutzen

Insgesamt über 65 Nationen sind bei dieser Branchenveranstaltung vertreten. Vorträge und Panels, ein virtueller Ausstellerbereich und mehrere B2B-Zonen geben Entscheidungsträgern, Stakeholdern und Mobility-Experten aus aller Welt umfangreiche Möglichkeiten zur Vernetzung. Österreichische Unternehmen können internationale Kunden und neue Exportmärkte finden.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Internationalisierungsoffensive go-international – einer gemeinsamen Initiative



Foto: Blue Planet Studio/stock.adobe.com

des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und der WKÖ – sowie der Initiative Austrian Logistics statt.

Anmeldung zu den International Mobility Days (13. bis 15. Dezember 2021) unter mobilitydays2021.b2match.io. Die Teilnahme ist kostenlos.

Sourcing: go-international erweitert Beratungsservice

Internationalisierung ist nicht mehr „nur“ der Export, sondern umfasst zunehmend die komplette Wertschöpfungskette. Die Corona-Krise zeigt, wie anfällig unsere globalen Lieferketten sind und wie wichtig es ist, ein verlässliches und resilientes Netz an Lieferanten aufzubauen. Schon in der Vergangenheit hat die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Sourcing- bzw. Bezugsquellen-Anfragen österreichischer Unternehmerinnen und Unternehmer behandelt, nun wird dieser Service im Rahmen der Internationalisierungsoffensive go-international weiter ausgebaut.

Finden Sie geeignete Lieferanten

Die Exportoffensive go-international unterstützt heimische



Foto: Kyle Monk Blend Images Mediabakery

Unternehmen mit einer eigenen Expertin in Österreich bei Bezugsquellenanfragen und findet geeignete Lieferanten im In- sowie Ausland. Expertinnen und Experten in ausgewählten Märkten bereiten dazu die Daten und Informationen für Ihr Unternehmen auf. Dieser Service ist bis zu acht Stunden pro Leis-

tungseinheit kostenlos. Neben dem Lieferanten-Scouting bietet go-international zum Beispiel auch Unterstützung bei der Kontaktanbahnung oder bei der Vertragsgestaltung.

Weitere Infos unter www.go-international.at/foerderungen

ReFocus Austria

ReFocus Austria, eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten, des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Wirtschaftskammer Österreich und Österreich Werbung, hat das Ziel, den Wirtschaftsstandort Österreich zu fördern. Bis Juni 2022 organisieren dafür über 100 Vertretungsbehörden weltweit maßgeschneiderte Veranstaltungen, auch mit der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA als starkem Partner. Infos unter www.refocus-austria.at



Extra

Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends
rund um die Themen Buchhaltung & Finanzen.

Zahlungsmoral weiterhin hoch

Trotz der Krise zahlen österreichische Unternehmen und Private größtenteils pünktlich.

In Österreich wird lediglich jede siebente Rechnung zu spät bezahlt. Damit hat sich das heimische Zahlungsverhalten gegenüber 2020 weiter verbessert (Stand vor dem vierten Lock-down). Während zuletzt 77% der offenen Forderungen pünktlich beglichen wurden, sind es heuer bereits 87%: „Die Corona-Krise hat der Zahlungsmoral von Herrn und Frau Österreicher nochmals einen Schub verliehen, obwohl diese bereits seit Jahren auch im internationalen Vergleich top ist“, erklärt Walter Koch, Geschäfts-

fürher der KSV1870 Forderungsmanagement GmbH. Auffallend ist dabei, dass sowohl Firmen- (Zahlungsdauer von 24 Tagen) wie auch Privatkunden (13 Tage) ihr hohes Niveau trotz instabiler Wirtschaftslage halten konnten.

Während bei den Firmenkunden die Ineffizienz in der Verwaltung (49%) als Ursache Nummer eins für verspätete Zahlungen gesehen wird, ist es bei den Privaten die Vergesslichkeit (51%). Gleichzeitig wird der öffentlichen Hand angekreidet, ihre Machtposition auszunützen und sich mit der Be-

zahlung offener Rechnungen länger Zeit zu lassen.

Forderungsmanagement unbeeindruckt

Im Vergleich zu 2020 hat es in puncto Forderungsbetreibung wenig Veränderung gegeben. Zwei Drittel der Betriebe müssen weiterhin offenen Rechnungen nachlaufen – bei 48% davon trifft dies auf bis zu 5% der Forderungen zu. Insofern überrascht es wenig, dass die überwiegende Mehrheit (84%) von Österreichs Unterneh-

men keine Anpassungen in ihrem Forderungsmanagement vorgenommen haben. Während 5% der Betriebe ihre Inkassotätigkeit sogar zurückgeschraubt haben, wurde diese von 8% weiter intensiviert – hier setzt man vor allem auf Vorauskasse, mehr direkten Kontakt, die Senkung des Kreditlimits oder spezielle Raten- und Stundungsprogramme.

QUELLE & INFOS:

www.ksv.at

BDO-Tipps zum Jahresabschluss

Welche Fristen gelten und welche Auswirkungen hat die Pandemie auf den Jahresabschluss?

Einzelunternehmer und Personengesellschaften, bei denen zumindest eine natürliche Person unbeschränkt haftet, sind rechnungslegungspflichtig, wenn sie im Jahr mehr als 700.000 € Umsatzerlöse erzielen (ausgenommen sind freie Berufe und Land- und Forstwirte). Die Umsatzschwelle muss nachhaltig, d. h. in zwei aufeinanderfolgenden Jahren überschritten worden sein. Nach Ablauf eines Pufferjahres ist der Jahresabschluss für das übernächste Geschäftsjahr erstmalig aufzustellen. Betragen die Umsatzerlöse hingegen mehr als 1.000.000 €, ist ein Jahresabschluss – ohne Pufferjahr – ab dem nächsten Geschäftsjahr aufzustellen.

Der Jahresabschluss stellt die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens dar. Daher sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie einschließlich Unterstützungsmaßnahmen (z. B.



Fotos: BDO Salzburg



Kurt Lassacher (I.) und Gerald Huber von BDO Salzburg.

Fixkostenzuschuss, Verlusersatz, usw.) darzustellen. Zu beachten ist, dass die Adressaten des Abschlusses, z. B. Gläubiger wie die finanzierende Bank, auf einen herausgegebenen Jahresabschluss vertrauen dürfen. Fehlerhafte Jahresabschlüsse können

neben zivilrechtlichen auch strafrechtliche Konsequenzen haben.

Kapitalgesellschaften müssen spätestens neun Monate nach Ende des Geschäftsjahres ihren Jahresabschluss beim Firmengericht einreichen. Andernfalls können vom Gericht Zwangsstra-

fen verhängt werden. Für Jahresabschlüsse 2020 wurde aufgrund der Corona-Pandemie die Frist auf zwölf Monate verlängert. Die Verlängerung der Frist zur Einreichung der Jahresabschlüsse mit Stichtagen bis zum 30. September 2021 auf zwölf Monate steht noch aus und wird voraussichtlich im Dezember 2021 beschlossen. Bei bereits von den Firmenbuchgerichten verhängten Zwangsstrafen (insbesondere für Bilanzstichtage 31. Jänner 2021) kann ein Antrag auf Nachlass der Zwangsstrafe gestellt werden.

INFORMATION:

BDO Salzburg GmbH
Himmelreich 1
5020 Salzburg
Tel. 05 70 375 5000
kurt.lassacher@bdo.at
gerald.huber@bdo.at
bdo.at

Neue Steuerreform entlastet Wirtschaft maßgeblich

Umwelt, Wirtschaftsstandort und Familie sollen davon profitieren.

Elke Steinbacher, Certified Accountant, Berufsgruppensprecherin für Buchhaltungsberufe der UBIT Salzburg fasst zusammen: „Die neue Steuerreform soll ab 1. Jänner 2022 schrittweise in Kraft treten und entlastet ÖsterreicherInnen sowie die heimische Wirtschaft bis 2025 mit bis zu 18 Mrd. €. Damit sollen der Wirtschaftsstandort Österreich nachhaltig gestärkt und Arbeitende entlastet werden. Auch entstehen zahlreiche Anreize für umweltfreundliches Verhalten“, so Steinbacher.

Aufatmen für Mittelstand & Familien

Die Senkung der zweiten Einkommensstufe von 35% auf 30%

ab Juli 2022 bringt Steuerpflichtigen bis zu 650 € Entlastung im Jahr, und die Senkung der dritten Stufe von 42% auf 40% ab Juli 2023 entlastet um max. 580 € jährlich. Auch Familien haben Grund zum Aufatmen: der Familienbonus wird auf 2.000 € pro Kind erhöht. „Sehr interessant ist auch ein geplantes Mitarbeiter-Beteiligungsmodell, das mit bis zu 3.000 € steuerfrei sein soll“, so Steinbacher.

Wirtschaftsstandort Österreich

Unternehmen werden mittels Änderung des KÖSt-Steuersatzes um bis zu 700 Mill. € entlastet. Geplante KÖSt-Senkung: ab 2023 auf 24% und ab 2024 auf 23%.

Die Anhebung des Gewinnfreibetrags auf 15% sowie ein geplanter Investitionsfreibetrag sollen Wirtschaftstreibende dabei unterstützen, den Wirtschaftsstandort Österreich nachhaltig zu stärken.

Regionaler Klimabonus

Wer auf klimafreundliche Mobilität setzt, wird mit bis zu 200 € pro Jahr unterstützt. Die „Sauber-Heizen-Offensive“ setzt auf Förderung von umweltfreundlicheren Heizsystemen sowie Unterstützung bei thermischen Sanierungen.

Auf www.ubitsalzburg.at informiert die Fachgruppe UBIT der Wirtschaftskammer Salzburg über Details der Ökosozialen Steuerreform.



Foto: FG UBIT

INFORMATION:

Ihren Experten finden Sie auf www.ubit.at/meinrechnungswesenpartner

BUCHHALTUNG ...



... ist nichts für ruhige Abendstunden!

Rechnungswesen ist was für Profis!

Ihr/e Buchhalter/in

- bringt Übersicht in die Finanzen,
- erledigt Buchungen kostengünstig,
- berät anhand von Kennzahlen,
- entlastet Unternehmer/innen finanziell und organisatorisch.

BUCHHALTUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.ubitsalzburg.at

Service

Kurzarbeit bis Ende März 2022 verlängert – das sind die Eckpunkte

Der aktuelle Lockdown gefährdet Beschäftigung und Unternehmen. Im Tourismus steht die existenzielle Wintersaison auf dem Spiel. Mit der Verlängerung und Adaptierung der Kurzarbeit soll Betrieben geholfen werden.

Die Kurzarbeit hat sich in wirtschaftlichen Krisensituationen bereits mehrmals als wirkungsvolles Instrument zur Vermeidung von großer Arbeitslosigkeit erwiesen. Deshalb haben sich die Bundesregierung und die Sozialpartner angesichts des aktuellen Infektionsgeschehens und des damit verbundenen Lockdowns auf folgende Maßnahmen geeinigt, mit denen den besonders von der Corona-Krise und den Lockdowns betroffenen Betrieben geholfen werden soll:

Vereinfachungen bei der Antragstellung

- ▶ Vom Lockdown direkt betroffene Betriebe können mit 22. November 2021 die Kurzarbeit beginnen und vier Wochen rückwirkend den Antrag beim AMS stellen.
- ▶ Die Prüfung und Bestätigung durch einen Steuerberater entfallen.



Den Sozialpartnern ist es gelungen, einen unbürokratischen Zugang zur Kurzarbeit zu gewährleisten. Foto: W. Filser - stock.adobe.com

- ▶ Das bisherige Beratungsverfahren wird für alle Betriebe bis 31. Jänner 2022 ausgesetzt.
- ▶ Die aktuelle Richtlinie zu Kurzarbeit und Saisonstarthilfe befindet sich noch in Ausarbeitung. Die Antragsstellung ist erst ab 6. Dezember möglich (nach Vorliegen der überarbeiteten Richtlinie und der entsprechenden Anpassung des eAMS-Kontos für Unternehmen).

Erhöhte Beihilfe

Die Sonderregelung, die bei besonderer Betroffenheit bzw.

einem verordneten Betretungsverbot eine höhere Kurzarbeitsbeihilfe in der Höhe von 100% vorsieht, wurde bis 31. März 2022 verlängert.

Saisonstarthilfe für Tourismusbetriebe

Die „Saisonstarthilfe“ wird das bisherige Modell der Kurzarbeit ergänzen. Sie kann für alle Personen beantragt werden, die zwischen 3. November 2021 und 12. Dezember 2021 (dem voraussichtlichen Ende des Lockdowns) angestellt wurden/werden. Die Unternehmen bekommen 65% des Bruttogehaltes vom AMS refundiert, die Arbeitnehmer erhalten ihr volles Gehalt. Diese Regelung gilt bis zu jenem Zeitpunkt, ab dem die Kurzarbeit für diese Personen ehestens in Anspruch genommen werden kann, d. h. längstens bis zum 31. Jänner 2022. Die Antrag-

stellung wird voraussichtlich ab Ende des Jahres möglich sein.

Bitte beachten Sie: Ein Wechsel dieser Personen in die Kurzarbeit ab Ende der Saisonstarthilfe (und somit das Vorliegen eines vollentlohnten Kalendermonats) setzt voraus, dass ein eigener Kurzarbeitsantrag (Erstantrag) für diese Personen beim AMS eingereicht wird.

500 € Bonus für Langzeit-Kurzarbeitende

Arbeitnehmer, die lange in Kurzarbeit waren, haben viel Einkommen verloren. Daher erhalten Arbeitnehmer, die seit März 2020 mindestens zehn Monate und noch im November 2021 in Kurzarbeit waren/sind und im November 2021 einen Bruttolohn von weniger als 2.775 € aufweisen, voraussichtlich im April 2022 einen Bonus von 500 € netto (Abwicklung über Buchhaltungsagentur).

Erhöhte Vergütung für Trinkgeld

Arbeitnehmer in Trinkgeldbranchen verlieren bei Kurzarbeit nicht nur 10/15/20% ihres Einkommens, sondern zusätzlich Trinkgeld. Sie erhalten dafür ab Dezember eine erhöhte Vergütung. Diese ergibt sich, indem die Bemessungsgrundlage für ihre Vergütung, aber auch für die Unternehmen zustehende Beihilfe um 5% erhöht wird. Unternehmen dieser Branchen (u. a. Beherbergung, Gastgewerbe, Friseur-, Kosmetiksalons) müssen gegenüber dem AMS erklären, dass sie die Bemessungsgrundlage erhöhen, und die entsprechend höhere Vergütung auszahlen.

WEITERE INFOS



Mehr zur Corona-Kurzarbeit am Corona-Infopoint der WKÖ.



Mehr zur Corona-Kurzarbeit auf der Homepage des AMS.

Handelsabkommen stärken Wachstum

Im Laufe der Jahre hat die EU den Ausbau des weltweit größten Netzes von Handelsabkommen erheblich vorangetrieben. Die jüngsten Zahlen zeigen, dass sich diese Strategie auszahlt. Denn Handelsabkommen tragen dazu bei, die europäische Wirtschaft anzukurbeln. Sie erleichtern den Marktzugang und fördern gleichzeitig die Beschäftigung in der EU.

Die weltweite Handelspolitik hat sich in den vergangenen Jahren erheblich verändert. „Mit Blick auf die Zukunft werden Handelsabkommen dazu beitragen, die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu bekämpfen und abzumildern, indem die Exportleistung vorangetrieben, die Resilienz gestärkt und die Lieferketten diversifiziert werden“, bekräftigt Mag. Thomas Albrecht, Leiter des WKS-Fachbereichs Handelspolitik und Außenwirtschaft.

Kürzlich veröffentlichte die Europäische Kommission den aktuellen Jahresbericht über die Umsetzung von Handelsabkommen in der Europäischen Union. Wie aus dem Bericht hervorgeht, erleichtern und verstärken Handelsabkommen die wechselseitigen Handels- und Investitionsströme erheblich. Der Bericht deckt 37 wichtige Präferenzhandelsabkommen mit 67 Partnern ab, die vollständig und über das gesamte Jahr 2020 Anwendung fanden und mehr als 90% des Präferenzhandels der EU ausmachten. Der Handel mit diesen Handelspartnern belief sich 2020 auf 1,167 Mrd. €, das sind 32% des gesamten Außenhandels der EU, wovon 646 Mrd. € auf Ausfuhren und 521 Mrd. € auf Einfuhren entfielen. Daraus ergibt sich ein EU-Handelsüberschuss in Höhe von 124 Mrd. €.

Die Schweiz ist mit 21,5% des Handels nach wie vor der wichtigste Präferenzhandelspartner der EU, gefolgt von der Türkei mit 11,3%, Japan mit 9,4%, Norwegen mit 7,8% und Südkorea mit 7,7%. Insgesamt entfällt auf diese fünf Partnerstaaten mehr als die Hälfte des EU-Präferenzhandels (57,7%). Im Hinblick auf den Gesamthandel ist die Schweiz der viertgrößte Partner der EU hinter China, den USA und dem Vereinigten Königreich, während die Türkei, Japan, Norwegen und Südkorea hinter Russland und Indien auf den Plät-

zen 6 bis 9 rangieren. „Auch für die Salzburger Exportwirtschaft sind die Schweiz, gefolgt von der Türkei, Südkorea und Japan sehr wichtige Präferenzpartnerstaaten, die uns im Jahr 2020 überdies leichte Exportzuwächse sicher-ten“, betont Albrecht.

Handelsabkommen stärken Wirtschaft

Die Covid-Pandemie hatte im Jahr 2020 gravierende negative Auswirkungen auf den Handel, aber der Präferenzhandel der EU hat Handel und Investitionen erleichtert. Dennoch ist der Handel mit den 67 Präferenzpartnern um 9,1% zurückgegangen. Trotz der Corona-Pandemie ist der Präferenzhandel jedoch weniger stark gesunken als der Handel mit Partnern, mit denen kein Präferenzabkommen besteht. Jedenfalls haben Handelsabkommen 2020 den Handel zwischen der EU und ihren Partnern weiter erleichtert und die Position der EU als Investor gestärkt.

Handelsabkommen bauen Beschränkungen in Form von Zöllen, Regulierungen und Normen ab und erleichtern den Unternehmen damit den Zugang zu neuen Märkten und Branchen. Fallen Zölle oder sonstige Handelsbarrieren weg, erhöht sich die Wettbewerbsfähigkeit der Exportwirtschaft. Neben Zollthemen regeln Handelsabkommen noch weitere Bereiche wie Investitionsschutz, Urheberrechte oder geografische Ursprungsangaben. „Gerade in der aktuell schwierigen Situation sind Handelsabkommen deshalb sehr wichtig, um die wirtschaftliche Erholung voranzutreiben“, sagt Albrecht.

Die EU ist heute der wichtigste Handelspartner für 74 Länder in aller Welt. Die globalen Märkte sind nach wie vor eine wichtige Wachstumsquelle für KMU. Ein Drittel aller EU-Ausfuhren in



Foto: enanuchit/stock.adobe.com

Präferenzstaaten entfällt nämlich auf KMU und diese sichern damit mehr als 13 Millionen EU-Arbeitsplätze. Dennoch stehen sie immer wieder vor der Herausforderung, Handelsabkommen im Geschäftsverkehr optimal zu nutzen. „Informationslücken und mangelndes Know-how können ein Hindernis im Präferenzhandel sein und belasten besonders kleinere Unternehmen“, schildert Albrecht.

Etwa 93% aller EU-Ausfuhren werden von KMU getätigt. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, die Möglichkeiten zu verstehen, die sich aus dem Netz der EU-Handelsabkommen ergeben. Damit KMU von den Vorteilen der Handelsabkommen profitieren können, unterstützt die WK Salzburg mit Beratungen, Workshops oder etwa Videotelefonie und hilft bei der praktischen Abwicklung. Beispielsweise können mit der von der Europäischen Kommission bereitgestellten Online-Plattform „Access2Markets“ Informationen von 122 Auslandsmärkten außerhalb der EU und 190 Ursprungsmärkten abgerufen werden. Unternehmen können nach Zöllen, Steuern, Kontingenten, Einfuhrförmlichkeiten und -verfahren sowie Ursprungsregeln recherchieren.

Neue Handelsabkommen vorantreiben

Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass zahlreiche Länder protektionistische Maßnahmen und somit sowohl tarifäre als auch nichttarifäre Hemmnisse eingeführt haben. Damit Unter-

nehmen auch weiterhin Vorteile aus den Handelsabkommen ziehen können, müssen neue Märkte erschlossen und mit Abkommen verbessert werden.

Europa sollte auch die Chance ergreifen, einen intensiven Austausch mit der neuen US-Regierung zur Förderung von Handel und Investitionen zu führen, um mit dem transatlantischen Wirtschaftsraum gemeinsam globale Standards zu setzen. Die Größe des Marktes, die hohe Kaufkraft, Technologieaffinität und vieles mehr machen die USA zu einem sehr wichtigen Absatzmarkt. Derzeit ist die Unsicherheit in den transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen groß. „Neue Zölle oder Mengenbeschränkungen, schnelle und unvorhersehbare Bedingungen, der Handelsstreit mit China, sind Faktoren, die die Rechts- und Planungssicherheit von Auslandsgeschäften stören und damit die langfristige Zusammenarbeit mit Kunden erschweren“, sagt Ulrich Neuböck, Leiter Zoll & Versand von der Firma Liebherr in Bischofshofen. „Abkommen intensivieren die Wirtschaftsbeziehungen und erleichtern unserem Unternehmen den Marktzugang. Sie tragen aber auch zur Stärkung verantwortungsvoller Lieferketten bei“, ergänzt Neuböck.

WEITERE INFOS

Mag. Thomas Albrecht
Handelspolitik und
Außenwirtschaft
Tel. 0662/8888, Dw. 255
E-Mail: talbrecht@wks.at

Corona-FAQs für Lehrbetriebe neu

Ob Berufsschule, Kurzarbeit für Lehrlinge oder Prüfungstermine – gerade der aktuelle Lockdown wirft zahlreiche Fragen für Ausbildungsbetriebe auf. In den kürzlich aktualisierten Corona-FAQs auf wko.at werden die am häufigsten gestellten Fragen beantwortet. Nachfolgend sind die wichtigsten Punkte zusammengefasst:

- ▶ Grundsätzlich werden Lehrabschlussprüfungen und Meisterprüfungen auch im aktuellen Lockdown durchgeführt. Bei allen Prüfungen gelten besondere Hygiene-, Schutz- und Desinfektionsmaßnahmen sowie Auflagen.
 - ▶ Kurzarbeit für Lehrlinge ist nur dann möglich, wenn die Ausbildung sichergestellt ist. Dabei sind mindestens 50% der ausgefallenen Arbeitszeit über den gesamten Kurzarbeitszeitraum für ausbildungs- bzw. berufsrelevante Maßnahmen zu nutzen. Für diese Ausbildungsmaßnahmen wird auch in der Phase 5 eine spezielle Förderung geschaffen, in deren Rahmen 75% der Kurskosten ersetzt werden. Mehr Infos auf www.lehre-foerdern.at
 - ▶ Bildungsmaßnahmen im Zusammenhang mit Kurzarbeit von Lehrlingen werden zu 75% gefördert, wenn die Kosten vollständig von den Ausbildungsbetrieben getragen werden und dies mit Zahlungsbestätigung und Teilnahmebestätigung für den Lehrling nachgewiesen wird. Detailinfos ebenfalls auf www.lehre-foerdern.at
 - ▶ Ein behördlich auferlegter Betriebsstillstand ist kein zulässiger Beendigungsgrund nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) für eine Auflösung durch den Lehrbetrieb. Eine Auflösung ist möglich in der Probezeit, durch den Lehrling oder einvernehmlich. Bei Kurzarbeit ist auch die einvernehmliche Lösung nicht möglich.
 - ▶ Die Lehrzeit verlängert sich durch einen behördlich auferlegten Betriebsstillstand nicht. Das Berufsausbildungsgesetz sieht vor, dass bis zu vier Monate pro Lehrjahr ohne Verlängerung der Lehrzeit versäumt werden können. Dies gilt, wenn das Versäumnis den Lehrling ohne Pflichtverletzung betrifft, also z. B. bei Krankheit. Im Falle des Betriebsstillstandes liegt das Versäumnis nicht beim Lehrling, dann könnten es auch mehr als vier Monate sein.
 - ▶ Was den Berufsschulunterricht betrifft, so geht das BMBWF im Schuljahr 2021/22 von einem durchgehenden Präsenzunterricht aus – je nach „Risiko“ wird dafür ein kleineres oder größeres Bündel an Maßnahmen zum Einsatz kommen. Wenn für eine Berufsschulklasse, eine Berufsschule bzw. einen Berufsschulstandort ortsungebundener Unterricht angeordnet wurde, so lernen die Lehrlinge von zu Hause aus.
- Nähere Information unter <https://www.wko.at/service/faq-coronavirus-infos.html>

Versicherung für Unternehmer

Am 10. Dezember findet um 13 Uhr wieder ein Online-Unternehmertraining des WKS-Gründerservice statt. Diesmal geht es um das Thema „Die SVS – die unternehmerische Versicherung in allen Lebenslagen“.

Die Vortragende, Mag. Dorothee Kouchmeshgi von der SVS-Landesstelle Salzburg, gibt einen Überblick mit vielen Tipps zur individuellen Optimierung der unternehmerischen Sozialversicherung: „Nur wer die Gestaltungsspielräume und das Leis-

tungsportfolio der unternehmerischen Sozialversicherung kennt, kann seine soziale Absicherung optimal gestalten.“ Die Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldung unter <https://bit.ly/30KoAhZ>



Foto: Memyjo/stock.adobe.com

AKTUELLE STEUERECKE

Investitionen 2021 – Steuervorteile nutzen!

WP/StB MMAG. KLÖSCH

In Covid-19-Zeiten könnte man schon einmal den Überblick über die angebotenen Förderaktionen verlieren. Die wirtschaftlichen Turbulenzen haben die verschiedenen Sektoren der Wirtschaft sehr unterschiedlich betroffen. Für manche Unternehmen ergeben sich aber auch gute Investitionsgelegenheiten. Die steuerlichen Begünstigungen dafür sind derzeit besonders attraktiv. Ein kurzer Überblick:

Investitionsbedingter Gewinnfreibetrag

Bei den betrieblichen Einkunftsarten (Land- und Forstwirtschaft, Selbstständige Arbeit und Gewerbebetrieb) können natürliche Personen (auch als Mitunternehmer) vor dem 31. Dezember maximal 13% vom voraussichtli-



Foto: Kanzlei SOT

MMag. Ewald Kölsch.



chen Gewinn über 30.000 € in bestimmte begünstigte Wirtschaftsgüter investieren. Ab 175.000 € Gewinn reduziert sich der Gewinnfreibetrag und ist letztlich mit 45.350 € gedeckelt. Bei den Investitionen muss es sich um

- ▶ neue, abnutzbare, körperliche Anlagegüter handeln (Maschinen, EDV, Betriebsausrüstung, LKW) oder
- ▶ Gebäude und Mieterinvestitionen in Gebäuden
- ▶ in inländischen Betrieben (Betriebsstätten)
- ▶ mit einer Mindestnutzungsdauer von vier Jahren handeln.

- ▶ Besonders interessant: Auch bestimmte Wertpapiere (Definition lt. § 14 EStG; die Banken wissen Bescheid) sind begünstigt. Ausgeschlossen sind unter anderem Pkw und Kombis, Wirtschaftsgüter mit Forschungsprämie ebenso wie „geringwertige Wirtschaftsgüter“, die bis zu einer Grenze von 800 € steuerlich sofort in voller Höhe geltend gemacht werden können. Der investitionsbedingte Gewinnfreibetrag zahlt sich aus, denn man spart dabei endgültig Steuern in Höhe des Grenzsteuersatzes (das können bis zu 55% sein). Wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, können Anschaffungen, für die zu Beginn des Jahres eine Investitionsprämie beansprucht wurde, in voller Höhe auch für den Gewinnfreibetrag genutzt werden. Die **degressive Abschreibung** bewirkt bis zu 30% Abschreibung auf Investitionen im ersten Jahr. Durch diesen „vorgezogenen Aufwand“ verschiebt sich die Steuerlast entsprechend nach hinten. Ähnlich wirkt die **beschleunigte Gebäudeabschreibung** mit dreifacher Abschreibung im ersten Jahr und zweifacher Abschreibung im zweiten Jahr. Ein kleiner Vorteil ergibt sich seit jeher daraus, dass steuerlich zumindest ein halbes Jahr abgeschrieben wird, selbst wenn eine Investition erst in den letzten Tagen des Jahres durchgeführt wird.



- ▶ Die „Aktuelle Steuerecke“ ist eine Zusammenarbeit der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Landesstelle Salzburg, und der Wirtschaftskammer Salzburg.

Dieser Beitrag wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Dennoch kann er weder eine persönliche Beratung ersetzen noch kann irgendeine Haftung für den Inhalt übernommen werden!

Sei dabei beim JW-Weihnachtsspecial!

Sich gegenseitig unterstützen und dabei die Regionalität stärken. Das ist das Ziel des Weihnachtsspecials „JW kauft bei JW“ der Jungen Wirtschaft.

Wie jedes Jahr, bringt die Vorweihnachtszeit die Frage „Was soll ich schenken?“ mit sich. Die Pandemie hat die Bedeutung der Themen Zusammenhalt und Regionalität verstärkt. Mit der Plattform „JW kauft bei JW“ animiert die Junge Wirtschaft dazu,

Weihnachtsgeschenke regional bei anderen Jungunternehmern zu kaufen. Die Angebote können schnell hochgeladen werden und stehen sofort zum Shoppen bereit. Der Grundgedanke dieser Aktion besteht darin, eigene Specials hochzuladen und die Angebote der anderen Unternehmen für Weihnachtsgeschenke zu nutzen.

Den ganzen Advent hindurch werden ausgewählte Angebote in den Social-Media-Kanälen beworben.

Alle Informationen und eine Anleitung gibt es unter www.jungewirtschaft.at



Mit diesem Sujet wirbt die Junge Wirtschaft dafür, die Weihnachtsgeschenke heuer bei anderen Jungunternehmern der Region zu kaufen.

Foto: WKS

Leadership schafft Wertschöpfung

In der aktuellen Ausgabe der JW-Podcast-Reihe „Let’s talk about Leadership“ plaudert JW-Vorsitzender Martin Kasswurm mit Roland Heiler, Managing Director des Designstudios FA Porsche in Zell am See, darüber, warum richtiges Führen für Unternehmen Wertschöpfung bildet.

Im Umkreis von Stuttgart, im Schwabenland aufgewachsen, liegt es nahe, dass sich Roland Heiler bereits als kleiner Bub für Porsche interessiert hat. Von da an reifte in ihm der Wunsch, später einmal für diesen Automobilkonzern arbeiten zu wollen. Bevor er die Leitung des Studios in Zell am See übernommen hat, war er Designchef der Autofirma Porsche in Stuttgart, wo er für einige Zeit auch in Kalifornien gewirkt hat. Während der kurzen Unterbrechung seiner Porsche Ära war er für Audi tätig. „Diese Zeit möchte ich nicht missen. Da habe ich gelernt, wie das Thema Design in einem Unternehmen, das höhere Stückzahlen produziert, behandelt wird“, berichtet Heiler.

Mit einem Team von 25 Mitarbeitern deckt das Studio, das von Ferdinand Arnold Porsche gegründet wurde, eine umfangreiche Bandbreite von Produkten ab: „Man muss vorwegschicken, dass wir kaum im Automobilbereich tätig sind. Wir gestalten

zwar Mobilitätsdesign, aber das bezieht sich hauptsächlich auf Seilbahnen, Bahnen, E-Mobilität, Fahrräder, Motorroller, Boote und Flugzeug-Interieurs. Gelegentlich übernehmen wir auch Projekte für die Schwester-gesellschaft Porsche Engineering in Deutschland“, berichtet Heiler.

Ehrliches Design

Den speziellen Standort Zell am See erachtet er für die Entwicklung von zeitlosem Design als sehr wichtig: „Dieser ermöglicht, uns von der Natur inspirieren zu lassen“, bestätigt Heiler, der weiter meint: „Ebenso, dass wir nicht die kurzlebigen Trends einer Großstadt als Maßstab nehmen müssen.“

Dependancen in Shanghai, Los Angeles, Berlin und Ludwigsburg sorgen dafür, dass das Headquarter in Verbindung mit wichtigen Metropolen steht. Das schätzen auch die Mitarbeiter, deren Arbeitswelten sich im



Foto: JW

zudem, dass man als Leader in erster Linie ehrlich zu sich selber sein muss. Weiterbildung steht bei ihm an oberster Stelle, um bei der Entwicklung neuer Technologien am neuesten Stand zu bleiben, denn nach wie vor modelliert er in 3D, weil es ihm Spaß macht.

Tipps für Neugründer

Grundsätzlich rät Heiler dazu, das zu machen, wofür das Herz schlägt und bei dem man überzeugt ist, dass man es mit Leidenschaft betreiben will: „Follow your heart, aber checke die Relevanz deiner Idee“, betont Heiler.

Vor allem Kreative sollten sich im Vorfeld der Gründung mit einem Betriebswirt zusammensetzen, um die Idee auch wirtschaftlich zu überprüfen.

Welche Faktoren man als Führungskraft bei einer Neugründung berücksichtigen sollte, erfährt man in der Podcast-Reihe der Jungen Wirtschaft, die auch auf Spotify und Apple Podcast zur Verfügung steht.

Spannungsfeld urbaner Metropolen und ländlichem Naturschauspiel bewegen. Aufgrund des Markenimages und der Attraktivität der Arbeitsplätze kenne man keinen Fachkräftemangel.

Mitarbeiter fördern

Roland Heiler: „Leadership bedeutet für mich, meinen Mitarbeitern sehr viel Verantwortung zu überlassen. Das ist eine Sache, die mich in ihrer Auswirkung immer wieder beeindruckt, weil ich einfach feststelle, dass in den Menschen viel mehr drinnen steckt, als sie sich selber zutrauen. Das zur Entfaltung zu bringen, ist hier meine Hauptaufgabe. Die unangenehmen Dinge von meinen Mitarbeitern fernzuhalten, damit sie in Ruhe ihr Ding machen können.“ Heiler betont

ZUR PODCAST-REIHE



www.anchor.fm/junge-wirtschaft-salzburg

Bildung



Foto: FH Salzburg/Neumayr/Masser

Positive Entwicklungen für den FH-Sektor erreicht

Seit vielen Jahren ist FH-Salzburg-Geschäftsführer Raimund Ribitsch Teil der österreichischen Fachhochschulkonferenz (FHK). Von 2018 bis 2021 war er Präsident der Interessensvereinigung und hat in dieser Funktion wesentliche Erfolge für den FH-Sektor erreicht. Nun endet seine Amtsperiode.

Für die neue Funktionsperiode hat sich Raimund Ribitsch nicht mehr zur Wahl gestellt. Seit 15. November ist nun Ulrike Prommer, die Geschäftsführerin der FH IMC Kreams, neue FHK-Präsidentin. Die FHK ist die Interessensvertretung des zweitgrößten Hochschulsektors Österreichs. Mehr als 55.000 Studierende (im Vergleich: an den Universitäten sind es ca. 265.000 Studierende) sind an insgesamt 21 Fachhochschulen und 45 Standorten eingeschrieben. Mittlerweile gibt es 501 verschiedene Studiengänge und jährliche Investitionen in die Forschung von mehr als 100 Mill. €.

Kernziele: Valorisierung, Forschungsfinanzierung, Ausbau und Doktorat

Ribitsch kann am Ende seiner Präsidentschaft positive Bilanz

ziehen: „Der FH-Sektor konnte weiter etabliert und die Fachhochschulen über die nationalen Grenzen hinweg sichtbarer werden.“ Ein wesentliches Ziel, für das sich der FHK-Präsident stark eingesetzt hat, ist die Erhöhung der Studienplatzförderung seitens des Bundes. „Es freut mich besonders, dass es uns als Vertretung der Fachhochschulen gelungen ist, das Bundesministerium von der Notwendigkeit der Valorisierung zu überzeugen,“ erklärt Ribitsch. Die Erhöhung der Fördersätze um 10% ist die größte Erhöhung der Studienplatzförderungen seitens des Bundes in der FH-Geschichte.

Ein weiterer Meilenstein, der für den FH-Sektor erreicht wurde, ist die Einführung der kooperativen Doktoratsprogramme. Das bedeutet, dass Fachhochschulen und Universitäten erstmalig

gemeinsam Doktoranden ausbilden können. So wird nicht nur die Zusammenarbeit zwischen den österreichischen Forschungsinstitutionen gefördert, sondern auch die Forschungskompetenz der Fachhochschulen auf hohem internationalem Niveau weiter ausgebaut. Gerade für den wissenschaftlichen Nachwuchs ergeben sich hier neue Chancen.

Was bringt die Zukunft für den FH-Sektor?

Der aktuelle Entwicklungs- und Finanzierungsplan läuft 2022/23 aus – ein neuer muss erarbeitet werden. „Der Fokus sollte inhaltlich nicht nur im Bereich der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) liegen, sondern auch verstärkt auf Sozial- und Wirtschaftswissenschaften gerichtet sein“, betont Ribitsch. Ein weiteres Ziel ist die Bundesfinanzierung für Masterstudiengänge in den Gesundheitswissenschaften. In diesem Bereich gibt es immer mehr Absolventen und große Perspektiven, auch in der Forschung. Ein entscheidender Punkt für die zukünftige Entwicklung ist

zudem eine nachhaltige, leistungsorientierte Forschungsfinanzierung der Fachhochschulen: „Wir sind mit Platz acht in Europa im Mittelfeld des ‚Innovation Score Boards‘, bei den Forschungsausgaben aber auf Platz zwei. Die FH können einen wesentlichen Anteil dabei leisten, den Output zu verbessern. Aber das können die Erhalter der FH nicht allein leisten“, gibt Ribitsch zu bedenken.



Foto: FH Salzburg/Eva trifft

FH-Geschäftsführer
Mag. Raimund Ribitsch.

WIFI-Bildung trotz Lockdown

Das WIFI Salzburg hält den Kursbetrieb für seine Teilnehmer trotz Lockdown aufrecht und setzt auf digitales Lernen. Teilweise werden Seminare und Prüfungen auch in Präsenz stattfinden wie auch die Lehrabschluss- und Meisterprüfungen.

Der neu verhängte Lockdown betrifft auch das WIFI Salzburg. „Wir sind auf die neuen Bedingungen gut vorbereitet und können bereits auf die Erfahrungen der Vergangenheit zurückgreifen“, schildert WIFI-Institutsleiterin Dr. Renate Woerle-Vélez Pardo. Aus- und Weiterbildungen zu unbedingt erforderlichen beruflichen Fortbildungszwecken, AMS- und Deutsch-Kurse sind erlaubt, sofern eine digitale Umsetzung nicht möglich ist. „Im

WIFI heißt das, dass ein großer Teil unserer Kurse bereits wieder auf Online-Unterricht umgestellt wurde. Seminare und Prüfungen, deren Durchführung online nicht möglich ist, werden weiterhin in Präsenz stattfinden wie auch die Lehrabschluss- und Meisterprüfungen“, informiert Woerle.

Die Sicherheitsmaßnahmen werden im WIFI großgeschrieben. Neben einer FFP2-Maskenpflicht in allen WIFI-Gebäuden gilt zusätzlich auch die 3-G-Regel im Kurs. Zum Einsatz kommen nun wieder vermehrt die E-Learning-Plattform sowie Web-Konferenz-Tools. „Die Lehr- und Lernkonzepte früherer Lockdowns haben gut funktioniert. Sowohl das gesamte WIFI-Team als auch die Trainerinnen und Trainer konnten ihre Digitalisierungskompetenzen inzwischen maßgeblich erweitern. Damit können wir nun erfreulicherweise auf die bewährte Vorgangsweise zurück-

greifen und damit unser Bildungsangebot auch in den nächsten Wochen ungehindert fortsetzen“, betont Woerle.

Weitere Informationen zum Kursangebot und zu WIFI-Bildungsgutscheinen unter www.wifisalzburg.at



Foto: WKS/wildbild

Auch in Corona-Zeiten ist das WIFI ein verlässlicher Partner, wenn es um berufliche Aus- und Weiterbildung geht.

Lockdown: Stundenplan bleibt aufrecht

Trotz Lockdown wird der Schulbetrieb an den Tourismusschulen Salzburg weitergeführt. So bleibt auch der Präsenzunterricht nach Stundenplan in den einzelnen Klassen aufrecht.

„An der Tourismusschule Klessheim besucht die Mehrheit der Schüler den Präsenzunterricht. Die Genesenen- bzw. Impfquote an unserer Schule ist sowohl bei den Schülern als auch bei den Lehrern sehr hoch. Jene Schüler, die zu Hause bleiben möchten, erhalten Lernpakete über die



Foto: TS Salzburg/Lutche

Unterricht in Zeiten des Lockdowns. Sicherheitsabstände, FFP2-Masken und mehrmalige Tests pro Woche ermöglichen den Schulunterricht in Präsenz.

Lernplattform Teams oder sie können den Unterricht online

mitverfolgen“, erläutert Direktor Leonhard Wörndl. Schularbeiten

und Tests werden während des Lockdowns vermieden.

In den Schulgebäuden gilt für Schüler, Lehrer und Verwaltungspersonal eine FFP2-Maskenpflicht. Alle Schüler, die sich im Schulgebäude aufhalten, werden pro Woche zweimal mit einem Antigen-Test und mindestens einmal pro Woche mit einem PCR-Test getestet. Sollte sich die Situation an den Schulen ändern und dennoch auf Distance-Learning umgestellt werden, sind die Tourismusschulen gut darauf vorbereitet. „Unser Lehrpersonal ist bestens geschult und kann daher auch während einer Distance-Learning-Phase die Unterrichtsinhalte hochwertig und verständlich vermitteln“, betont Wörndl.



Neu ausgebildete Mountainbike-Guides stehen nun in der Wildkogel-Arena Neukirchen & Bramberg zur Verfügung.

Foto: WIFI

Ausgebildete Mountainbike-Guides

Der Tourismusverband Wildkogel-Arena Neukirchen & Bramberg hat gemeinsam mit dem WIFI Salzburg kürzlich eine höchst motivierte Gruppe an Touristikern zu diplomierten Mountainbike-Guides ausgebildet. Die sechstägige Ausbildung erfolgte durch einen staatlich geprüften Mountainbike-Instructor. Der theoretische Teil wurde im Tauriska-Kammerlanderstall abgehalten, der praktische Teil in der Bike-Region in Neukirchen und

Bramberg. In der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern gibt es insgesamt Mountainbike-Strecken mit einer Gesamtlänge von rund 800 Kilometern.

Im Rahmen des WIFI-Firmen-Intern-Trainings (FIT) können Unternehmen maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungsprogramme anfordern. Weitere Informationen gibt es bei Claudia Preslmayr, Tel. 0662/8888, Dw. 459 oder E-Mail: cpreslmayr@wifisalzburg.at

40 Schüler bei Erasmus+ dabei

Trotz der Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie haben im Sommer 2021 knapp 40 Schüler der Tourismusschulen Salzburg am Erasmus+-Programm teilgenommen und ein Praktikum in Ländern der Europäischen Union absolviert. Das Feedback der Schüler, die damit ihre Chancen am internationalen Arbeitsmarkt verbessern wollten, war durchwegs positiv. Sie waren in Praktikumsbetrieben in Deutschland, Italien, Portugal, Frankreich und Kroatien im

Einsatz. Neben dem Erwerb von Sprachkenntnissen und dem Kennenlernen von Land und Kultur stand vor allem das selbstständige Arbeiten auf dem Programm.

Die Organisation von Erasmus+-Praktika wird vom schul-eigenen Career Center der Tourismusschulen Salzburg durchgeführt. „Die Teilnehmerzahl steigt stetig. Auch für den Sommer 2022 ist das Interesse der Schüler bereits groß“, berichtet Sabine Grossauer, die seit 2014 die Erasmus+-Aktivitäten organisiert.



Mag. Gabi Tischler, Geschäftsführerin der Tourismusschulen Salzburg (links), und Erasmus+-Projektleiterin Sabine Grossauer.

Foto: TS Salzburg

Profis in Sachen Elektrofahrzeuge

Seit der Gründung des WIFI Salzburg 1903 ist die Fahrzeugtechnik fester Bestandteil des Kursprogramms. Die Serienproduktion mit dem Verbrennungsmotor war damals eine Revolution, genau diese Revolution wird nun zunehmend durch den elektrischen Antrieb unterstützt oder gar verdrängt. Um auch künftig am Puls der Zeit zu bleiben, bietet das WIFI Salzburg verschie-

dene Ausbildungen für den Themenbereich Elektrofahrzeuge an.

Von der elektrischen Unterweisung (HV1) bis zu den Praxiskursen für Arbeiten an elektrischen Energiespeichern (HV3) werden zahlreiche Kurse durchgeführt. „Für aufstrebende Talente dieser Branche sind die Meisterkurse genau das Richtige. Egal, ob Kfz-Technik, Karosseriebau oder Landmaschinen-technik,

alle Gewerbe können ihre Kurse und Prüfungen in den modernen Werkstätten des WIFI Salzburg ablegen“, informiert WIFI-Fachbereichsleiter Thomas Schattauer. Wer sich mit elektrischen Systemen auseinandersetzen möchte, der ist mit der Kursreihe „Digital Car“ gut beraten. Das Kursprogramm wird laufend nach den Entwicklungen am Markt adaptiert. Kurse wie die

Ausbildung und Zertifizierung zum Kfz-Schadensbegutachter oder für die lackschadensfreie Karosserie-reparatur starten im Frühjahr 2022. Aus- und Weiterbildungen zur wiederkehrenden Begutachtung von Kraftfahrzeugen („Das Pickerl“) finden wöchentlich im Haus statt. Wer Technik und Sport verbinden möchte, kann sich im Bereich Fahrradtechnik in mehreren Modulen mit der Reparatur und Wartung von Fahrrädern vertraut machen. Auch maßgeschneiderte Trainings im Haus des Kunden werden immer öfter in Anspruch genommen. Diese können unabhängig vom Kursprogramm im WIFI Salzburg vereinbart werden.



Foto: WIFI

INFO & ANMELDUNG

Thomas Schattauer
0662/8888, Dw. 516
tschattauer@wifisalzburg.at

Bei Bundes-Lehrlingshackathon überzeugt

Mit tollen Erfolgen im Gepäck kehrten kürzlich Salzburgs Lehrlinge vom „Bundes-Lehrlingshackathon 2021“ der WKÖ aus Wien zurück.

Das Team des Raiffeisenverbandes Salzburg holte sich in der Kategorie „Experts“ den zweiten Platz. Das Team der Salzburg AG belegte in der Kategorie „Rookie“ den dritten Gesamtrang. Die beiden Raiffeisenverband-Lehrlinge Nurdina Nuhanovic und Ronald Alcalá haben bereits bei der Vorausscheidung in Salzburg Mitte Oktober den ersten Platz in der Kategorie Experts errungen. Die Lehrlinge der Informationstechnologie-Informatik haben damals an nur einem Tag die App „Parkable“ umgesetzt. „Parkable“ ist eine Parkplatz-Reservierungs-App, die das Parken für Mitarbeiter im Unternehmen erleichtern bzw. effizienter gestalten soll.



Die Raiffeisenverband-Lehrlinge Nurdina Nuhanovic und Ronald Alcalá mit WKÖ-Vizepräsidentin Carmen Goby (links) und Melina Schneider von der Bildungspolitischen Abteilung der WKÖ (rechts). Foto: WKÖ

Beim Bundeswettbewerb bestand die Aufgabenstellung darin, an der App weiterzuarbeiten und Usability und Design zu optimieren bzw. weitere Funktionen einzubauen. Die Salzburg-AG-Lehrlinge Samuel Lageder, Martin Jäger und Andreas Brandstätter

belegten im Level „Rookies“ den dritten Platz. Mit ihrer selbst programmierten „Modem-App“ konnten sie die Jury von ihren Coding-Skills überzeugen. Bei der „Modem-App“ wurden ursprünglich zwei Webseiten in einer App zusammengefasst. Mit

ihr haben Kunden der Salzburg AG die Möglichkeit, alles rund um das richtige Internet-Modem zu erfahren sowie eine Anmeldung oder den Tausch desselben zu beantragen.

Der „Bundes-Lehrlingshackathon“ fand heuer im Rahmen der „WKÖ-Coding-Days“ statt. Beim Wettbewerb programmierten 183 Jugendliche aus 56 Unternehmen Apps in unterschiedlichsten Themenbereichen. „Die Lehre ist ein Zukunftsmodell, Coding ebenfalls. Ihr Lehrlinge habt kreative Ideen und Sichtweisen in die App-Entwicklung eingebracht, die eine Inspiration für uns und ein Riesenpotenzial für die Betriebe sind. Ein großes Dankeschön allen Unternehmen, die die Teilnahme ermöglicht haben. Es ist enorm wichtig, solche Pioniere zu haben. Das ist bei zehntausenden Fachkräften, die uns fehlen, Gold wert“, sagte WKÖ-Vizepräsidentin Carmen Goby.

www.lehrlingshackathon.at

Kleines Budget – große Werbewirkung TV-Werbung kann jeder!

Der Mythos, TV-Werbung sei nur was für Global Player mit überlaufenden Marketingkassen, hält sich immer noch hartnäckig. Genau diesen Irrglauben klären die Werbeexperten Constantin Simon und Michael Pernkopf in einem **kostenlosen 30-minütigen Webinar am 9. 12. 2021** auf und beantworten Fragen wie: Was kostet Fernsehwerbung wirklich?



Constantin Simon, Head of Unit 3, und Michael Pernkopf, Online Sales Manager.

© IP Österreich / Christoph Meissner

Was mache ich, wenn ich keinen eigenen Werbespot habe? Wie kann ich TV-Werbung mit Online-Werbung kombinieren und mit einer crossmedialen Kampagne das Maximum aus meinem Budget herausholen? Und das Wichtigste: Wie lange dauert es ab Buchung, bis mein Produkt/meine Firma im Fernsehen zu sehen ist, und was mach ich mit dem ganzen Geld, das ich durch den Umsatzanstieg verdiene?

Denn wenige wissen, dass man schon mit geringem Budget TV als reichweitenstärksten Marketingkanal nutzen und damit seinen Absatz enorm steigern kann. Studien von Ebiquty, Gain Theory oder Amplified Intelligence zeigen, dass TV nicht

nur die höchste Werbewirkung unter allen Mediagattungen hat, sondern auch den höchsten Return on Investment. Und die Einstiegshürden in die Fernsehwerbung sind heutzutage niedriger denn je.

Für österreichische Klein- und Mittelstand Unternehmen eröffnen sich hier neue Chancen, um die Herausforderungen, die mit der Globalisierung und Digitalisierung einhergehen, zu meistern und konkurrenzfähig zu bleiben.

 **Anmelden und gewinnen!**

Webinar „Crosser Talk – Markenstrahlkraft für KMUs“

Am 9. Dezember um 10 Uhr anmelden und den ersten Schritt ins TV setzen! Unter allen Teilnehmer:innen werden 1 Mio. Sichtkontakte auf den Top-Websites in Österreich (GEO, Schöner Wohnen, Eltern u. v. m.) verlost!



<https://www.ip.at/news#webinar>

Lern, die Zukunft zu gestalten.



PERSÖNLICHKEIT

Pflichten des Lehrlings in der Berufsausbildung – ALLER-WELTS-Kompetenz

Salzburg: 14.12.2021, Di
8.30–12.30, Lehrlingsseminar,
10910011Z, € 100,00

Wirtschaft einfach erklärt: Wie funktionieren Unternehmen – ALLER-WELTS-Kompetenz

Online: 6.12.2021, Mo 8.30–12.30,
Lehrlingsseminar, 10900011Z,
€ 100,00

SPRACHEN

Englisch A1/2

Salzburg: 12.1.–23.3.2022, Mi
17.00–19.30, 61001021Z, € 190,00

Englisch A1/2 – Intensivkurs

Salzburg: 10.1.–7.3.2022, Mo
18.00–21.00, 61180011Z, € 235,00

Englisch A2/1

Salzburg: 11.1.–29.3.2022, Di
19.30–22.00, 61002031Z, € 214,00

Englisch A2/2

Salzburg: 12.1.–23.3.2022, Mi
17.00–19.30, 61003031Z, € 190,00

Englisch A2/2 – Intensivkurs

Salzburg: 12.1.–9.3.2022, Mi 18.00–
21.00, 61182011Z, € 235,00

Englisch B1/1

Salzburg: 11.1.–29.3.2022, Di
17.00–19.30, 61004021Z, € 214,00

Englisch B1/2 – Intensivkurs

Salzburg: 10.1.–7.3.2022, Mo
18.00–21.00, 61184011Z, € 235,00

Englisch B2 – English Conversation for Advanced Learners

Salzburg: 11.1.–29.3.2022, Di
18.00–19.30, 61106021Z, € 195,00

Englisch A2 – Active Business English – Kleingruppen Training

Salzburg: 11.1.–8.3.2022, Di 18.00–
20.30, 61115031Z, € 344,00

Englisch B1 – Business Communication – Kleingruppen Training

Salzburg: 12.1.–2.3.2022, Mi 18.00–
20.30, 61116031Z, € 344,00

Französisch A1/2

Salzburg: 11.1.–29.3.2022, Di
19.30–22.00, 62002021Z, € 190,00

Französisch A2/2

Salzburg: 11.1.–29.3.2022, Di
17.00–19.30, 62005021Z, € 190,00

Italienisch A1/1

Salzburg: 12.1.–23.3.2022, Mi
17.00–19.30, 63001031Z, € 217,00

Italienisch A2/1

Salzburg: 12.1.–23.3.2022, Mi
17.00–19.30, 63004021Z, € 217,00

Italienisch A2/2

Salzburg: 10.1.–21.3.2022, Mo
19.30–22.00, 63005021Z, € 190,00

Italienisch B1 –

Prima conversazione

Pinzgau: 12.1.–23.3.2022, Mi
18.30–21.00, 63401081Z, € 190,00

Spanisch A1/1

Salzburg: 10.1.–21.3.2022, Mo
17.00–19.30, 64001041Z, € 218,00

Spanisch A2/1

Salzburg: 11.1.–29.3.2022, Di
17.00–19.30, 64004061Z, € 218,00

Deutsch A1/1

Salzburg: 10.1.–3.2.2022, Mo,
Di, Do 17.00–19.30, 65808061Z,
€ 260,00

Deutsch A1/2

Salzburg: 10.1.–24.2.2022, Mo, Do
19.30–22.00, 65809051Z, € 230,00
Lungau: 10.–31.1.2022, Mo, Do, Fr
18.00–21.00, 65809141Z, € 230,00
Salzburg: 10.1.–24.2.2022, Mo, Do
17.00–19.30, 65809041Z, € 230,00

Deutsch A2/1

Salzburg: 11.1.–24.2.2022, Di, Do
19.30–22.00, 65810071Z, € 260,00

Deutsch A2/2

Salzburg: 6.–22.12.2021, Mo–Fr
9.00–11.30, 65811041Z, € 230,00
Salzburg: 7.12.2021–18.1.2022, Mo,
Di, Do 17.00–19.30, 65811051Z,
€ 230,00
Salzburg: 9.12.2021–3.2.2022,
Mo, Do 17.00–19.30, 65811061Z,
€ 230,00

Deutsch B1/1

Salzburg: 10.–25.1.2022, Mo–Fr
9.00–11.30, 65812051Z, € 260,00
Salzburg: 11.1.–24.2.2022, Di, Do
9.00–11.30, 65812201Z, € 260,00
Salzburg: 11.1.–24.2.2022, Di, Do
19.30–22.00, 65812061Z, € 260,00

Deutsch B1/2

Salzburg: 10.1.–23.2.2022, Mo, Mi
19.30–22.00, 65814051Z, € 230,00

Deutsch B2/1

Salzburg: 11.1.–10.2.2022, Di, Do
17.00–19.30, 65815071Z, € 245,00

Deutsch B2/2

Salzburg: 9.12.2021–27.1.2022,
Mo, Do 17.00–19.30, 65817041Z,
€ 225,00

Salzburg: 13.12.2021–18.1.2022,
Mo, Di, Do 9.00–11.30,
65817051Z, € 225,00

Deutsch B2/3

Salzburg: 11.1.–10.2.2022, Di, Do
19.30–22.00, 65824041Z, € 245,00

Deutsch B2/4

Salzburg: 14.12.2021–27.1.2022,
Di, Do 17.00–19.30, 65825031Z,
€ 225,00

Deutsch A1 –

Prüfung ÖSD-Zertifikat A1

Salzburg: 11.12.2021, Sa 8.45–
17.00, 65820031Z, € 135,00

Deutsch A2 –

Prüfung ÖSD-Zertifikat A2

Salzburg: 11.12.2021, Sa 8.45–
17.00, 65821031Z, € 147,00

Deutsch B1 – Prüfung ÖSD-Zertifikat B1 Österreich

Salzburg: 11.12.2021, Sa 8.45–
17.00, 65200021Z, € 152,00

Deutsch B2 –

Prüfungsvorbereitung ÖSD

Salzburg: 10.–17.1.2022, Mo, Do
17.45–21.00, 65823031Z, € 168,00

Deutsch C1 –

Prüfungsvorbereitung ÖSD

Salzburg: 11.–20.1.2022, Di, Do
18.30–21.00, 65830031Z, € 168,00

ÖIF Integrationsprüfung A2

Salzburg: 9.12.2021, Do 9.00–
17.00, 65500051Z, € 150,00
Salzburg: 16.12.2021, Do 9.00–
17.00, 65500061Z, € 150,00

ÖIF Integrationsprüfung B1

Salzburg: 13.12.2021, Mo 9.00–
17.00, 65600051Z, € 150,00
Salzburg: 17.12.2021, Fr 9.00–
17.00, 65600061Z, € 150,00

Russisch A2 – Kleingruppen-Training

Salzburg: 11.1.–8.2.2022, Di 18.15–
20.45, 65501041Z, € 317,00

Slowakisch A1/2 –

Kleingruppen-Training

Salzburg: 11.1.–8.3.2022, Di 18.00–
20.30, 65804011Z, € 344,00

Ungarisch A1/2

Salzburg: 12.1.–9.3.2022, Mi 18.15–
20.45, 65605011Z, € 190,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Lehrgang Buchhaltung

Salzburg: 11.1.–7.6.2022, Di, Do
9.00–14.00, für Bildungskarenz

möglich, 20 LE/Woche (inkl. Lernzeit), 74001061Z, € 1.980,00

Controlling in der Praxis – Modul 3: Finanzcontrolling

Salzburg: 8.1.–5.2.2022, Sa 9.00–
17.00, 74103011Z, € 1.128,00

Personalverrechner-Lehrgang

Salzburg: 8.1.–18.6.2022, Sa 8.00–
17.00, 74031021Z, € 1.850,00

EDV/IT

Microsoft Excel – Aufbau

Salzburg: 15./16.12.2021, Mi, Do
9.00–17.00, 83441091Z, € 435,00

Microsoft-Office-Kompaktkurs – OpenDoors – Online-Lernen

Online: 10.1.–27.6.2022, Mo
9.00–11.00 oder Mo 13.00–15.00,
84342011Z, kostenlos

Office 365

Salzburg: 20./21.12.2021, Mo, Di
9.00–17.00, 83600011Z, € 395,00

Einführung/Aufbau JavaScript mit jQuery

Salzburg: 14.12.2021–3.2.2022,
Di, Do 17.30–21.30, 86133011Z,
€ 905,00

Bildbearbeitung mit

Adobe Photoshop II – Aufbau

Salzburg: 14./15.12.2021, Di, Mi
9.00–17.00, 83778011Z, € 565,00

Datenschutz-Grundlagen für Betrieb & Unternehmen

Salzburg: 10.1.2022, Mo 14.00–
22.00, 21035051Z, € 295,00

TECHNIK/DESIGN

REFA-Grundausbildung 4.0 – Teil 1

Salzburg: 10.1.–7.3.2022, Mo
17.00–22.00, 21017011Z, € 725,00

AutoCAD 2D – Grundlagen

Salzburg: 10.–14.1.2022, Mo–
Do 8.30–17.30, Fr 8.30–12.30,
21541021Z, € 1.169,00

AutoCAD-Grundlagen – Online-Training

Online: 10.–14.1.2022, Mo–Do
8.00–17.00, Fr 8.00–12.00,
21552021Z, € 1.169,00

Autodesk Inventor – Aufbau

Salzburg: 13.–17.12.2021, Mo–
Do 8.30–17.30, Fr 8.30–12.30,
21556011Z, € 1.169,00

Lern, die Zukunft zu gestalten.



WIG-Schweißen Aufbaukurs mit Normprüfung

Salzburg: 12.–28.1.2022, Mo, Mi, Do 18.00–22.00, Fr 14.00–22.00, 22330011Z, € 1.290,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung der Elektrotechnik – Hauptmodul

Salzburg: 8.1.2022, Sa 8.00–17.00, 25159021Z, € 200,00

Elektronik II – Analogtechnik

Salzburg: 6.12.2021–7.3.2022, Mo, Mi 18.00–22.00, 25235011Z, € 890,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Elektronik – Grundkurs Elektronik

Salzburg: 8.–22.1.2022, Sa 8.00–17.00, 26075011Z, € 340,00

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE

Weißweine aus Österreich

Salzburg: 12.1.2022, Di 18.30–21.30, 41177021Z, € 80,00

Rotweine aus Österreich

Salzburg: 25.1.2022, Di 18.30–21.30, 41178021Z, € 80,00

Diplom Restaurantmeister

Salzburg: 17.1.–30.5.2022, Mo 9.00–17.00, 74061011Z, € 1.800,00

REZEPTION

Direktionsassistent in der Hotellerie

Salzburg: 10.1.–20.6.2022, Mo 17.00–20.30, 41505021Z, € 1.800,00

REISESERVICE &

TOURISMUSORGANISATION

Reisebüroassistent auf dem zweiten Bildungsweg

Salzburg: 11.1.–14.6.2022, Di, Mi 18.00–22.00, 41008011Z, € 2.800,00

HANDEL & VERKAUF

Der Ausbilder von heute – Vertrauensperson des Lehrlings

Salzburg: 13.12.2021, Di 9.00–17.00, 73207011Z, € 210,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für kaufmännisch-administrative Berufe

Salzburg: 11.1.–29.3.2022, Di, Do 19.00–22.00, 39000011Z, € 610,00

KOSTENLOSE INFORMATIONS-VERANSTALTUNGEN

Lehrgang Helfer/-in für Kindergarten, Krabbelgruppe und Co.
Salzburg: 12.1.2022, Mi 18.00–20.00, 11116021Z

Lehrgänge Coach, NLP und LSB
Salzburg: 11.1.2022, Di 19.00–21.00, 11108021Z

Ausbildungen für additive Fertigung/3D-Druck
Online: 9.12.2021, Do 18.00–20.00, 21742021Z

Aromaexperte Diplomausbildung
Online: 15.12.2021, Mi 18.30–20.00, 75135021Z
Online: 12.1.2022, Mi 18.30–20.00, 75135031Z

Fitnesstrainer, Qi-Gong- und Taiji-Kursleiter etc.
Salzburg: 12.1.2022, Mi 18.00–20.00, 15075021Z

TEH®-Ausbildungen
Salzburg: 15.12.2021, Mi 18.00–19.30, 75113021Z

Lehre und Matura
Salzburg: 11.1.2022, Di 18.00–19.30, 97002051Z

Masterstudium Handelsmanagement
Salzburg: 19.1.2022, Mi 16.00–ca. 18.00, 93022021Z

Eventmanagement Diplomlehrgang
Salzburg: 19.1.2022, Mi 18.00–20.00, 41801021Z

Produkt-Management-Lehrgang
Salzburg: 27.1.2022, Do 18.00–20.00, 32052011Z

Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung Einzelhandel
Salzburg: 21.1.2022, Fr 9.00–17.00, 39006031Z, € 280,00

FRISEURE

Fingerwasserwelle-Seminar
Salzburg: 12.1.2022, Mo 12.45–15.45, 28036011Z, € 95,00

Maniküre für Friseurlehrlinge und Stylisten

Salzburg: 12.1.2022, Mo 16.00–19.00, 28131011Z, € 95,00

Rasierseminar für Lehrlinge
Salzburg: 12.1.2022, Mi 9.00–12.00, 28037011Z, € 95,00

INSTALLATEURE

Meisterkurs Gas- und Sanitärtechnik – Vorbereitung auf die Befähigungsprüfung
Salzburg: 7.1.–14.5.2022, Fr, Sa 8.00–17.00, 73011011Z, € 2.950,00

KLEIDERMACHER

Aufbaukurs im Schnittzeichnen für Damenkleidermacher
Salzburg: 7.1.–3.3.2022, 28320011Z, € 590,00

Verarbeitungskurs für Damenkleidermacher – Aufbau
Salzburg: 10.–14.1.2022, Mo–Do 8.00–17.00, Fr 8.00–12.00, 28468011Z, € 510,00

KFZ-TECHNIKER

Kfz § 57a KFG Grundlagenseminar bis 3,5 t

Salzburg: 13.–17.12.2021, Mo–Do 8.00–17.00, Fr 8.00–12.00, 23655041Z, € 650,00

Kfz § 57a KFG Periodische Weiterbildung bis 3,5 t

Salzburg: 17.12.2021, Fr 14.00–18.00, Fr 18.00–22.00, 23657151Z, € 220,00
Salzburg: 22.12.2021, Mi 8.00–12.00, Mi 13.00–17.00, 23657031Z, € 220,00

Meisterkurs Landmaschinentechnik und Baumaschinentechnik

Salzburg: 6.12.2021–9.3.2022, Mo–Sa 8.00–17.00, 71013011Z, € 5.100,00

Perfektionstag für die Meisterprüfung Kfz-Technik

Salzburg: 13.12.2021, Mo 8.00–17.00, 22501011Z, € 230,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für Personenkraftwagentechnik

Salzburg: 13.12.2021, Di 8.00–15.00, 23720071Z, € 155,00
Salzburg: 14.12.2021, Di 8.00–15.00, 23720021Z, € 155,00

KÜCHE & KELLER

Ausbildung Sommelier Österreich
Salzburg: 10.1.–8.3.2022, Mo–Mi 9.00–17.00 Präsenz, Mo–Mi

9.00–13.00 E-Learning, 41142041Z, € 1.750,00

Diätetisch geschulter Koch

Salzburg: 12.1.–20.4.2022, Mi 9.00–17.00 adäquate Kochkleidung mitbringen, 41301011Z, € 1.800,00

Prüfung Sommelier Österreich

Pinzgau: 9.–11.12.2021, 9.00–17.00, 41145021Z, € 350,00

PERSONENBEFÖRDERUNG

Vorbereitung auf die Ortskenntnisprüfung für Taxilenker

Salzburg: 16.12.2021, Do 8.00–17.00, 75012021Z, € 120,00

BERUFSKRAFTFAHRER

Berufskraftfahrer-Weiterbildung FS C, C1, D – rationelles Fahrverhalten – Theorie und Praxis

Salzburg: 10./11.1.2022, Mo, Di 8.30–17.00, 51403031Z, € 320,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung FS D – Personen- und Ladungssicherung

Salzburg: 12.1.2022, Mi 8.30–17.00, 51412021Z, € 160,00

VERSICHERUNGSMAKLER

Versicherungsmakler IDD: Risikoerfassung und Bewertung in der Sachversicherung

Online: 16.12.2021, Do 9.00–18.00, 16616011Z, € 100,00

GESUNDHEIT/WELLNESS

Praxismanagement

Salzburg: 7.1.–11.6.2022, Fr 16.00–20.00, Sa 9.00–17.00, 75723011Z, € 1.690,00

Vorbereitungskurs auf die LAP PKA
Salzburg: 12.1.–10.6.2022, Mo–Mi 18.00–20.00 online, Mi 10.00–18.00 in Anwesenheit, letzte Woche Mi–Fr 9.00–17.00, 77102011Z, € 2.390,00

Massageausbildung – Abendkurs-Modul 2

Salzburg: 10.1.–6.4.2022, Mo, Mi, Fr 17.00–21.30, Sa 8.30–15.45, 75103011Z, € 2.400,00

Arbeitsprobe Permanent-Make-up

Salzburg: 20.12.2021, Mo 10.00–13.00, 27206021Z, € 350,00

Volume-Lashes 3D-Design/ Hollywoodlook

Salzburg: 18.12.2021, Sa 9.00–14.00, 27018011Z, € 250,00

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Baustein Generalunternehmer GmbH, FN 488540t, Moosstraße 60, 5020 Salzburg; MV: MMag. Eva Maria Anna Havas, RA, Struber-gasse 28, 5. OG, 5020 Salzburg, Tel. 0662/883473, Fax Dw. -2, E-Mail: eva.havas@benn-ibler.com. AF: 05.01.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 19.01.2022, 12.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 19.11.2021, 23 S 10/21x)

Albert Burtan, geb. 12.10.1958, Kolporteur, Glaserstraße 2/12, 5026 Salzburg-Aigen; MV: MMag. Eva Maria Anna Havas, RA, Struber-gasse 28, 5. OG, 5020 Salzburg, Tel. 0662/883473, Fax Dw. -2, E-Mail: eva.havas@benn-ibler.com. AF: 05.01.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 19.01.2022, 12.20 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 19.11.2021, 23 S 9/21z)

Rolling Transport GmbH, FN 442089g, Schmiedkreuzstraße 3, 5020 Salzburg; MV: Dr. Simone Greil, RA, Maxglaner Hauptstraße 30, 5020 Salzburg, Tel. 0662/821102, Fax Dw. -11, E-Mail: office@ra-greil.at. AF: 10.01.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 24.01.2022, 10.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 22.11.2021, 44 S 81/21t)

Salzburg Schokolade GmbH, FN 49736t, Hauptstraße 14-16, 5082 Grödig; MV: Dr. Johannes Hirtzberger, RA, Hellbrunnerstraße 9a, 5020 Salzburg, Tel. 0662/829208, Fax Dw. -110, E-Mail: office@lirk-partner.at. AF: 24.01.2022. Berichtstagsatzung am 13.12.2021, 12.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354, Prüfungstagsatzung am 07.02.2022, 09.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 30.11.2021, 44 S 84/21h)

Maximilian Wimmer, geb. 23.10.1984, Güterbeförderung, Hausbetreuung, Hochkrimml 168, 5743 Krimml; MV: Dr. Andrea Fruhstorfer, RA, Glückgasse 1, 1010 Wien, Tel. 5354611-0, Fax: Dw. -11, E-Mail: office@gluckgasse.at. AF: 24.01.2022. Berichtstagsatzung und

Prüfungstagsatzung am 07.02.2022, 09.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 25.11.2021, 44 S 83/21m)

AUFHEBUNGEN

Aviation Leasing GmbH, FN 355374i, Hegelgasse 8, 1010 Wien. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 30.11.2021, 44 S 47/21t)

GS Invest GmbH, FN 513330y, Bayernstraße 71, 5071 Wals. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 18.11.2021, 71 S 3/21w)

PKS Transport GmbH, FN 501665v, Bahnhofstraße 110, 5204 Straßwalchen. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 30.11.2021, 44 S 23/20m)

Bozidar Teodorovic, geb. 24.06.1980, Unternehmer, Neutorstraße 28, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird mit Zustimmung aller Gläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 17.11.2021, 44 S 50/21h)

BESTÄTIGUNGEN

DP Markenmanagement GmbH, FN 290044k, Karl-Reisenbichler-Straße 29, 5026 Salzburg. Der am 29.11.2021 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 29.11.2021, 44 S 2/21z)

Robert Kneidl, geb. 27.06.1967, Fischereiunternehmer, Augustiner-gasse 6a, 5020 Salzburg. Der am 29.11.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 29.11.2021, 44 S 87/20y)

Derk-Johannes Kolenbrander, geb. 06.11.1968, Unternehmer, Siebererweg 682/3, 5753 Saalbach. Der am 29.11.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 29.11.2021, 44 S 127/20f)

S&D Company Bau KG, FN 540508s, Paracelsusstraße 24/57, 5020 Salzburg. Der am 29.11.2021 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 29.11.2021, 44 S 45/21y)

NICHTERÖFFNUNGEN

Folgende Insolvenzverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Roland Erbschwendtner, geb. 30.04.1962, Markt 32, 5441 Abte-

nau. (LG Salzburg, 28.10.2021, 44 S 102/21f)

Katarina Fazekasova, geb. 27.09.1978, Waldhof 22, 5441 Abtenau. (LG Salzburg, 27.10.2021, 44 S 123/21v)

Ruska Jakimoski, geb. 20.05.1999, Am Hainbach 67/8, 5204 Straßwalchen. (LG Salzburg, 27.10.2021, 44 S 124/21s)

Emrah Toyran, geb. 14.08.1992, Laufenstraße 46/11, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 28.10.2021, 44 S 99/21i)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

Renate Lunglmeir, geb. 06.12.1958, Gastwirtin, Kirchenweg 6, 5324 Fais-tenu. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 29.11.2021, 44 S 55/21v)

BETRIEBSSCHLISSUNGEN

Kerstin Altenberger, geb. 31.07.1981, Gastwirtin, Berglandstraße 5/7, 5723 Uttendorf. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 24.11.2021, 44 S 73/21s)

Baustein Generalunternehmer GmbH, FN 488540t, Moosstraße 60, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 29.11.2021, 23 S 10/21x)

LH Vermietungs GmbH, FN 325117p, Stadlerseestraße 4, 5112 Lamprechtshausen. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 25.11.2021, 44 S 79/21y)

Mihail Mutelica, geb. 25.04.1985, Gewerbetreibender (Güterbeförderung), Daxfeld 1/2, 5101 Lengfelden. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 18.11.2021, 44 S 74/21p)

Petrus Schouten, geb. 26.06.1970, Gewerbetreibender (Blumenhandel), Robinigstraße 5, 5020 Salzburg. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 18.11.2021, 44 S 77/21d)

SANIERUNGSVERFAHREN OHNE EIGENVERWALTUNG

ERÖFFNUNGEN

W. Dietrich KG, FN 252122v, Meisenstraße 2, 5023 Salzburg-Gnigl; MV: Dr. Walter Aichinger, RA, Sterneckstraße 35, 5020 Salzburg, Tel. 0662/880040, Fax Dw. -10, E-Mail: office@eag-partner.at. AF: 24.01.2022. Berichtstagsatzung am 13.12.2021, 11.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354, Prüfungstagsatzung am 07.02.2022,

Michaela Volger, geb. 17.02.1983, Gewerbetreibende (Kleidermacherei), Pfliegergasse 8/3, 5760 Saalfelden. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 18.11.2021, 44 S 76/21g)

Werbe TV GmbH, FN 411972t, Gärtnerstraße 39, 5020 Salzburg. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 29.11.2021, 44 S 53/21z)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Leyla Karaarslan, geb. 18.03.1972, Unternehmerin, 5521 Sonnberg, 27/3. Schlussrechnungstagsatzung am 13.12.2021, 09.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 30.11.2021, 44 S 59/21g)

DDr. Manfred König, geb. 09.03.1952, Schmalenbergham 11, 5760 Saalfelden. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 13.12.2021, 11.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 18.11.2021, 44 S 56/20i)

Mehrlöhle Betriebs GmbH, FN 471552i, Schönfeld 21, 5592 Thoma-tal. Schlussrechnungstagsatzung am 13.12.2021, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 25.11.2021, 44 S 58/21k)

Stifting VI Bau- und Errichtungs GmbH & Co. KG, FN 390711a, Märzstraße 91, 1150 Wien, vertr. d. die unbeschränkt haft. Gesellschafterin Stifting IV Bau- und Errichtungs GmbH, vertr. d. d. Geschf. Edin Mehic, geb. 27.6.1978, Anton-von-Satori-Straße 20b/8, 4810 Gmunden. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 13.12.2021, 11.20 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 22.11.2021, 44 S 67/16a)

Rolf-Dieter Vollet, geb. 23.03.1955, Modehändler, Finksiedlung 1c/4, 5700 Zell am See. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 12.01.2022, 11.10 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 30.11.2021, 44 S 34/21f)

09.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 24.11.2021, 44 S 82/21i)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

Jennifer Niedermüller, geb. 10.08.1979, Humanenergetikerin, Mayrmühlweg 1, 5303 Thalgau. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 29.11.2021, 44 S 63/21w)



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

VERLAUTBARUNG

Änderung der Haushaltsordnung

Das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich hat am 24.11.2021 eine Änderung der Haushaltsordnung beschlossen. Die Novelle liegt bei der Wirtschaftskammer Österreich in der Abteilung Recht und Organe des Generalsekretariats, in 1045 Wien,

Wiedner Hauptstraße 63, Zone A, 8. Stock, sowie in der Wirtschaftskammer Salzburg, Bereich Organisation, 4. Stock, Zimmer 445, in der Zeit von 3.12.2021 bis 31.12.2021 während der Dienststunden zur Einsichtnahme für die Kammermitglieder auf.

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Verena Altenberger, geb. 16.07.1988, Pflegeassistentin, Ahornweg 15/2, 5724 Stuhlfelden. AF: 13.01.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 27.01.2022, 08.30 Uhr, BG Zell am See, Verhandlungssaal 2. (BG Zell am See, 18.11.2021, 80 S 31/21s)

Cagla Ergül, vorm. Cetin, geb. 08.04.1973, Peter-Pfenninger-Straße 35D/7, 5020 Salzburg. AF: 29.01.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 18.02.2022, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 23.11.2021, 5 S 34/21g)

Eleonore Falmann, vorm. Larcher, geb. 28.04.1942, Schopperstraße 23, 5020 Salzburg. AF: 26.01.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 16.02.2022, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 24.11.2021, 7 S 32/21b)

Anna Gabrielli-Schwarz, vorm. Schwarz, geb. 06.04.1955, Getreidegasse 34/17, 5020 Salzburg. AF: 05.01.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 13.01.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 25.11.2021, 7 S 29/21m)

Ferdinand Gschwandtner, geb. 27.08.1962, Sperlingweg 23, 5020 Salzburg. AF: 21.01.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 11.02.2022, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 17.11.2021, 6 S 31/21y)

Ralf Gschwinder, geb. 25.09.1967, Invaliditätspensionist, Monigoldweg 17, 5522 St. Martin. AF: 08.02.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 08.03.2022, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 25.11.2021, 25 S 20/21d)

Aysun Gül, geb. 11.08.1974, Reinigungskraft, Voglstraße 2/10, 5620 Schwarzach. AF: 25.01.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 15.02.2022, 10.00 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 24.11.2021, 26 S 20/21m)

Mehmet Gül, geb. 26.09.1972, Reha-geldbezieher, Vogelstraße 2/10, 5620 Schwarzach. AF: 25.01.2022. Eigen-

verwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 15.02.2022, 09.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 24.11.2021, 25 S 21/21a)

Gabriele Kratochwila, geb. 30.07.1967, Stationsassistentin, Schulstraße 7, 5620 Schwarzach. AF: 25.01.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 15.02.2022, 09.00 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 23.11.2021, 26 S 19/21i)

Oliver Lind, geb. 25.12.1970, Lilien-gasse 6/Top 12, 5020 Salzburg. AF: 29.01.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 18.02.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Verhandlungssaal F. (BG Salzburg, 24.11.2021, 5 S 35/21d)

Jelena Midic, vorm. Peric, geb. 04.06.1993, Zimmermädchen, Hauptschulstraße 12/18, 5640 Bad Gas-tein. AF: 25.01.2022. Eigenver-waltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 15.02.2022, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 23.11.2021, 25 S 19/21g)

Christine Moser, geb. 12.05.1965, Bezieherin von Notstandshilfe, Weitmoserstraße 5, Tür 12, 5020 Salz-burg. AF: 29.01.2022. Eigenver-waltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 18.02.2022, 09.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salz-burg, 25.11.2021, 7 S 31/21f)

Michael Obermayr, geb. 21.11.1993, Arbeiter, Habachstraße 11, 5321 Koppl. AF: 25.01.2022. Prüfungstagsatzung am 15.02.2022, 10.00 Uhr, BG Thalgau, Zi. 5. (BG Thalgau, 23.11.2021, 12 S 12/21a)

Andreas Repaski, geb. 14.04.1979, Pensionist, Sparkassenstraße 9/7, 5600 St. Johann. AF: 08.02.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 08.03.2022, 09.00 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 26.11.2021, 26 S 21/21h)

Serdar Sentepe, geb. 16.05.1984, Inge-Morath-Platz 32/15, 5020 Salz-burg. AF: 04.02.2022. Eigenver-waltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 25.02.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salz-burg, 25.11.2021, 6 S 34/21i)

Aleksandar Vujicic, geb. 17.10.1995, Verkäufer, Gartenstraße 8a/ Top 7, 5201 Seekirchen. AF: 04.01.

VERLAUTBARUNG

Voranschlag 2022 der Wirtschaftskammer Salzburg sowie Voranschläge 2022 der Fachgruppen

Die Voranschläge 2022 der Fachgruppen sowie der Voranschlag 2022 der Wirtschaftskammer Salzburg liegen in der Zeit von 3.12.2021 bis 31.12.2021 in der Wirtschaftskammer Salzburg, Abteilung für Finanz- und Rechnungswesen, Julius-Raab-Platz 1, 1. Stock, Zimmer 137,

während der Dienststunden (nach Vereinbarung) zur Einsicht für die Kammermitglieder auf. Darüber hinaus finden Sie eine **Kurzversion** des Voranschlages 2022 der Wirtschaftskammer Salzburg im Internet auf <https://www.wko.at/service/sbg/rechtliches.html>

2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 25.01.2022, 10.00 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 9. (BG Neumarkt, 18.11.2021, 3 S 16/21i)

Horst Paul Wichmann, geb. 20.09.1953, Untersbergstraße 19, 5161 Elixhausen. AF: 10.01.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 13.01.2022, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Verhandlungssaal 7. (BG Salzburg, 17.11.2021, 5 S 33/21k)

AUFHEBUNGEN

Yildirim Ayten, geb. 01.03.1960, Angestellter, Rosengasse 12/1, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 24.11.2021, 5 S 45/20y)

Zoran Milic, geb. 01.09.1970, Goethestraße 14/Top 14, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 19.11.2021, 7 S 10/21t)

Marija Palikuca, geb. 05.07.1965, Köchin, Amtsgasse 17/3, 5580 Tams-weg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Tamsweg, 18.11.2021, 3 S 4/19x)

Anna Roth, geb. 24.01.1986, Kehlhof 56/6, 5441 Abtenau. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 30.11.2021, 75 S 10/21h)

Valeri Todorov, geb. 22.12.1979, Paketdienstfahrer, Lindorferplatz 4, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 30.11.2021, 75 S 4/21a)

Sezgin Türkmén, geb. 06.03.1978, Saison-Arbeiter, Mühlbacher Straße 45/9, 5500 Bischofshofen.

Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 26.11.2021, 26 S 5/21f)

Christian-Rene Wilplinger, geb. 25.11.1971, Nonnbergstiege 10, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 24.11.2021, 5 S 21/21w)

BESTÄTIGUNGEN

Dominik Alker, geb. 26.12.1991, Koch, Muntzen 5/Top 4, 5205 Schlee-dorf. Der am 23.11.2021 ange-nommene Zahlungsplan wird be-stätigt. (BG Neumarkt, 24.11.2021, 3 S 9/21k)

Murat Apaydin, geb. 09.12.1992, Kfz-Techniker, Josef-Weinheber-Straße 14a/Top 4, 5204 Straßwal-chen. Der am 23.11.2021 ange-nommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Neumarkt, 24.11.2021, 3 S 10/21g)

Peter Halona, geb. 11.06.1987, Betonwarenerzeuger, Hasengasse 20/1, 5111 Bürmoos. Der am 02.11.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Oberndorf, 17.11.2021, 2 S 13/20t)

Manuela Jovanovic, geb. 28.04.1984, Schmiedingerstraße 70/A2, 5020 Salzburg. Der am 19.11.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 22.11.2021, 5 S 20/21y)

Frank Mayer, geb. 11.09.1981, Außendienstmitarbeiter, Ziegelei-straße 20/3, 5110 Oberndorf. Der am 23.11.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Oberndorf, 24.11.2021, 2 S 5/21t)

Sabine Gabriela Pöschl, vorm. Auf-leger, geb. 06.07.1982, Wiesstraße 10b/Top 5, 5161 Elixhausen. Der am 19.11.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 22.11.2021, 5 S 24/21m)

Svetlana Vasic, vorm. Milosevic, geb. 26.05.1976, Angestellte, Salz-burgerstraße 18/Top 1, 5110 Oberndorf. Der am 23.11.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Oberndorf, 24.11.2021, 2 S 7/21m)



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

IHRE ANZEIGE IN DER
Salzburger
Wirtschaft

Unsere Kontaktdaten:

Ingrid Laireiter
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Tel.: 0662/8888-363

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Silvia Bliem, geb. 03.01.1984, Angestellte, Kapellenstraße 17a/ Tür 1, 5302 Henndorf. Prüfungstagsatzung am 14.12.2021, 09.00 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 9. (BG Neumarkt, 17.11.2021, 3 S 22/20w)

Hermann Dreier, geb. 10.07.1975, Kaufmann, Aschamgasse 130, 5741 Neukirchen. Prüfungstagsatzung am 13.01.2022, 09.00 Uhr, BG Zell

am See, VHS 2. (BG Zell am See, 19.11.2021, 80 S 24/21m)

Ferdinand Gschwandtner, geb. 27.08.1962, Sperlingweg 23, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 11.02.2022, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 26.11.2021, 6 S 31/21y)

Thomas Mörth, geb. 24.10.1982, Behindertenbetreuer, Kitzsteinhornstraße 34/Top 20, 5700 Zell am See. Prüfungstagsatzung am 13.01.2022, 08.30 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 19.11.2021, 80 S 29/21x)

Günter Heiko Pohl, geb. 16.06.1963, Loferer Bundesstraße 51/10, 5700 Zell am See. Zahlungsplantagsatzung am 09.12.2021, 09.45 Uhr, BG Zell am See, Verhandlungssaal 2. (BG Zell am See, 17.11.2021, 80 S 16/21k)

ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

Herta Ausweger, geb. 17.03.1959, Pensionistin, Rosengasse 7/33, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das

Abschöpfungsverfahren wurde am 19.11.2021 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Salzburg, 22.11.2021, 6 S 14/21y)

Janos Heiss, geb. 07.02.1957, Angestellter, Möwenstraße 29, 5201 Seekirchen. Der Zahlungs-

plan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 23.11.2021 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Neumarkt, 24.11.2021, 3 S 11/21d)

Ethem Kaya, geb. 01.03.1986, Goethestraße 9/2/7, 5020 Salz-

ZOLLWERTKURSE

Zollwertkurs per 1. Dezember 2021

Laut Finanzministerium gelten die Umrechnungskurse zur Ermittlung des Zollwertes auch zur Berechnung der Umsatzsteuer (Einfuhrumsatzsteuer), der Versicherungssteuer, der Feuerschutzsteuer und von in ausländischer Währung ausgedrückten Versicherungsprämien. Mit Wirkung vom 1. Dezember 2021 wurden laut Kundmachung des Bundesministeriums für Finanzen (Amtliche Veröffentlichungen der Österreichischen Finanzverwaltung) folgende Zollwertkurse für nachstehende wichtige Währungen neu festgesetzt:

Gegenwert für je 1 EURO:

AUD	Australischer Dollar	1,5521
BGN	Lew	1,9558
BRL	Real	6,2028
CAD	Kanadischer Dollar	1,4206
CHF	Schweizer Franken	1,0530
CNY	Renminbi Yuan	7,2170
CZK	Tschechische Krone	25,2200
DKK	Dänische Krone	7,4365
GBP	Pfund Sterling	0,8409
HKD	Hongkong-Dollar	8,8140
HRK	Kuna	7,5116
HUF	Forint	364,7300
IDR	Rupiah	16.117,3800
ILS	Schekel	3,4658
INR	Indische Rupie	84,0300
ISK	Isländische Krone	149,8000
JPY	Yen	129,7800
KRW	Südkoreanischer Won	1.337,4200
MXN	Mexikanischer Peso	23,4259
MYR	Ringgit	4,7290
NOK	Norwegische Krone	9,8895
NZD	Neuseeland-Dollar	1,6162
PHP	Philippinischer Peso	56,9440
PLN	Zloty	4,6571
RON	Rumänischer Leu	4,9493
RUB	Russischer Rubel	82,0791
SEK	Schwedische Krone	10,0303
SGD	Singapur-Dollar	1,5364
THB	Baht	36,9690
TRY	Türkische Lira	11,8601
USD	US-Dollar	1,1316
ZAR	Rand	17,5176

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kassenwert maßgebend. Kassenwerte werden zum 1. Jänner und 1. Juli eines jeden Jahres, erforderliche Änderungen zu jedem Monatsersten im Amtsblatt der Wiener Zeitung (Amtliche Veröffentlichungen der Österreichischen Finanzverwaltung) verlautbart.

Nähere Informationen bei Christine Eibl, Tel. 0662/8888, Dw. 300, Bereich Finanz- und Steuerrecht der Wirtschaftskammer Salzburg.

STEUERKALENDER

15. Dezember:

Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) für Oktober 2021;
Lohnsteuer für November 2021;
Dienstgeberbeitrag zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfe für November 2021;
Kammerumlage II (DZ) als Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag (0,39%) für November 2021;
Werbeabgabe für Oktober 2021.

20. Dezember:

Mineralölsteuer (Zollamt).

27. Dezember:

Biersteuer (Zollamt).

Bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der fälligen Abgaben ist mit den in der Bundesabgabenordnung, BGBl. Nr. 194/1961, in der derzeit geltenden Fassung, vorgesehenen Säumnisfolgen zu rechnen. Für Abgaben, die an einem Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fällig werden, gilt als Fälligkeitstag der nächste Werktag.

Abgaben, die an die Gemeindeämter zu entrichten sind:

15. Dezember:

Vergnügungssteuer für November 2021 betreffend regelmäßig wiederkehrender Veranstaltungen (bei einmaligen Veranstaltungen aber jeweils spätestens 15 Tage nach Beendigung der Veranstaltung);

Nächtigungsabgabe (ehemals Ortstaxe) für Oktober 2021 einschließlich der 5 Cent pro Nächtigung Tourismusförderungsbeitrag;

Kommunalsteuer für November 2021.

Der Steuerkalender beinhaltet nur die gängigsten Bundes-, Landes- und Gemeindeabgaben.

burg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 17.11.2021 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 PIV Wien, Wagenzeilgasse 7, 1120 Wien. (BG Salzburg, 17.11.2021, 6 S 16/21t)

Gheorghe Neamtu, geb. 07.06.1973, Bezieher AMS-Leistungen, Kreuzstraße 6/Top 7, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 15.11.2021 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldner-

beratung GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Salzburg, 17.11.2021, 7 S 15/21b)

Biljana Pajic, vorm. Tasc, geb. 30.05.1974, Norbert-Brüll-Straße 36, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 18.11.2021 eingeleitet. Treuhänder: Alpenländischer Kreditorenverband für Kreditschutz und Betriebswirtschaft, Schleifmühlgasse 2/2, 1040 Wien. (BG Salzburg, 23.11.2021, 5 S 8/21h)

Stellenbewerbungen



Arbeitsmarktservice
Salzburg

ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Marketing-Assistentin/Vertriebsassistentin/Office-Allrounderin sucht ab sofort adäquate Teilzeitbeschäftigung im Bürobereich in der Stadt Salzburg. Sprachkenntnisse: Englisch in Wort und Schrift; MS Office, Outlook, ECDL Standard, EBDL, SAP/R3, Navision, der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 270669)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Forschungsschwerpunkt **Neurowissenschaften** sucht österreichweit eine neue Herausforderung als Psychologin. Doktorat Neurowissenschaften an der Universität Graz abgeschlossen, Postdoktorat an der Stanford University, Sprachkenntnisse in Englisch, Französisch und Spanisch sowie Führerschein B vorhanden. Kompetenzen im Überblick: Kompetenzanalyse, Projektmanagement im Wissenschafts- und Forschungsbereich, psychosoziale Beratung und Statistikkennnisse. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76623843)

Motivierte, sportliche, **kaufmännische Angestellte**, wohnhaft in Salzburg, abgeschlossenes Publizistik- und Kommunikationswissenschaftsstudium, perfekte MS-Office-Kenntnisse. Englisch- und Italienisch-Sprachkenntnisse in Wort und Schrift, der Führerschein B ist vorhanden, sucht Vollzeitstelle im Eventmarketingbereich sowie in der Produktpromotion in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76027740)

Bankangestellte mit mehrjähriger Erfahrung in der Privatkundenbetreuung, Studium Recht und Wirtschaft abgeschlossen, diverse Bankkurse und Verkaufsschulungen absolviert, Englisch in Wort und Schrift, Italienisch zur Verständigung, der Führerschein B ist vorhanden, sucht Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76055150)

Technische **Projekt-Mitarbeiterin**, Realgymnasium mit Matura sowie Bakkalaureats-Studium Architektur an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck erfolgreich abgeschlossen, sucht Voll- oder Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76076376)

Sozialwissenschaftler (Ethnologie) mit wirtschaftlicher Grundausbildung (HAK), sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch, Italienisch und Spanisch, Berufserfahrung in Marketing, Marktforschung, sozialer Arbeit, Eventmanagement, sucht adäquate Vollzeitbeschäftigung im Bundesland Salzburg, im angrenzenden Tiroler Raum bis Kufstein und im Raum Oberösterreich bis Linz, der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75919846)

Senior Manager mit 20+ Jahren Erfahrung in der (nachweislich erfolgreichen) Abwicklung von Projekten sucht neue Herausforderung. Fachliche und disziplinarische Führungserfahrung (Teams von bis zu 15 Personen), Budgetverantwortung 15+ Mio. €, Steuerung internationaler und interdisziplinärer Teams (Vertrieb, IT, Marketing/PR), Einkaufserfahrung, versiert im Umgang mit Compliance- und Kartellrechts-Vorgaben, Englisch verhandlungssicher, technikaffin, sucht eine Vollzeitstelle in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 77557686)

Innovationstechniker mit Fachhochschulabschluss (Innovations- und Produktmanagement, Wels, Oberösterreich), Auslandserfahrung vorhanden, ausgezeichnete Sprachkenntnisse in Englisch, Führerschein B und eigenes Fahrzeug vorhanden, sucht Teil- oder Vollzeitbeschäftigung ab 30 Wochenstunden in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76562614)

Projektberater, Fachhochschule (Informationstechnik und Systemmanagement, Salzburg) abgeschlossen, Sprachkenntnisse in Englisch, Führerschein B, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Controlling und Finanzplanung, Gründer/Innen-Beratung, KMU-Beratung, Management-Kenntnisse, Neukunden/Innen-Akquisition und Projektmanagement-Kenntnisse. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75683042)

Finanzmanager mit Praxis, Höhere kaufmännische Schule und Studium abgeschlossen, EDV-Kenntnisse: Word, Excel, PowerPoint, ERP-Systeme wie Proalpha und Navision, SAP Hana S4, Sprachkenntnisse: Englisch in Wort und Schrift und Italienisch zur guten Verständigung, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75649208)



Vorbereitung auf die Meisterprüfung Dachdecker

Jänner–April 2022 (Termine werden im November bekannt gegeben), LBS Hallein, Kosten € 5.400,-

Vorbereitung auf die Meisterprüfung Spengler

Jänner–April 2022 (Termine werden im November bekannt gegeben), LBS Hallein, Kosten € 3.600,-

Gesamtausbildung Bauleiter

14. Jänner–18. März 2021, Fr 9–17 Uhr und Sa 8–16 Uhr, BAU Akademie Salzburg, Kosten € 3.620,-

Führen von Dreh- und Auslegerkränen, WK St. Johann

10.–15. Jänner 2022, Theorie: Mo–Do 8–17 Uhr, Praxis: Fr oder Sa ab 8.00 Uhr in Sbg, Kosten € 450,-

Das Salzburger Baurecht

19. Jänner 2022, Mi 17–21 Uhr, BAU Akademie Salzburg, Kosten € 135,-

Workshop für Lehrlingsausbilder „Navigation von Jugendlichen“

8–17 Uhr

- ▶ 19. Jänner 2022 BAU Akademie Salzburg
- ▶ 20. Jänner 2022 WK St. Johann
- ▶ 24. Jänner 2022 WK Tamsweg
- ▶ 26. Jänner 2022 WK Zell am See
- ▶ 27. Jänner 2022 BAU Akademie Salzburg

Kosten € 200,-

Hinweis: Die ersten 60 Anmeldungen eines Mitgliedsbetriebes der Bundesinnung BAU erhalten einen persönlichen BAU Akademie-Bildungs-Gutschein der Geschäftsstelle BAU über € 150,- für die Teilnahme an diesem Seminar!

Anmeldung und Auskünfte:

BAU Akademie Lehrbauhof Salzburg
Moosstraße 197, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200-34,
E-Mail: office@sbg.bauakademie.at
Internet: www.sbg.bauakademie.at

Black Friday! Private Office ab - 50% | € 225.- p.M. | sbXoffice

Sonderpreis für die ersten 3 Monate - danach 449.- p.M. - keine Kautions

www.sbxoffice.at

Ein neues Service der Solutionbox in Salzburg: Office - Meeting - Coworking - IT - Consulting

ANZEIGEN

Trockeneisstrahlen
Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.malerei-weichhardt.at
www.trockeneisreinigung-salzburg.at

BAUWERKSABDICHTUNGEN

**UNDICHTE FLACHDÄCHER/
LAGERHALLEN/LICHTKUPPELN/
BLECHDÄCHER/GARAGEN?**
Unverbindliches Angebot für 100%ige
Abdichtung: +436641811887 /
+436645729000 /
info@rivalith.at / www.rivalith.at

FAHRZEUGANKAUF

**Kaufe PKW, Busse, LKW und
Unfallfahrzeuge bis 3,5 t.**
KFZ Edlmann & Schwarz OG
Tel. 0664/1969912

Extra

Das Sonderthema in der
Salzburger Wirtschaft
am 17. Dezember

**„Die Besten der Besten“ –
Unternehmer 2021**

Information und Beratung
zu Ihrer Werbeeinschaltung:



Ingrid Laireiter
Tel.: 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at

Annahmeschluss für den
Anzeigenteil:
Freitag, 10. Dezember, 12 Uhr.

INTER

WORK

#TEAMPOWER

Ihr Personaldienstleister
in Salzburg

interwork.co.at

IHR PERFEKTER GOOGLE MY BUSINESS EINTRAG

Jetzt mehr aus Ihrer
digitalen Präsenz
rausholen!

algo.digital/googlebusiness

ARBEITSBÜHNEN

VERMIETUNG - Verkauf - Reparaturen
ANHÄNGERArbeitsbühnen
RAUPENArbeitsbühnen
REHM - TECHNIK
OBERTRUM
0664/2140322

ZU VERPACHTEN

Imbisslokal mit Gastgarten
Parkplätze, Salzburg Stadt
Tel. 0664/1124220.

SANDSTRAHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen,
Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden,
Möbel, Balkon, Lkw, Container,
0 62 72/77 07,
www.sandstrahlen-salzburg.at

G. Hauthaler GmbH

Seit 1903 der Partner für Ihren
Büro-, Firmen- und Privatuzug.
0662/87 17 39-25
martin.floekner@hauthaler.at

ALGO

WEBSITES MIT PERFORMANCE

www.algo.digital/sw

Tel.: +43 (0) 6458 / 20242-71

ONE TO ONE MESSANGER-MARKETING

FÜR HOTELLERIE UND DESTINATIONEN

Du verlierst täglich 97%*
deiner potenziellen Gäste.

Nütze Messenger-Marketing
zur Erhöhung deiner Umsätze!

www.onetooone.at

*97% der Website-Besucher stellen keine Anfrage

GARANTIERTE DSGVO-KONFORMITÄT

BEHENSKY

ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK

A-5023 Salzburg, Eichstraße 51
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

SMR Drucklufttechnik
EFFIZIENZ DURCH QUALITÄT

NEU

Service & Monitoring Reparatur
Wartung

SPAREN Sie - aber richtig !

**-50% auf Ihren
Kompressorenservice**

Infos unter:
0043 - 677 / 639 612 37
www.smr-drucklufttechnik.at